

A low-angle, upward-looking photograph of a modern university building. The building features a curved facade with a prominent red brick section and large glass windows. A metal walkway with a glass railing runs along the upper part of the building. The sky is blue with scattered white clouds. A small green tree is visible in the lower right foreground.

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

Jahresbericht 2022/2023

INHALT

Vorwort	5
Universität Duisburg-Essen auf einen Blick	7
Schlaglichter	9
Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs	17
▪ Höhepunkte	19
▪ Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder	21
▪ Forschungserfolge national und international (Auswahl)	21
▪ Drittmittelentwicklung an der UDE	29
▪ Partnerschaften mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen	31
▪ Wissenschaftliche Karriereförderung	32
▪ Wissenschaftskommunikation	33
Universitätsallianz Ruhr	35
▪ Höhepunkte	37
▪ Research Alliance Ruhr	38
▪ Research Academy Ruhr	42
▪ Weitere Forschungsschwerpunkte und Forschungserfolge	42
▪ MERCUR	45
▪ Studium und Lehre	46
▪ Magna Charta Universitatum	47
▪ Transfer: BRYCK	47
▪ UA Ruhr Liaison Offices	58
Studium, Lehre und Bildung	49
▪ Höhepunkte	51
▪ Neue Studiengänge	52
▪ Institut für wissenschaftliche Schlüsselkompetenzen	53
▪ Systemakkreditierung und Qualitätsmanagement	54
▪ Innovative Lehre	55
▪ Digitalisierung in Studium und Lehre	56
▪ Lehrkräftebildung	58
▪ Duisburg-Essener Lehrpreise	59
▪ Stipendien für Studierende	59
▪ Studierende/Abschlüsse	62
▪ Kooperation mit der Region	69
Im Fokus: Fakultät für Informatik	71

Transfer, Innovation und Digitalisierung	77
▪ Höhepunkte	79
▪ GUIDE: Ausgründungen und Start-ups	80
▪ Transfer in den Geistes-, Bildungs- und Gesellschaftswissenschaften	83
▪ Künstliche Intelligenz	84
▪ IT- und Mediendienste	85
▪ Digitalisierung und elektronische Medien in Studium, Lehre und Forschung	85
 Cyberangriff auf die Universität Duisburg-Essen	 87
 Universitätskultur, Diversität und Internationales	 95
▪ Höhepunkte	97
▪ Vielfalt@UDE	99
▪ Diversity Support Center	100
▪ Diversity Tag – Jubiläum 15 Jahre Prorektorat	103
▪ Nachhaltigkeit, Campusleben, Biodiversität: Eine Uni – Ein Buch	104
▪ Internationale Kooperationen	107
▪ AURORA	110
 Administration	 111
▪ Höhepunkte	113
▪ UDE Verwaltung 2030	114
▪ Digitale Transformation der administrativen Prozesse	115
▪ Bauliche Infrastruktur	115
▪ Hochschulqualitätsmanagement	116
▪ Finanzmanagement/Sonderprogramme	117
▪ Personal	119
 Hochschulkommunikation	 125
▪ Höhepunkte	127
▪ 20 Jahre Universität Duisburg-Essen	128
▪ Amtsübergabe	128
▪ Weitere zentrale Veranstaltungen	129
▪ Print- und Online-Medien	131
 Neuberufene Professorinnen und Professoren	 133
 Impressum	 143

Liebe Leserin, lieber Leser,

Astrid Westendorf, Karen Shire, Stefan Rumann, Jens Andreas Meinen, Pedro José Marrón, Barbara Albert – das Rektorat legt Ihnen den Bericht 2022/2023 der Universität Duisburg-Essen vor.

Diese beiden Jahre waren durch Höhepunkte und auch deutliche Herausforderungen geprägt. Zum Jahresbericht 2021 stand in meinem Vorwort, dass unsere Vorgängerinnen und Vorgänger im Rektoratsamt – Thomas Spitzley, Ulrich Radtke, Jens Andreas Meinen, Dagmar Führer-Sakel, Barbara Buchenau und Isabel van Ackeren – die Universität Duisburg-Essen sehr erfolgreich und sicher durch ein zweites Jahr der Covid-Pandemie gesteuert hatten. Wir alle starteten also im April 2022 mit einem klaren Bekenntnis zur Präsenzuniversität und großem Elan in die neue Normalität. In meiner Wahrnehmung hat sich das ausgezahlt: Studierende, Lehrende und Forschende beleben unsere Räume und Flächen, erleben die Inspiration im menschlichen Austausch, und wir alle profitieren vom Miteinander in der nicht virtuellen, realen Welt. Die Identität unserer Universität – leistungsstark, bildungsgerecht, vielfältig und vieles mehr – ist gerade dadurch gestärkt und deutlich spürbar.

Zu den schlimmsten Belastungen, denen sich die Universität wenig später stellen musste, zählt zweifellos der schwere Cyberangriff im Winter 2022/2023. Wenn mehr als 40.000 Menschen offline gehen müssen, wenn die durch Kriminalität erzwungenen Arbeitsbedingungen die Leistung der gesamten Wissenschaftsinstitution einschränken, ist das ein unerträglicher Zustand. Wir alle haben uns gemeinsam aus dieser Situation herausgearbeitet, allen voran unser Prorektor für Transfer, Digitalisierung und Innovation, der sich monatelang nicht die geringste Pause gönnte, damit die meisten unserer Daten durch neu programmierte Ausleseroutinen wieder zugänglich wurden.

Aber es gab auch viel Licht im Berichtszeitraum: Wir feierten den Start der vom Land NRW signifikant unterstützten Research Alliance Ruhr. Diese neue Forschungsstruktur unter dem Dach der Universitätsallianz Ruhr lässt uns mit unseren Nachbaruniversitäten – der Ruhr-Universität Bochum und der Technischen Universität Dortmund – noch stärker zusammenrücken. Gemeinsam arbeiten wir strategisch und operativ. Insbesondere den aus den Universitäten heraus ernannten Gründungsdirektorinnen und Gründungsdirektoren der Research Alliance, die unglaublich viel Aufbauarbeit leisteten und leisten, ist sehr zu danken. Es ist wunderbar, dass beispielsweise unsere gemeinsamen Berufungsaktivitäten dazu geführt haben, schon jetzt exzellente neue Kolleginnen und Kollegen für die Forschung im Ruhrgebiet gewonnen zu haben.



Die Universitätsallianz Ruhr ist ein Erfolgsmodell, eine Rakete, die uns neue Wissenschaftsräume erschließt – und mit der Research Alliance konnte eine neue Stufe gezündet werden.

Wir feierten außerdem 20 Jahre Universität Duisburg-Essen, den Geburtstag unserer inzwischen erwachsenen, jungen Universität. Die Universität Duisburg-Essen steht für beides: die Verantwortung für Bildung, wissenschaftlichen Fortschritt und Transfer in der Breite, und für den Anspruch, auf international wettbewerbsfähigem Niveau in der Spitze zu forschen. Mit Relevanz und Wirkung. Ein Beleg für Letzteres ist natürlich unser ausgezeichnetes „Wasserforschungsteam“, hervorgegangen aus einer bereits vor 20 Jahren gegründeten zentralen wissenschaftlichen Einrichtung, mehreren Fakultäten und dem 2020 gesetzten Profilschwerpunkt. Die ganze Universität Duisburg-Essen fiebert mit dem Team auf dem Weg im Exzellenzwettbewerb des Bundes und der Länder.

Es gäbe vieles mehr zu nennen, beispielsweise die gelungene Gründung unserer Fakultät für Informatik, die erfolgreiche Antragstellung für eine zweite Förderphase des europäischen Netzwerks AURORA oder den großen Erfolg bei der Fortentwicklung der Com⁺In-Verbünde für Innovative Lehramtsbildung – aber lesen Sie selbst. Wir schauen zurück auf zwei Jahre, die von Leistung, Mut und Respekt sprechen und die uns stolz und zuversichtlich stimmen: Die Universität Duisburg-Essen nimmt ihre Verantwortung für die Zukunft an, sie packt sie an: mit allen ihren Mitgliedern und Angehörigen. Wir danken Ihnen!

Für die Zusammenstellung dieses Berichts sei insbesondere Skarlett Brune-Wawer und ihrem Team gedankt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Prof. Dr. Barbara Albert
Rektorin der Universität Duisburg-Essen



Das Rektorat der Universität Duisburg-Essen (von links nach rechts): Prof. Dr. Stefan Rumann, Prof. Dr. Astrid Westendorf, Prof. Dr. Barbara Albert, Jens Andreas Meinen, Prof. Karen Shire (Ph.D.), Prof. Dr. Pedro José Marrón

UDE auf einen Blick

Menschen

- 37.137** Studierende (davon 50 % weiblich)
- 9.474** Studienanfänger*innen (davon 52 % weiblich)
- 5.195** Absolvent*innen (davon 53 % weiblich)
- 2.600** Promovierende (davon 49 % weiblich)
- 517** Professor*innen (davon 30 % weiblich)
- 4.085** Wissenschaftliche Beschäftigte (davon 47 % weiblich)
- 1.569** Beschäftigte in Technik und Verwaltung (davon 63 % weiblich)
- 25** Mitglieder im Senat
- 10** Mitglieder im Hochschulrat

Forschungsprofil

5 Profilschwerpunkte:

Nanowissenschaften
Biomedizinische Wissenschaften
Urbane Systeme
Wandel von Gegenwartsgesellschaften
Wasserforschung

- 20** DFG-Sonderforschungsbereiche/Transregios, davon 6 als Sprecherhochschule
- 21** DFG-Forschungsgruppen, davon 5 als Sprecherhochschule
- 30** DFG-Schwerpunktprogramme, davon 4 als Sprecherhochschule
- 9** DFG-Graduiertenkollegs, davon 6 als Sprecherhochschule
- 4** International Max Planck Research Schools

12 Fakultäten

- Fakultät für Geisteswissenschaften
- Fakultät für Gesellschaftswissenschaften
- Fakultät für Bildungswissenschaften
- Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
- Mercator School of Management –
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre
- Fakultät für Mathematik
- Fakultät für Physik
- Fakultät für Chemie
- Fakultät für Biologie
- Fakultät für Ingenieurwissenschaften
- Fakultät für Informatik (seit Oktober 2023)
- Medizinische Fakultät

Drittmittelleinnahmen

166,7 Millionen Euro, davon

51,8 Millionen Euro in der Medizinischen Fakultät

8 zentrale Betriebseinrichtungen

Akademisches Beratungs-Zentrum
Studium und Beruf

Hochschulsport

Koordinations- und Forschungsstelle des Netz-
werks Frauen- und Geschlechterforschung NRW

Science Support Center

Universitätsbibliothek

Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung

Zentrum für Informations- und
Mediendienste

Zentrale Wissenschaftliche Werkstätten

3 hochschulübergreifende zentrale wissenschaftliche Einrichtungen

Erwin L. Hahn Institute for Magnetic
Resonance Imaging mit der Radboud
Universiteit Nijmegen

Kulturwissenschaftliches Institut Essen
der Universitätsallianz Ruhr

Alliance for Research on East Asia
mit der Ruhr-Universität Bochum

11 zentrale wissenschaftliche Einrichtungen

Center for Nanointegration
Duisburg-Essen

Essener Kolleg für
Geschlechterforschung

Institut für
Ostasienwissenschaften

Institut für wissenschaftliche
Schlüsselkompetenzen

Interdisziplinäres Zentrum
für Bildungsforschung

Interdisziplinäres Zentrum für Integrations-
und Migrationsforschung

Käte Hamburger Kolleg „Politische Kulturen
der Weltgesellschaft“

Zentrum für Lehrkräftebildung

Zentrum für Logistik und Verkehr

Zentrum für Medizinische Biotechnologie

Zentrum für Wasser- und Umweltforschung

11 An-Institute

Deutsches Textilforschungszentrum
Nord-West e. V.

Institut für Mobil- und Satellitenfunktechnik e. V.

Konfuzius-Institut Metropole Ruhr

Mercator Institute for China Studies gGmbH

Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und
Politikberatung e. V.

6 davon in der Johannes Rau- Forschungsgemeinschaft

Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und
Transportsysteme e. V.

Institut für Energie- und Umwelttechnik e. V.

Rheinisch-Westfälisches Institut für
Wasserforschung gGmbH

Salomon Ludwig Steinheim-Institut für
Deutsch-Jüdische Geschichte e. V.

Zentrum für Brennstoffzellentechnik GmbH

Stiftung Zentrum für Türkeistudien und
Integrationsforschung



SCHLAGLICHTER



2022

JANUAR:

Die DFG nimmt Prof. Dr. Dr. Alpaslan Tasdogan in ihr Emmy Noether-Programm auf und fördert seine Krebsforschung mit 1,9 Mio. Euro.

Die UDE-Ingenieur:innen bekommen 1,2 Mio. Euro vom NRW-Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr für den Bau eines Forschungsschiffs, um emissionsfreie Antriebe zu testen.

Fake News erkennen und bekämpfen ist das Ziel eines Verbundprojekts unter der Leitung der UDE. Gefördert wird es mit 1,6 Mio. Euro vom BMBF.

FEBRUAR:

Astronaut Matthias Maurer setzt auf der ISS Experimente für ein Projekt der UDE, der Uni Köln und des DLR um. Im All dabei: ein Betonmischer.

Viele Kinder wachsen mehrsprachig auf. Lehrkräfte für sprachlich vielfältige Klassen auszubilden, ist Ziel eines neuen UDE-Teilstudiengangs.

Der Kooperationsvertrag zum Aufbau der Research Alliance Ruhr wird unterzeichnet. Das Zuweisungsschreiben über Mittel in Höhe von 75 Mio. Euro für die ersten drei Jahre der Aufbauphase wird übergeben.

Inwiefern Rassismus in der Polizei, der Gesundheitsversorgung und der Arbeitsverwaltung institutionell verankert ist, hat das IAQ untersucht.

MÄRZ:

Hochschulübergreifendes E-Learning ausbauen und das Material dafür frei zugänglich machen – das sind die Ziele der Förderlinie „OERContent.nrw“.

Die UDE und mehr als ein Dutzend NRW-Forschungseinrichtungen schließen sich zum Quantencomputing-Netzwerk „EIN Quantum NRW“ zusammen.

Wenn das Mikroskop online geht: Das NanoSchoolLab der UDE erhält eine neue digitale Ausstattung.

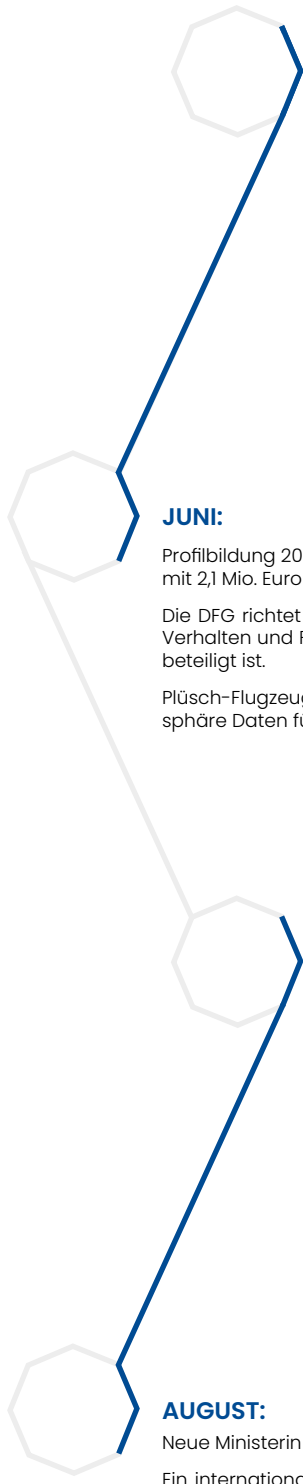
Wasserforschung im Wandel: Wie es in Zukunft weitergeht, behandelt die Fortschrittswerkstatt FUTURE WATER des gleichnamigen Forschungskollegs.

APRIL:

Wechsel an der Spitze der UDE: Das neue Rektorat übernimmt zum 1. April die Amtsgeschäfte.

Die DFG richtet ein neues Schwerpunktprogramm unter der Leitung der UDE zum Thema Carnot-Batterien ein.

Neue Photovoltaikanlagen: Die UDE plant, zukünftig mehr grünen Strom auf ihren Dächern zu produzieren. Einige Gebäude sind bereits mit der Technik ausgestattet.



MAI:

GUIDE und das Gründerzentrum BRYCK kooperieren, um mehr Forschende und Studierende zum Gründen zu motivieren.

Die Deutschen Hochschulmeisterschaften der Leichtathletik werden von der UDE ausgerichtet. 300 Sportler:innen wetteifern im Sportpark Wedau.

Macht das Internet süchtig? Prof. Dr. Matthias Brand beschreibt in der Zeitschrift „Science“ die Ähnlichkeit zwischen Internetgebrauch und anderen Süchten.

Induktive Ladestationen für E-Taxen nehmen als Pilotanlage den Betrieb auf, auch dank des Lehrstuhls für Internationales Automobilmanagement.

Dr. Julia Schwanholz, Institut für Politikwissenschaft, erhält im Rahmen des Dies academicus den Duisburg-Essener Lehrpreis.

JUNI:

Profilbildung 2020 NRW: Kulturen des Kompromisses, ein Verbundprojekt von UDE, RUB und der Uni Münster wird mit 2,1 Mio. Euro gefördert.

Die DFG richtet den neuen Sonderforschungsbereich/Transregio 332 „Neutrophile Granulozyten: Entwicklung, Verhalten und Funktion“ zum menschlichen Immunsystem ein, an dem die Medizinische Fakultät maßgeblich beteiligt ist.

Plüsch-Flugzeug Sofia soll Kindern Astronomie nahebringen. Dafür sammelt Prof. Dr. Inga Gryl in der Stratosphäre Daten für den Sachunterricht.

JULI:

Mit sechs neuen Mitgliedern startet der UDE-Hochschulrat in seine neue Amtsperiode bis 2027. Der zehnköpfige Rat ist paritätisch besetzt. Vorsitzender ist Prof. Dr. Peter Schörner.

Das neue Forschungsgebäude ACTIVE SITES: Bund und Land beteiligen sich an der Finanzierung der 70 Mio. Euro teuren Investition auf dem Turmfeld in Essen.

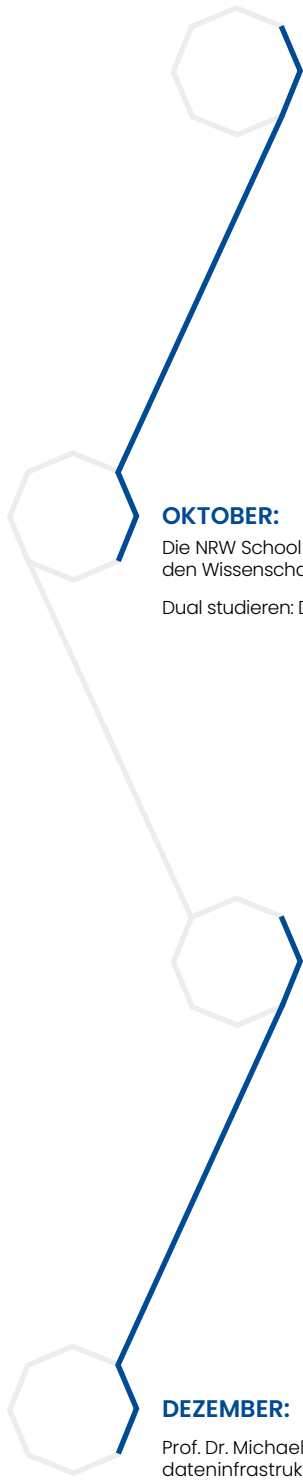
Der große Wurf ist gelungen: Die Handballer der UDE sind – im Team mit der Hochschule Ruhr West – Deutsche Hochschulmeister.

AUGUST:

Neue Ministerin für Wissenschaft und Kunst: Ina Brandes besucht die Universität Duisburg-Essen.

Ein internationales Team von Astrophysiker:innen hat zum ersten Mal direkt die Stromlinien eines Scheibenwinds beobachtet, darunter UDE-Physiker Prof. Dr. Rolf Kuiper.

Politikerin Annegret Kramp-Karrenbauer wird Gastprofessorin für Politikmanagement der Stiftung Mercator an der NRW School of Governance.



SEPTEMBER:

Unter der Leitung von Prof. Dr. Rüdiger Deike entwickeln Ingenieur:innen eines universitätsübergreifenden Verbunds ein Konzept, wie sich bei der Stahlherstellung entstehendes CO₂ direkt recyceln lässt.

63 Schüler:innen haben am Frühstudium teilgenommen. 117 Zertifikate, die sich auf ein späteres Studium anrechnen lassen, wurden ausgestellt.

Humboldt-Preisträger und US-Physiker Prof. Hari Srikanth forscht an der UDE an winzigen Magneten.

Prof. Dr. Lucas Davi vom Softwaretechnik-Institut paluno erhält einen mit 1,5 Mio. Euro dotierten ERC Starting Grant.

OKTOBER:

Die NRW School of Governance und das Institut für Journalismus und PR an der Westfälischen Hochschule bauen den Wissenschaftscampus NRW auf.

Dual studieren: Die UDE-Verwaltung bildet angehende Verwaltungsinspektor:innen dual zum Bachelor of Laws aus.

NOVEMBER:

Klimaforscher und Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Ottmar Edenhofer wird Mercator-Professor und kommt für zwei Vorträge an die UDE.

Testfeld für teilautomatisierte Containerkräne: Die UDE koordiniert ein Transferprojekt zum Aufbau eines 5G-Testfelds im Duisburger Hafen.

Für ihre Personalpolitik, die Chancengleichheit und Vielfalt großschreibt, wird die UDE erneut mit dem Total E-Quality-Prädikat ausgezeichnet.

Die erste Professur im neuen Research Center One Health Ruhr der UA Ruhr übernimmt der Biologe Prof. Dr. Alexander Probst.

In der Nacht von 26. auf den 27. November 2022 gibt es einen tiefgreifenden Ransomware-Angriff, der zu einem weitreichenden Ausfall der IT-Systeme an der UDE führt.

DEZEMBER:

Prof. Dr. Michael Goedicke vom Softwaretechnik-Institut paluno leitet den Aufbau einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur für Informatik.

Der Bund fördert ein Forschungskonsortium zur Langzeitbetreuung von Krebsüberlebenden unter der Führung des Westdeutschen Tumorzentrums.

NRW-Wissenschaftsministerin Ina Brandes überreicht die Zuweisung für weitere 48 Mio. Euro für die Research Alliance Ruhr.

2023

JANUAR:

Kultur-Highlight: Unter der Leitung von Oliver Leo Schmidt spielt das Uniorchester mit der vielfach ausgezeichneten Geigerin Anne Luisa Kramb.

Stipendienfeier: 266 Studierende werden im aktuellen Förderzeitraum mit monatlich 300 Euro unterstützt.

Ingenieure der UDE haben ein neues Antriebskonzept zum Patent angemeldet. Es wurden spezielle Propeller entwickelt, damit Schiffslotten auch bei Niedrigwasser eingesetzt werden können.

FEBRUAR:

Prof. Dr. Corina Andronesco wurde ins Junge Kolleg der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste aufgenommen.

Siri, Alexa und Co.: Ein Forschungsverbund unter der Leitung von Prof. Dr. Nicole Krämer untersucht, wie sich die Interaktion mit KI-Systemen auf das Kommunikationsverhalten auswirkt.

Mathematik-Professor Dr. Irwin Yousept ist der erste Scout der UDE im Henriette-Herz-Programm der Alexander von Humboldt-Stiftung.

Bundeskanzler Olaf Scholz und Bundestagspräsidentin Bärbel Bas besuchen das Zentrum für Brennstoffzellentechnik, um über Wasserstoff als Energieträger der Zukunft zu sprechen.

Prof. Dr. Gabi Schierning tritt ihre Professur am Research Center Future Energy Materials and Systems der Research Alliance Ruhr an

MÄRZ:

Neuer Wissenschaftsstandort: Das College for Social Sciences and Humanities, Teil der Research Alliance Ruhr, zieht in die Essener Innenstadt.

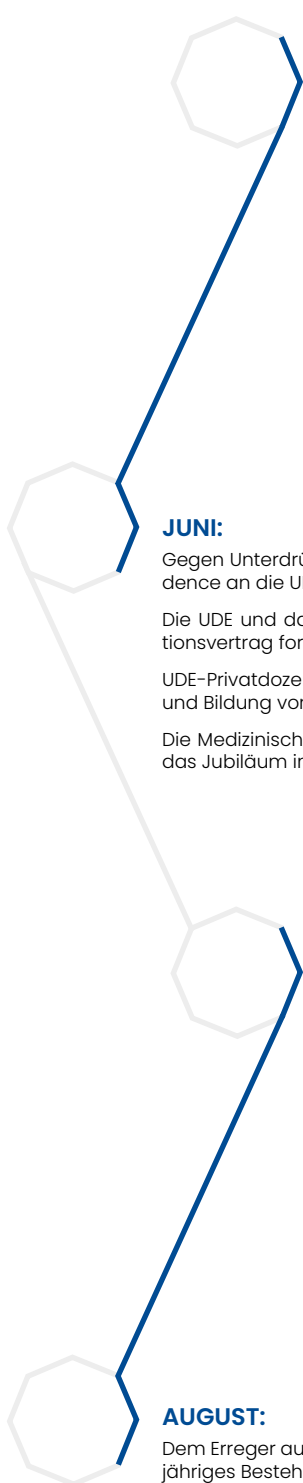
Sozioökonom Prof. Dr. Jakob Kapeller wird in die Sachverständigenkommission für den 4. Gleichstellungsbericht der Bundesregierung berufen.

Germanist Prof. Dr. Rolf Parr ist einer der Herausgeber des neuen Theodor Fontane-Handbuchs, das den neuesten Wissensstand zu dem Autor zusammenfasst.

APRIL:

MINT-Unterricht 4.0: Der Verbund ComeMINT unter der Leitung der UDE entwickelt Fortbildungskonzepte.

Gleich vier Forschende der Medizinischen Fakultät schaffen es in die Liste der weltweit meistzitierten Wissenschaftler:innen: Prof. Dr. em. Hans-Christoph Diener, apl. Prof. Dr. Bernd Giebel, Prof. Dr. Dr. hc. Gerd Heusch und Prof. Dr. Dirk Schadendorf.



MAI:

Forschende am Softwaretechnik-Institut paluno entwickeln KI-Systeme, die bei Geschäftsprozessen unterstützen und Entscheidungen erklären. Die Forschungsarbeiten werden im neuen EU-Projekt DYNABIC fortgesetzt.

Mikroskopie-Plattform online: Rund 200 Präparate von Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen lassen sich dank des Projekts UDE BioSLIDES betrachten.

Die Studierenden sind voll des Lobes für Anglistik-Professor Dr. Florian Freitag. Beim Dies academicus bekommt er den UDE-Lehrpreis.

Der Diversity-Tag steht an der UDE diesmal im Zeichen des 15-jährigen Bestehens des Prorektors, das der Diversität gewidmet ist.

JUNI:

Gegen Unterdrückung anschreiben: Die ukrainische Schriftstellerin Natalka Sniadanko kommt als Poet in Residence an die UDE.

Die UDE und das Konfuzius-Institut Metropole Ruhr setzen ihre Zusammenarbeit mit einem neuen Kooperationsvertrag fort. Partner ist die Universität Wuhan.

UDE-Privatdozentin Dr. Derya Gür-Şeker spricht als Sachverständige für Künstliche Intelligenz in Hochschule und Bildung vor dem Wissenschafts- und Bildungsausschuss des NRW-Landtags.

Die Medizinische Fakultät wird 60 Jahre alt. Rund 200 Gäste aus Hochschule, Politik und Prominenz würdigen das Jubiläum im Audimax der UDE.

JULI:

NRW-Staatssekretärin Silke Krebs lässt sich bei einem Besuch über das Technologiequartier Wedau informieren.

Deutsche Hochschulmeisterschaften im Rudern: UDE-Team sichert sich den Titel bei den Männern im Doppelvierer.

Salomon Ludwig Steinheim-Institut wirbt bei der Akademie der Wissenschaften mit der Universität Bamberg jährlich ca. 500.000 Euro für 24 Jahre für digitale Dokumentation der Begräbniskultur jüdischer Friedhöfe ein.

AUGUST:

Dem Erreger auf der Spur: Das Westdeutsche Zentrum für Infektiologie am Universitätsklinikum feiert sein zehnjähriges Bestehen.

Ein internationales Forschungsteam um Prof. Dr. Peter Haase gewinnt neue Erkenntnisse zur Artenvielfalt in europäischen Gewässern und veröffentlicht die Studie im Fachjournal „Nature“.

Sozialpsycholog:innen erforschen unter der Leitung von Prof. Nicole Krämer in einem vom Bundesministerium geförderten Projekt Lösungsstrategien, damit Menschen selbstbestimmt über ihre digitalen Daten entscheiden können.

Der Politikwissenschaftler Prof. Dr. Achim Goerres startet mit seiner Arbeitsgruppe den Blog politik-wissenschaft.org.

SEPTEMBER:

Die Universität Duisburg-Essen feiert ihr 20-jähriges Jubiläum.

Feierliche Einweihung: Das Versuchszentrum für innovative Hafen- und Umschlagtechnologien HaFoLa wird eröffnet.

Lehramtsstipendium Ruhr: Die UA Ruhr-Universitäten fördern gemeinsam Lehramtsstudierende und qualifizieren sie gezielt für den Einsatz an Schulen in herausfordernder Lage im Ruhrgebiet.

Jubiläum am NETZ: Seit zehn Jahren entwickeln Forschende Nanomaterialien mit maßgeschneiderten Eigenschaften im NanoEnergieTechnikZentrum.

OKTOBER:

Die Universität Duisburg-Essen gründet zum ersten Oktober eine Fakultät für Informatik.

Die UA Ruhr feiert mit rund 100 Gästen aus Politik und Wissenschaft die Eröffnung der Research Alliance Ruhr.

Grüne Gestalterin: Renate Künast wird Gastprofessorin für Politikmanagement der Stiftung Mercator an der NRW School of Governance.

Fahren Fische Fahrstuhl? UDE-Forschende unter der Leitung von Prof. Dr. Daniel Hering untersuchen, wie effizient der Fischlift-Prototyp für wandernde Fische am Baldeneysee ist.

Projekt „Natural Water to H₂“: NRW-Ministerin Ina Brandes überreicht einen Förderbescheid in Höhe von 3 Mio. Euro.

Die Rektor:innen der UA Ruhr unterzeichnen die Magna Charta Universitatum 2020.

NOVEMBER:

Wissenserklärerin: Dr. Mai Thi Nguyen-Kim wird Mercator-Professorin und kommt für einen Vortrag an die Universität Duisburg-Essen.

Wissenschaftler der UDE werben zwei ERC Synergy Grants über jeweils 2,55 Mio. Euro ein – es geht um die Analyse der Kohlenstoffkreisläufe urzeitlicher Mikroben sowie um die Auswirkungen auf moderne Gesellschaften der Technologien des Kühlens und Gefrierens auf moderne Gesellschaften.

Neues Schullabor: Im QuantumSchoolLab gehen Schüler:innen mit Hilfe von Lasern spannenden Phänomenen der Quantentechnologie auf den Grund.

Die UDE freut sich über zwei neu bewilligte und ein verlängertes DFG-Graduiertenkolleg in der Medizin, in der Arbeitsmarkt- und in der Wirtschaftspolitik.

Der niederländische König Willem-Alexander besucht mit einer Delegation Duisburg und das Zentrum für Brennstoffzellentechnik, um sich über Wasserstoff zu informieren.

DEZEMBER:

Bundestagspräsidentin Bärbel Bas diskutiert an der NRW School of Governance mit Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte Repräsentation und Politikmanagement in der Transformationsgesellschaft.

MERCUR fördert Forschungsprojekte der UA Ruhr mit über 840.000 Euro.

1,5 Mio. Euro für Hautkrebsforschung: Der Mediziner Prof. Dr. Dr. Alpaslan Tasdogan erhält einen ERC Starting Grant.





**FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHER
NACHWUCHS**

HÖHEPUNKTE

3

Sonderforschungsbereiche
(1 Neueinrichtung, 2 Verlängerungen)

4

Forschungsgruppen
(Verlängerungen)

1

Schwerpunktprogramm
(Neueinrichtung)

6

neue Graduiertenkollegs
(5 Neueinrichtungen,
1 Verlängerung)

4

ERC-Grants

5

Aufnahmen in das
Heisenberg-Programm
der DFG

14.450.000 €

Förderung jährlich für das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen der
Universitätskliniken Essen und Köln

156.959.913 €

Drittmiteinnahmen in 2022

166.742.522 €

Drittmiteinnahmen in 2023

Ziel der Universität Duisburg-Essen (UDE) ist es, sich weiterhin als Ort exzellenter Forschung und Lehre, mit nationaler und internationaler Sichtbarkeit zu positionieren. Um dieses Ziel weiterhin erfolgreich zu verfolgen, wird das Forschungsprofil kontinuierlich gestärkt, das Forschungsmanagement weiter professionalisiert, und es gilt, optimale Bedingungen für die Wissenschaft sicherzustellen. So wurde der Vernetzung von strategischen Forschungsbereichen und Forschungszentren große Beachtung beigemessen, und zahlreiche Verbundinitiativen für Programme und Ausschreibungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Bundesministerien oder der Europäischen Kommission wurden auf den Weg gebracht.

Die Drittmittelinwerbungen der UDE lagen in den Jahren 2022 und 2023 erneut stabil auf sehr hohem Niveau. Sehr erfolgreich war unsere Universität bei den drittmittelgeförderten Verbundprojekten, die neu eingerichtet oder verlängert wurden. Mit drei bewilligten Sonderforschungsbereichen (als antragstellende und mitantragstellende Universität), sechs bewilligten Graduiertenkollegs und vier bewilligten Forschungsgruppen sowie mit 5 Aufnahmen in das Heisenberg-Programm der DFG setzte die UDE ihre beeindruckend positive Entwicklung der vergangenen Jahre fort. Zusätzlich gab es eine starke Beteiligung unserer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an weiteren Sonderforschungsbereichen, etwa mit unseren Partneruniversitäten in der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr), der Universität zu Köln, der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, der Goethe-Universität Frankfurt am Main oder der Universität Münster.



„Es ist besonders schön zu sehen, wenn die intensive Arbeit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler durch Erfolge in Verbund- und Einzelinitiativen oder mit Preisen Früchte tragen. Und diese konnten wir in den letzten zwei Jahren zahlreich feiern. Diesen Weg werden wir mit voller Energie weitergehen.“

Prof. Dr. Astrid Westendorf, Prorektorin für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

Für den Ausbau und die Stärkung kooperativer Spitzenforschung ist die enge und langjährige Zusammenarbeit mit unseren Partneruniversitäten in Bochum und Dortmund in der UA Ruhr von entscheidender Bedeutung. Die vier naturwissenschaftlich-technischen Research Center sowie das geistes- und sozialwissenschaftliche College der Research Alliance Ruhr, die 2021 unter dem Dach der UA Ruhr gegründet wurde, nahmen ihre operative Arbeit auf und konnten international herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für die Research Alliance gewinnen.

Insgesamt nahmen die gemeinsamen Aktivitäten in der UA Ruhr an Varianz und Intensität mit hoher Geschwindigkeit zu, wie zuletzt die Initiative, die Großgeräte der UA Ruhr gebündelt darzustellen (Cloudsoftware „Clustermarke“). Mit der geplanten Übernahme von MERCUR von

der Stiftung Mercator durch die drei Ruhrgebietsuniversitäten kann in Zukunft noch gezielter gemeinsam strategische Entwicklung gefördert werden.

Dazu gehört insbesondere auch die wissenschaftliche Karriereförderung – auf UDE-Ebene durch das Graduate Center Plus und auf UA Ruhr-Ebene durch die bewährte Research Academy Ruhr. Für die kommenden Jahre steht die Weiterentwicklung von Karrierekonzepten für Doktorandinnen und Doktoranden, Postdocs und Juniorprofessorinnen und -professoren ganz oben auf der Agenda, wie auch die Rekrutierung herausragender Talente aus aller Welt. Dafür ist es wichtig, hochkarätige junge Forschende früh zu identifizieren und sie auf dem Weg ihrer wissenschaftlichen Karriere, aber auch für Positionen im Wissensmanagement, der Wirtschaft und im öffentlichen Sektor vorzubereiten.

Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder

Die Jahre 2022 und 2023 standen im Zeichen der systematischen Vorbereitungen von Antragsskizzen für die Förderlinie Exzellenzcluster der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder 2026 (ExStra). Nach dem im Jahr 2018 begonnenen Bottom-Up-Prozess innerhalb der UDE, mit der nachfolgenden Identifizierung von international wettbewerbsfähigen Projekten durch eine interne Auswahlkommission (2021), stützte die TaskForce Exzellenzstrategie strategisch und organisatorisch die konkreten Vorbereitungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Skizzenerstellung. Bei allen Aspekten erfolgte eine enge Abstimmung innerhalb der UA Ruhr und insbesondere auf Ebene der Research Alliance Ruhr.

Es konnten sieben Clusterskizzen (drei davon im Verbund mit weiteren Universitäten der UA Ruhr und zwei

unter Federführung der UDE) im Mai 2023 bei der DFG eingereicht werden. Diese wurden im Herbst durch ein internationales Expertengremium begutachtet. Durch die Erarbeitung der Anträge sind vielfältige Kooperationen mit enormem Potenzial entstanden bzw. haben sich weiterentwickelt. Entsprechend war bereits der Vorbereitungsprozess zur Exzellenzstrategie ein Gewinn, da das Profil der UDE nachhaltig geschärft und gestärkt wurde. Die UDE setzt dadurch klare Prioritäten und Entwicklungsmöglichkeiten für die kommenden Jahre.

Die UDE hofft auf einen positiven Ausgang und stellt sich bereits jetzt auf eine Bewerbung im Rahmen der Förderlinie Exzellenzuniversität gemeinsam im Verbund der UA Ruhr auf.

Forschungserfolge national und international (Auswahl)

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Sonderforschungsbereiche (SFB)/Transregios (TRR)

SFB/TRR 332 „Neutrophile Granulozyten: Entwicklung, Verhalten und Funktion“

- Sprecher: Prof. Dr. Oliver Söhnlein, Universität Münster
- Mittragstellende Hochschulen: Universität Duisburg-Essen, LMU München
- Standortsprecher UDE: Prof. Dr. Matthias Gunzer (Medizinische Fakultät)
- Eingerichtet im Jahr 2022

Fokus des TRR ist das menschliche Immunsystem, insbesondere die Autoimmunerkrankung Rheumatoide Arthritis, welche auftritt, wenn körpereigene Immunzellen das Gewebe angreifen. Neutrophile stellen den größten Anteil der körpereigenen zellulären Immunabwehr dar. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler untersuchen Umweltsignale, die Produktion, Eigenschaften und Funktion der Neutrophile beeinflussen, denn die Mechanismen, die diese Autoimmunerkrankung auslösen, sind noch nicht vollständig verstanden.

SFB/TRR 247 „Heterogeneous Oxidation Catalysis in the Liquid Phase“

- Sprecherin: Prof. Dr. Kristina Tschulik, Ruhr-Universität Bochum (Sprecherschaft wechselte von der UDE)
- Mittragstellende Hochschule: Universität Duisburg-Essen
- Standortsprecher UDE: Prof. Dr. Stephan Schulz (Fakultät für Chemie)
- 2. Förderphase ab 2022

Das Ziel des SFB ist es, das Design der Katalyse, also die Beschleunigung chemischer Reaktionen, auf der atomaren Ebene zu verstehen, um Chemikalien im post-fossilen Zeitalter nachhaltig und effizient herzustellen. Katalyse ist somit eine Schlüsseltechnologie der Chemie.

SFB/TRR 270/2 „Hysteresis design of magnetic materials for efficient energy conversion“ (HoMMage)

- Sprecher: Prof. Dr. Oliver Gutfleisch (TU Darmstadt)
- Standortsprecher UDE: Prof. Dr. Michael Farle (Fakultät für Physik)
- 2. Förderphase ab 2023

Ziel ist die Entwicklung neuer magnetischer Materialien für effiziente Energietechnologien. Ob superstarke Permanentmagnete für Windräder und Elektromotoren oder Werkstoffe für die magnetische Kühlung – für eine erfolgreiche Energiewende und zugunsten einer emissionsarmen Zukunft müssen neue Funktionsmaterialien her.

Graduiertenkollegs (GRK)

IGK 2803 „Skalierbare 2-D-Material-Architekturen (2-D-MATURE). Synthese und Prozessierung, Charakterisierung und Funktionalität, Implementierung und Demonstration“

- Sprecher: Prof. Dr. Gerd Bacher (UDE, Fakultät für Ingenieurwissenschaften)
- Mittragstellende Hochschule: University of Waterloo (Canada)
- Eingerichtet im Jahr 2022

Das internationale Graduiertenkolleg befasst sich mit zwei Fragen: Wie lassen sich zweidimensionale Materialien in großen Mengen herstellen und wie verhalten sie sich, wenn man sie mit anderen Materialien kombiniert und zwar so, dass sie in Produkten eingesetzt werden können?

GRK 2762 „Heterogenität, Plastizität und Dynamik der Antwort von Krebszellen, Tumor- und Normalgeweben auf therapeutische Bestrahlungen bei Krebs“

- Sprecherin: Prof. Dr. Verena Jendrossek (UDE, Medizinische Fakultät)
- Eingerichtet im Jahr 2022

Ziel des GRK ist es, die Mechanismen der individuellen Strahlenempfindlichkeit von Tumoren und Gewebe weiter aufzuklären, da die Gründe für individuelle Unterschiede im Ansprechen auf die Strahlentherapie und das Entstehen unerwünschter Nebenwirkungen immer noch zu wenig erforscht sind.

GRK 2833: „East Asian Futures. Visions and Realizations on National, Transregional and Global Scales“

- Sprecherin: Prof. Dr. Christine Moll-Murata (Ruhr-Universität Bochum)
- Standortsprecher UDE: Prof. Dr. Markus Taube (Mercator School of Management, Betriebswirtschaftslehre)
- Eingerichtet im Jahr 2023

Im Rahmen dieses GRKs wird untersucht, wie die Zukunftsvorstellungen in den ostasiatischen Staaten und Regionen (China, Japan, Korea und Taiwan) entstanden sind, auf welchen Voraussetzungen sie beruhen und wie sie sich in verschiedenen Bereichen entfaltet haben, darunter Sprache, Religion, Technologie und Souveränität.

GRK 2484/2 „Regional Disparities and Economic Policy“

- Sprecher: Prof. Dr. Tobias Seidel (UDE, Mercator School of Management, Betriebswirtschaftslehre)
- Mittragstellende Hochschulen: Ruhr-Universität Bochum, Technische Universität Dortmund
- 2. Förderphase ab 2023

Im GRK werden regionale Unterschiede von Lebensstandards, Teilhabe und Wirtschaftsstruktur untersucht, welche sich häufig über einen längeren Zeitraum aufgebaut und verfestigt haben. Die Fragen nach Ursachen, Folgen und angemessenen politischen Reaktionen sind hingegen noch weitgehend unbeantwortet.

GRK 2989 „Distinkte zelluläre Interfaces im reperfundierten akuten Myokardinfarkt“

- Sprecher: Prof. Dr. Tienush Rassaf (UDE, Medizinische Fakultät)
- Bewilligung im Jahr 2023

Das Hauptziel des GRK 2989 ist es, Mechanismen und Wege zu entwickeln, um den Reperfusionsschaden zu behandeln, der im Rahmen eines akuten Myokardinfarkts auftritt. Der Reperfusionsschaden und die damit verbundenen Folgen, wie die Entwicklung von Herzinsuffizienz, sind hochkomplex und noch nicht vollständig verstanden.

GRK 2951 „Cross-Border Labour Markets: Transnational Market-Makers, Infrastructures, Institutions“

- Sprecherin: Prof. Dr. Ursula Mense-Petermann (Universität Bielefeld)
- Standortsprecherin UDE: Prof. Karen Shire, Ph.D. (Fakultät für Gesellschaftswissenschaften)
- Bewilligung im Jahr 2023

Das GRK untersucht, wie grenzüberschreitende Arbeitsmärkte entstehen und sich konsolidieren. Es nimmt in den Blick, wie die Koordinationsprobleme, die in grenzüberschreitenden Märkten verstärkt auftreten, gelöst werden. Dieses Thema ist von großer Bedeutung im Kontext der Globalisierungsforschung. Bisherige Ansätze nutzten lediglich die nationalen Arbeitsmärkte als Analyseeinheiten.

Forschungsgruppen (FOR) und Klinische Forschungsgruppen (KFO)

FOR 2600 „Ambiguität und Unterscheidung: Historisch-kulturelle Dynamiken“

- Sprecher: Prof. Dr. Benjamin Scheller (UDE, Fakultät für Geisteswissenschaften)
- 2. Förderphase ab 2022

Die Forschungsgruppe beschäftigt sich mit der Frage, wie historisch-kulturelle Dynamiken die Wahrnehmung von Identität und Zugehörigkeit beeinflussen. Indem sie Ambiguität und Unterscheidung miteinander verknüpft, trägt sie zur Erforschung komplexer sozialer Phänomene bei. In ihrer zweiten Förderphase (2022-2025) fokussiert sich die Forschungsgruppe auf die Interferenzen zwischen Ambiguierungen.

KFO 337 „Phänotypische Therapie- und Immunresistenz in Krebs (PhenoTImE)“

- Sprecher: Prof. Dr. Dirk Schadendorf, Prof. Dr. Alexander Rösch (beide UDE, Medizinische Fakultät)
- 2. Förderperiode ab 2022

Im Fokus der Forschungsgruppe steht die Resistenz von Tumorzellen gegen Medikamente und das Immunsystem. Der neuartige Ansatz von PhenoTImE besteht darin, die molekularen Schaltkreise zu entschlüsseln, die den dynamischen Wechsel hin zu resistenten Phänotypen und die wechselseitige Interaktion mit dem Immunsystem steuern.

FOR 2879 „ImmunoStroke: Von der Immunzelle zur Schlaganfallregeneration“

- Sprecher der 2. Förderphase: Prof. Dr. Arthur Liesz (LMU München)
- Sprecher der 1. Förderphase: Prof. Dr. Christoph Kleinschnitz (UDE, Medizinische Fakultät)
- 2. Förderphase ab 2022

Ziel der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist es, bislang unbekannte Zusammenhänge zwischen dem Immunsystem und der Genesung nach einem Schlaganfall aufzudecken und neue Behandlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

FOR 2687 „Zyklische Schwankungen in hochoptimierten wasserstoffbetriebenen Ottomotoren: Experiment und Simulation einer Multiskalen-Wirkungskette“

- Sprecher: Prof. Dr. Sebastian Kaiser (UDE, Fakultät für Ingenieurwissenschaften)
- 2. Förderphase ab 2023

Ziel der Forschergruppe FOR 2687 ist es, die Ursache-Wirkungs-Kette zu verstehen, die zu zyklischen Schwankungen in hochoptimierten Ottomotoren führt. In der ersten Förderperiode wurden konventionelle benzinbetriebene Kraftstoffe untersucht. In der zweiten Förderperiode wird ausschließlich Wasserstoff als Kraftstoff betrachtet.

Sonderprogramme und Schwerpunktprogramme (SPP)

SPP 2403: „Carnot-Batterien: Inverser Entwurf vom Markt bis zum Molekül“

- Koordinator: Prof. Dr. Burak Atakan (UDE, Fakultät für Ingenieurwissenschaften)
- 17 Einzelvorhaben an 14 deutschen Universitätsstandorten
- Eingerichtet im Jahr 2022

Im Schwerpunktprogramm wird mit der Top-Down Methodik die optimale Batterie entwickelt, um Energie in der Größenordnung von Gigawattstunden zu speichern. Ziel ist zu entwickeln, was benötigt wird – und nicht, was mit derzeitigen Mitteln als umsetzbar angesehen wird. Carnot-Batterien bieten eine mögliche Lösung.

DFG Clinician Scientist Programm:

„University Medicine Essen Clinician Scientist Academy“ (UMEA)

- Sprecherin: Prof. Dr. Dagmar Führer-Sakel (UDE, Fakultät für Medizin)
- 2. Förderphase ab 2022

UMEA hat das Ziel, Ärztinnen und Ärzte mit Forschungsinteresse möglichst früh bei der Vereinbarkeit von klinischer und wissenschaftlicher Tätigkeit zu unterstützen und zu fördern.

Heisenberg-Programm der DFG

In den Jahren 2022 und 2023 wurden fünf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der UDE in das renommierte Heisenberg-Programm der DFG aufgenommen:

- **PD Dr. Tim Schanetzky** (Geisteswissenschaften/KWI):
„Kritik in der Krise? Kapitalismus, Neoliberalismus und Demokratie ‚nach dem Boom‘“
- **PD Dr. Johannes Vüllers** (Gesellschaftswissenschaften):
„Demokratische Entwicklung im Globalen Süden: mit einem Fokus auf gesellschaftliche Mobilisierung“
- **Prof. Dr. Michaela Schedel-Bockholt** (Medizin):
„Genetische und molekulare Mechanismen in der Entstehung von respiratorischen Erkrankungen mit Fokus on Asthma bronchiale“
(2023: Beginn der 2. Förderperiode; 1. Förderperiode 2018-2023)
- **Prof. Dr. Paul Marx** (Gesellschaftswissenschaften):
„Die Mikro- und Makro-Dynamiken politischer Ungleichheit“
(2023: Berufung an die Rheinische Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn)
- **Prof. Dr. Benjamin Stickler** (Physik):
„Kontrolle makro-mechanischer Quantensysteme“
(2023: Berufung an die Universität Ulm)

Bundesförderung

Nationales Centrum für Tumorerkrankungen (NCT)

Die Universitätskliniken Essen und Köln erfahren dauerhaft eine jährliche Förderung von insgesamt 14,45 Millionen Euro von Bund und Ländern.

Die beiden Onkologischen Spitzenzentren der Universitätskliniken Essen und Köln verbinden über das „Exzellenznetzwerk Krebsmedizin NRW“ alle sechs nordrhein-westfälischen Universitätskliniken. Damit wird sichergestellt, dass die mehr als 18 Millionen Menschen des bevölkerungsreichsten Bundeslandes direkten Zugang zu der Erforschung der neuesten Diagnose- und Behandlungsverfahren im NCT erhalten.

UMEA2 – Förderung von Advanced Clinician Scientists im Bereich translationale Medizin

- Leitung: Prof. Dr. Ulrike Bingel und Prof. Dr. Anke Hinney (beide UDE, Medizinische Fakultät)
- Eingerichtet im Jahr 2022

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Advanced Clinician Scientist (ACS) Programm UMEA2 soll es forschungsaktiven Fachärztinnen und -ärzten ermöglichen, klinische Tätigkeit und Forschung miteinander zu verbinden. Zielgruppe des neuen Programms sind Fachärztinnen und Fachärzte, die ihre Habilitation abgeschlossen haben bzw. in Kürze abschließen werden und die in der Lage sind, eine eigene Arbeitsgruppe zu leiten. Das ACS-Programm baut auf dem fest etablierten durch die DFG geförderten Clinician Scientist Programm UMEA auf.

„Register für medizinische Daten und Antigeneigenschaften von Blutprodukten (ReMeDi:Blut)“

- Verbundprojekt
- Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Leitung: Prof. Dr. Peter Horn (UDE, Medizinische Fakultät)
- Partner: FH Dortmund
- Einrichtung im Jahr 2023

Das Verbundprojekt erhält eine Förderung für den Aufbau einer Forschungsdatenbank, in der medizinische Daten und Antigeneigenschaften von Blutprodukten registriert werden. Dadurch soll der Umgang mit der wertvollen Ressource „Blut“ optimiert und eine Über-, Unter- und Fehlversorgung vermieden werden.

„KlimPro-Industrie“

- Verbundprojekt
- Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Koordination: Prof. Dr. Rüdiger Deike (UDE, Fakultät für Ingenieurwissenschaften)
- Partner: thyssenkrupp Steel Europe AG, TU Clausthal.
- Eingerichtet im Jahr 2022

Ziel des Verbundes ist es, ein Konzept zu entwickeln, wie das bei der Stahlerzeugung im Hochofen entstehende CO₂ direkt im Prozess recycelt werden kann. Das Teilprojekt NuCOWin – kurz für „Nutzung von CO₂ im Heißwind zur Effizienzsteigerung im Hochofen“ – möchte dabei die grundlegenden Fragen der Prozess- und Anlagentechnik zur Umsetzung im industriellen Maßstab lösen.

„STRALI – Strategische Ladeinfrastrukturplanung zur Elektrifizierung des gesamtstädtischen Verkehrs“ Städten und Gemeinden“

- Verbundprojekt
- Förderung: Bundesministerium für Digitales und Verkehr
- Koordination UDE: Prof. Dr. Ellen Enkel (UDE Fakultät für Ingenieurwissenschaften)
- Eingerichtet im Jahr 2023

Mittels geeigneter webbasierter Anwendungen soll künftig die Ladeinfrastrukturplanung zur gezielten ressourceneffizienten Steuerung der Verkehrsströme nutzbar gemacht werden. Am Beispiel der Stadt Essen wird dies im Rahmen des Projekts exemplarisch umgesetzt und die künftige Anwendung der Ergebnisse auf andere Städte und Gemeinden ermöglicht.

Landesförderung

Förderinstrument Netzwerke 2021 des MKW

Im April 2022 gab die NRW-Landesregierung bekannt, im Rahmen ihres Förderinstruments „Netzwerke“ mit über 81 Millionen Euro fünf herausragende Forschungsnetzwerke zu zukunftsweisenden Themen nachhaltig zu

fördern. An zwei der geförderten Verbünde ist die UDE beteiligt: terahertz.NRW sowie CANTAR (CANcer TARgeting) erhalten jeweils bis zu 19,4 Millionen Euro, damit sie ihre Forschungsideen weiterentwickeln können.

terahertz.NRW

Zentrales Ziel dieses Netzwerks ist, das Potenzial miniaturisierter elektronischer und photonischer THz-Schaltungen für Kommunikation, Lokalisierung, Materialcharakterisierung, Medizintechnik und Umweltmonitoring zu erschließen.

- Beteiligte Einrichtungen: Fraunhofer-Institut für Hochfrequenzphysik und Radartechnik (FHR), Ruhr-Universität Bochum, Universität Duisburg-Essen, Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen (IMS) und Bergische Universität Wuppertal
- Leitung UDE: Prof. Dr. Thomas Kaiser (Fakultät für Ingenieurwissenschaften)
- Eingerichtet im Jahr 2022

CANTAR (CANcer TARgeting)

Das Gesamtkonzept von CANTAR baut auf der strategischen Bündelung hochgradig komplementärer Expertise in NRW auf, um ein Netzwerk zu schaffen, das darauf abzielt, neue innovative Wirkstoffe zur Erforschung und Behandlung von Krebserkrankungen zu entwickeln. Das Ziel ist es, spezifische Antriebswege von Krebserkrankungen zu identifizieren und herauszufinden, wie Krebs dem Immunsystem „entkommen“ kann. Dafür sollen Substanzen entwickelt werden, die spezifisch auf Tumorzellen wirken bzw. in Stoffwechselvorgänge eingreifen und Normalgewebe schonen.

- Leitung: Prof. Dr. Henning Walczak (Universität zu Köln)
- Leitung UDE: Prof. Dr. Christian Reinhardt (Medizinische Fakultät)
- Eingerichtet im Jahr 2022

Förderinstrument Kooperationsplattformen 2022 des MKW

Mit dem Förderinstrument „Kooperationsplattformen“ unterstützt das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW die Herausbildung gemeinsamer Plattformen anwendungsbezogener Forschung mit außerwissenschaftlichen Partnern in NRW. Über einen Zeitraum von vier Jahren (2023-2027) und mit einer Fördersumme von jährlich bis zu 500.000 Euro wird auch eine Kooperationsplatt-

form mit Beteiligung der UDE gefördert, die Forschungseinrichtungen und Unternehmen zusammenbringt, um kostengünstige Materialien für die Industrialisierung der Elektrolyse zu entwickeln und durch den Wissenstransfer die Wasserstoffwirtschaft in Nordrhein-Westfalen voranzubringen.

MAT4HY.NRW – Materials for Future Hydrogen Technologies

- Verbundprojektpartner: Ruhr-Universität Bochum, Zentrum für BrennstoffzellenTechnik GmbH, Westfälische Hochschule Gelsenkirchen, Bocholt, Recklinghausen, Universität Duisburg-Essen, Institut für Energie- und Umwelttechnik e. V.
- Leitung UDE: Prof. Dr. Segets (Fakultät für Ingenieurwissenschaften)
- Eingerichtet im Jahr 2022

Förderinstrument Profilbildung 2022 des MKW

Ziel des vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW aufgelegten Förderinstruments „Profilbildung“ ist die Schaffung kreativer Freiräume zur Entwicklung zukunftsweisender Themen mit großem Potenzial zum Aufbau neuer Forschungsschwerpunkte. Auch in dieser Förderlinie war die UDE erfolgreich: Unter

Einbeziehung von rund 10 Mitgliedern aus den Fakultäten Chemie, Physik und Ingenieurwissenschaften sowie von ZWU, CENIDE und NETZ will der Forschungsverbund das Verständnis der Dynamik aktiver Zentren bei der elektrokatalytischen Wasserstoffgewinnung aus ungereinigtem Wasser voranbringen.

Natural Water to H₂ (Natural Water to Hydrogen)

- Konsortiumsleitung: Prof. Dr. Corina Andronescu, stellv. Leitung Prof. Dr. Stephan Barcikowski (beide UDE, Fakultät für Chemie)
- Projektpartner: Zentrum für Brennstoffzellentechnik und Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung, Max-Planck-Institute für Kohlenforschung und für Chemische Energiekonversion, Fraunhofer-Institut UMSICHT
- Eingerichtet im Jahr 2023

Projektförderung des MWIKE

In dem vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW geförderten Verbundprojekt „5G.Smart.Logport Duisburg“ soll erforscht werden, wie mit teilautomatisierter Steuerung der Kräne die Kapazitäten für den Umschlag von Containern erhöht und innovative Logistik-Lösungen entwickelt werden können.

5G.Smart.Logport Duisburg

- Verbundkoordination UDE: Prof. Dr. Andreas Stöhr (Fakultät für Ingenieurwissenschaften)
- Partner: Duisburger Hafen AG (duisport), startport GmbH, Deutsche Telekom, POLO KNOW-HOW Industrie-Engineering GmbH
- Eingerichtet im Jahr 2022

Europäische Forschungsförderung

European Research Council (ERC): 4 ERC-Grants für die UDE

Der Europäische Forschungsrat fördert seit 2007 mit ERC Starting Grants für fünf Jahre die Arbeit junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die exzellent forschen und eine vielversprechende Studie verfolgen.

■ ERC Starting Grant für Prof. Dr. Lucas Davi

Zum Schutz digitaler Verträge – sogenannter Smart Contracts – entwickelt Prof. Dr. Lucas Davi vom Softwaretechnik-Institut paluno in der Fakultät für Informatik (vorher Fakultät für Wirtschaftswissenschaften) ein ganzheitliches Schutzkonzept, um Sicherheitslücken in den Verträgen bereits bei der Programmierung und später im Einsatz zu finden und zu beheben.

Für seine Forschungsarbeiten CONSEC „Secure Execution of Smart Contracts“ erhielt Prof. Dr. Davi 2022 einen mit 1,5 Millionen Euro dotierten Starting Grant des European Research Council.

■ ERC Starting Grant für Prof. Dr. Dr. Alpaslan Tasdogan

Ziel des Onkologen und Dermatologen Prof. Dr. Dr. Alpaslan Tasdogan ist es, durch Untersuchungen an Patientinnen und Patienten besser zu verstehen, warum sich gesunde Zellen in Zellen des Schwarzen Hautkrebses verwandeln, im Körper streuen und wie diese Metastasen mit neuen Behandlungsmethoden bekämpft werden können.

Ende 2023 gab der European Research Council bekannt, dass Prof. Dr. Dr. Tasdogan für seine Forschungsarbeiten METATARGET „Targeting the Metabolic Dependencies of Metastatic Tumor Cells“ einen Starting Grant erhält.

Im Oktober 2023 konnten zwei Forscher der UDE im internationalen Wettbewerb zwei renommierte ERC Synergy Grants über anteilig jeweils 2,55 Mio Euro einwerben. Mit diesem Erfolg zeigt die UDE, wie sie mit zwei hochaktuellen Fragestellungen in der Spitzenforschung Verantwortung übernimmt.

■ ERC Synergy Grant für Prof. Dr. Alexander Probst

Der ERC Synergy Grant „Archean Park – Relicts of Ancient Cellular Biochemistry in High-CO₂ Subsurface Ecosystems“ zielt darauf ab, Einblicke in das Leben unter ursprünglichen Bedingungen zu gewinnen.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler um Projektleiter Prof. Dr. Alexander Probst, Fakultät für Chemie und Research Center One Health Ruhr, suchen nach bislang unbekannten Stoffwechselwegen, die den Mikroorganismen auf der Ur-Erde vor 4.000 bis 2.500 Millionen Jahren das Leben ermöglichten. Das Forschungsprojekt gliedert sich gut in bereits vorhandene koordinierte Forschungsprogramme unserer Universität ein, wie beispielsweise in den Sonderforschungsbereich RESIST, und stärkt die Expertise des Profilschwerpunkts Wasserforschung an der UDE.

■ ERC Synergy Grant für Dr. Stefan Höhne

Dr. Stefan Höhne vom Kulturwissenschaftlichen Institut Essen (KWI) erforscht, wie Technologien des Kühlens und Gefrierens moderne Gesellschaften geprägt haben und welche Auswirkungen dies hat. Das internationale Projektteam führt in den nächsten Jahren in Zentraleuropa, Indien, Nordamerika und Australien interdisziplinäre Fallstudien durch, um einen Wandel hin zu einem gerechteren und nachhaltigeren Umgang mit diesen Technologien anzustoßen. Projektleiter Höhne wurde für sein Forschungsprojekt „CultCryo – The Cultures of the Cryosphere. Infrastructures, Politics and Futures of Artificial Cooling“ europaweit als erster Kulturwissenschaftler mit einem ERC Synergy Grant ausgezeichnet.

EU-Verbundforschung

Über die Erfolge bei den ERC Grants hinaus gab es zahlreiche Bewilligungen in der EU-Förderung, darunter beispielsweise das EU-Verbundprojekt mit Koordination der UDE.

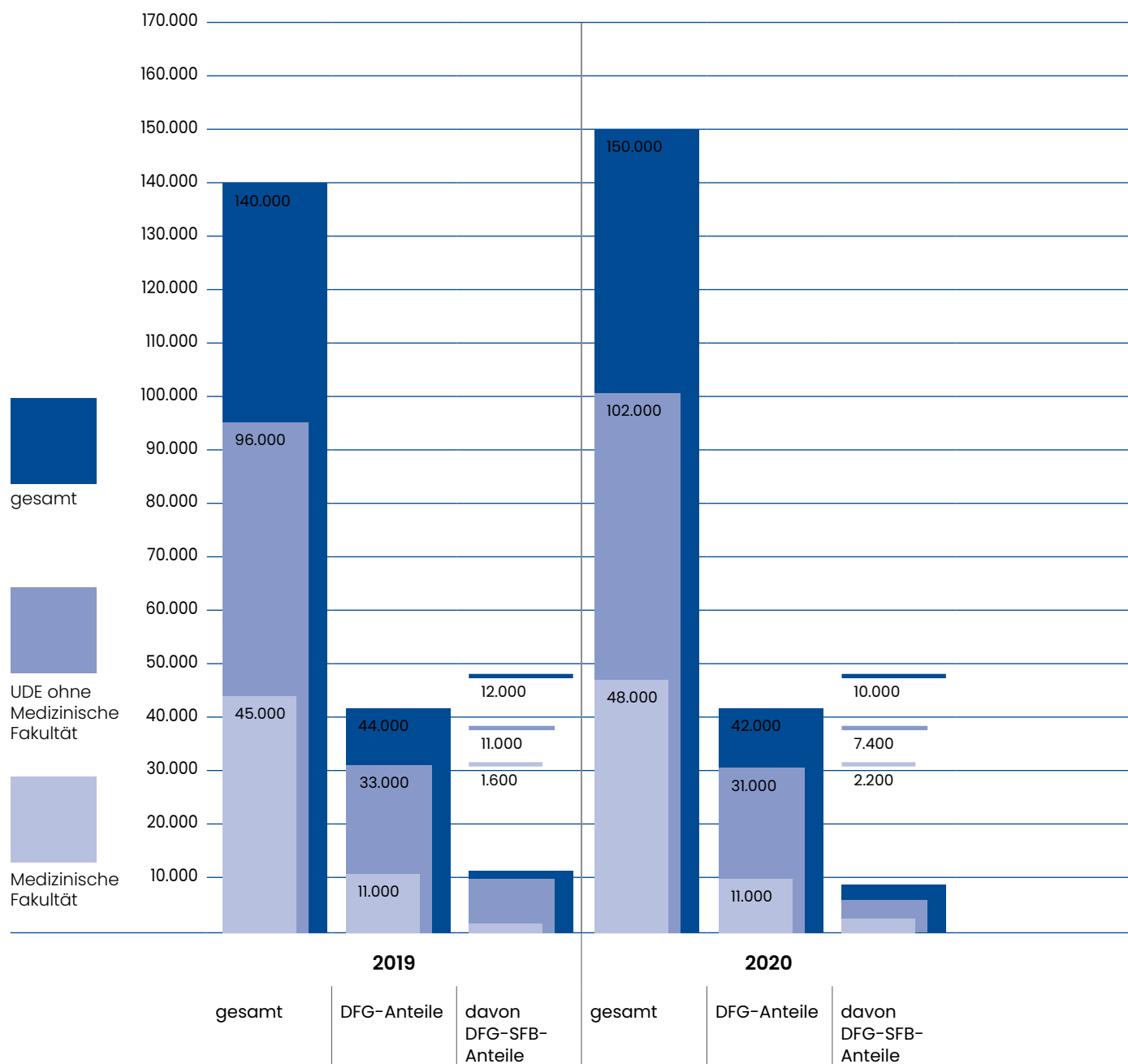
ActEU „Towards a new era of representative democracy – Activating European citizens’ trust in times of crises and polarization“

- Leitung: Prof. Dr. Michael Kaeding (UDE, Fakultät für Gesellschaftswissenschaften)
- Projektstart im März 2023

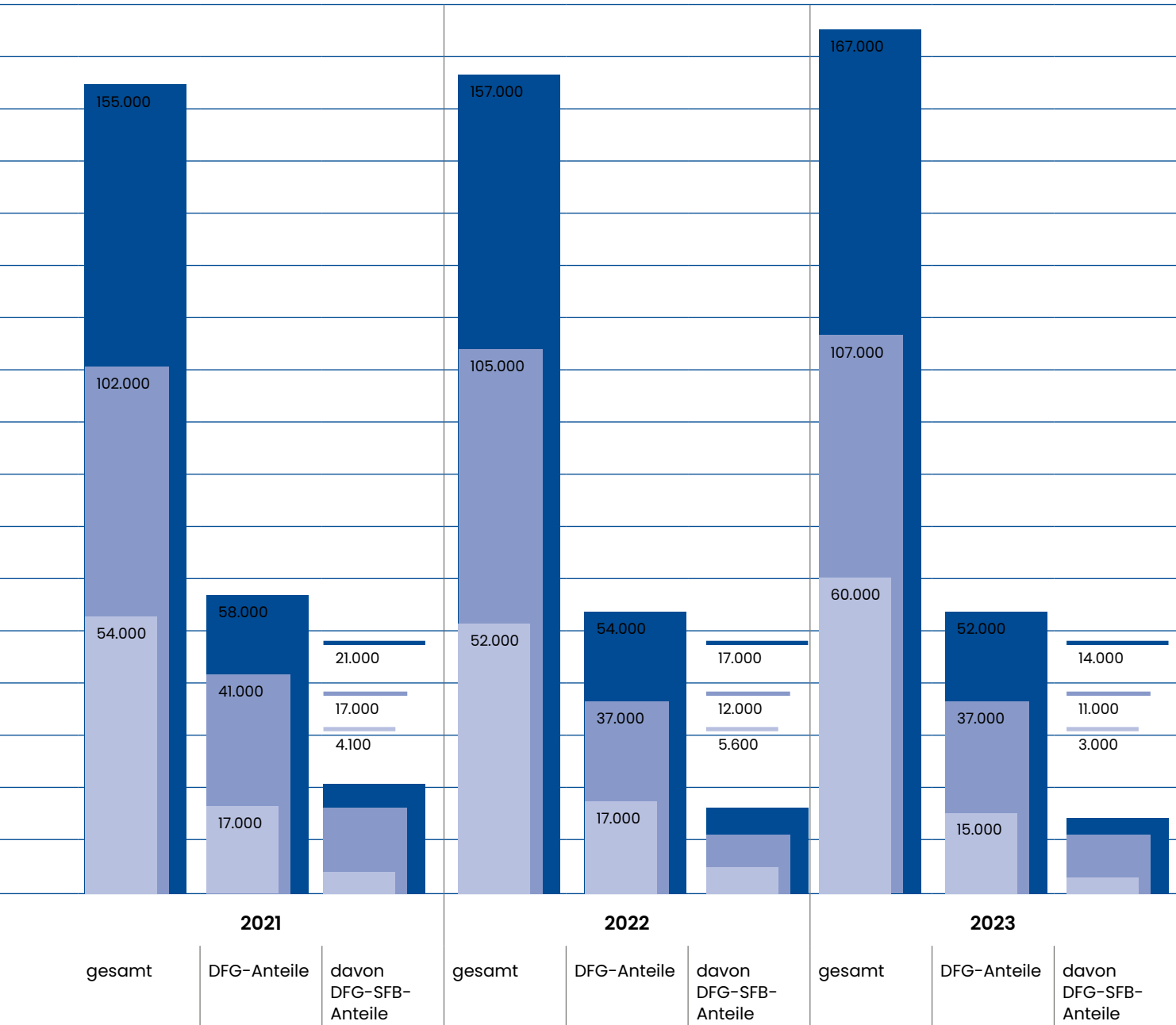


Drittmittelentwicklung an der UDE

Drittmiteleinnahmen (in tausend Euro) 2019 bis 2023, UDE gesamt *



* Bewilligungssummen können im Berichtszeitraum höher liegen als die hier angeführten Einnahmen.



Partnerschaften mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Die Universität pflegt intensive Kooperationen mit renommierten außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Diese manifestieren sich in Kooperationsverträgen mit der Helmholtz- und der Leibniz-Gemeinschaft, der Fraunhofer- und der Max-Planck-Gesellschaft sowie der Johannes-

Rau-Forschungsgemeinschaft. Im Rahmen der stabilen Partnerschaften werden gemeinsame Berufungen durchgeführt und Honorarprofessuren an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler außeruniversitärer Forschungseinrichtungen verliehen.

In den Jahren 2022 und 2023 wurden folgende gemeinsame Berufungen erfolgreich abgeschlossen:

- Prof. Dr. Sven Heiles (W1), ISAS Dortmund, Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften – ISAS – e. V., für den Bereich „Lipidomics“ in der Fakultät für Chemie
- Prof. Dr. Ann Lena Schall-Geseke, Duisburg, für den Bereich „Halbleiterfertigungstechnik“ in der Fakultät für Ingenieurwissenschaften

Und es wurden folgende Honorarprofessuren verliehen:

- Prof. Dr. Lucio Baccaro, Direktor am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung (MPIfG), für das Institut für Politikwissenschaft und für das Institut für Sozioökonomie in der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften
- Prof. Dr. Verena de Beer, Direktorin der Abteilung „Molekulare Theorie und Spektroskopie“ am Max-Planck-Institut für Chemische Energiekonversion in Mülheim, für die Fakultät für Chemie
- Dr. Baptiste Gault, Max-Planck-Institut für Eisenforschung GmbH, für die Fakultät für Physik

Innerhalb der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft (JRF) setzen sechs An-Institute der UDE (von insgesamt 16 JRF-Instituten) Impulse beim Strukturwandel, stärken ihre Kooperationen untereinander und bündeln ihre Kräfte bei der Umsetzung der Fortschrittsstrategie des Landes NRW. Unmittelbar nach der Gründung der JRF im Jahr 2014 wurden das IWW – Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung in Mülheim/Ruhr und das DST – Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme in Duisburg – beides An-Institute der Universität Duisburg-Essen (UDE) – in die JRF aufgenommen. Komplettiert wird die Beteiligung der UDE durch das ZBT – Zentrum für BrennstoffzellenTechnik, das IUTA – Institut für Umwelt & Energie, Technik & Analytik, das ZfTI – Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung und durch das Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte als wissenschaftliche Gründungsmitglieder.

Die International Max Planck Research Schools (IMPRS) gehören seit 24 Jahren zum festen Bestandteil der Promovierendenförderung der Max-Planck-Gesellschaft. Begabte Studierende erhalten die Chance, unter exzellenten Bedingungen zu promovieren. Kennzeichnend für diese Graduiertenschulen sind die Lehrpläne mit Forschungsseminaren und Soft-Skill-Workshops sowie die enge Kooperation mit Universitäten, so auch mit der UDE. In vier internationalen Max Planck Research Schools in Zusammenarbeit mit der UDE werden Forschungstalente gefördert:

- International Max Planck Research School on Reactive Structure Analysis for Chemical Reactions (RE-CHARGE)
- International Max Planck Research School for Sustainable Metallurgy – from Fundamentals to Engineering Materials (IMPRS-SusMet)
- International Max Planck Research School on the Social and Political Constitution of the Economy (IMPRS-SPCE)
- International Max Planck Research School for Living Matter: from molecules to dynamics (IMPRS-LM)

Wissenschaftliche Karriereförderung

Graduate Center Plus

Das Graduate Center Plus (GC Plus) ist die zentrale Anlaufstelle für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der UDE – von Promotionsinteressierten bis zur Juniorprofessur. Es informiert über wissenschaftliche und außerwissenschaftliche Karrierewege, berät bei Fragen rund um den Promotionsprozess oder die Karriereplanung und bietet ein überfachliches Workshop- und Vernetzungsprogramm für die verschiedenen Karrierephasen an. So unterstützt es die Fakultäten und Einrichtungen der UDE bei der optimalen Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Nach den Pandemie Jahren mit rein digitalen Formaten wurde 2022 und 2023 auf einen Mix aus Präsenzangeboten und den etablierten digitalen Formaten gesetzt, der insgesamt sehr gut angenommen wurde und auch zukünftig

fortgesetzt werden wird. Die Auswirkungen der verschiedenen Krisen haben sich in vermehrter Nachfrage nach Beratung und Coaching im GC Plus bemerkbar gemacht. Durch Fortbildungen hat sich das GC Plus Team dafür fit gemacht und ist nun mit zwei ausgebildeten Coaches und drei ausgebildeten Mental Health First Aidern gut gewappnet, die Early Career Researcher der UDE bei vielfältigen Herausforderungen zu unterstützen. Mit dem TT Mentoring kam 2023 eine neue Aufgabe ins Portfolio des GC Plus. Das neue Angebot soll TT Juniorprofessorinnen und -professoren bei der Suche nach geeigneten Mentorinnen und Mentoren unterstützen und während der Mentoring-Beziehung begleiten. Das TT Mentoring ergänzt die etablierten Angebote der TT Academy, etwa durch einen Netzwerkabend mit dem Rektorat im Herbst 2022 unter dem Titel „Meet & Connect“.



Research Academy Ruhr

Im Rahmen der Universitätsallianz Ruhr arbeitet das Graduate Center Plus eng mit der Research Academy Ruhr zusammen. Siehe dazu das Kapitel „Universitätsallianz Ruhr“.

Wissenschaftskommunikation

Wissenschaft und die Menschen, die sie betreiben, sind heute gefragter denn je, wenn es darum geht, aktuelle Entwicklungen zu erklären oder zukunftsfähige Lösungen für die vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit zu finden. Damit steht die Wissenschaft in besonderer Verantwortung, was zugleich bedeutet, dass Wissenschaft transparent gemacht wird und kommuniziert werden muss. Forschungsmethoden sowie Standards müssen erklärt und Forschungsergebnisse verständlich vermittelt und eingeordnet werden, aber auch die Forscherinnen und Forscher

selbst sollen bekannt gemacht werden. So bezogen sich in den Jahren 2022 und 2023 rund 350 der insgesamt rund 1.000 öffentlichen Meldungen der UDE für redaktionelle Medien und digitale Plattformen auf aktuelle Themen aus dem breiten Forschungsspektrum unserer Universität. Darüber hinaus wurden an der UDE zwei neue Formate entwickelt, um Forschungsthemen und Forschende sichtbar und transparent zu machen. Im Herbst 2023 erschien zudem ein Editorial der UDE in der ZEIT.

Neues Forschungsmagazin

In unserem 2022 erstmalig erschienenen Forschungsmagazin zeigen wir, wie wissenschaftliches Arbeiten an der UDE heute aussieht und wo unsere Stärken liegen. Dazu stellen wir interessante Themen und Forschungsprojekte vor und bringen den Leserinnen und Lesern die klugen Köpfe näher, die hinter den Forschungsarbeiten stehen. Außerdem vermitteln wir einen Eindruck, welche Wirkung Wissen entfalten kann, wenn es praktisch angewandt wird.

Jede Ausgabe des Forschungsmagazins hat einen inhaltlichen Schwerpunkt. Die Erstausgabe fokussierte auf das Thema „Wasser“ und die zweite Ausgabe auf das Thema „Gesundheit“. Beides sind Felder, die von hoher gesellschaftlicher Relevanz sind und zu denen an der UDE umfangreiche und exzellente Forschung betrieben wird. Das Forschungsmagazin erscheint sowohl im Printformat als auch digital auf Deutsch und Englisch.



„Warum ich forsche“

Die Reihe „Warum ich forsche“ wurde im Zuge der Kommunikation rund um die Exzellenzstrategie aufgesetzt, um neben den fachspezifischen Forschungsthemen auch die für den Exzellenzwettbewerb wichtigen Querschnittsbereiche wie beispielsweise Diversität, wissenschaftliche Karriereförderung, Internationalität oder Nachhaltigkeit vorzustellen. Im Hinblick auf die strategische Positionierung der Universitätsallianz Ruhr wurden auch die TU Dortmund und die Ruhr-Universität Bochum zur Kooperation eingeladen. In der zweiten Jahreshälfte 2023 wurden im wöchentlichen Rhythmus Portraits von Forschenden sowie Interviews auf den Webseiten veröffentlicht. Jeder

Beitrag enthält einen gemeinsamen Abschnitt, der die besondere Forschungsleistung der Universitäten und die Kooperationen im jeweiligen Forschungsfeld darstellt. Alle Beiträge sind mit Fotos illustriert und wurden auch für die Social Media-Kanäle aufbereitet. Aufgrund des hohen Personalisierungsgrades erzielten die Veröffentlichungen eine hohe Reichweite. Insgesamt wurden bisher 14 Beiträge veröffentlicht. Die Portraitierten stammen hauptsächlich aus den Bereichen kognitive Neurowissenschaften, Wasserforschung, Materialwissenschaft, Terahertzforschung, Krebsforschung sowie Künstliche Intelligenz.

Advertorial der UDE in der ZEIT

2023 hat die Universität Duisburg-Essen ihre Spitzenforschung in der überregionalen Wochenzeitung DIE ZEIT in zwei viel beachteten Advertorials sichtbar gemacht.

Im Oktober 2023 veröffentlichte die UDE einen Beitrag mit dem Titel „Diversität, Dissens und Demokratie“, in dem zwei Wissenschaftlerinnen und ein Wissenschaftler der UDE ihre Forschungsarbeiten zum Wandel der Gesellschaften der Gegenwart vorstellen. Das in der Print- und Online-Ausgabe der ZEIT erschienene Advertorial veranschaulicht, dass die UDE auch in den Bildungs-, Sozial- und Geisteswissenschaften für Spitzenforschung mit Relevanz und Impact steht. <https://zeitfuex.de/forschung/universitaet-duisburg-essen-wir-forschen-und-entwickeln-loesungen-fuer-die-gesellschaftlichen-herausforderungen-von-heute-und-morgen/>



Im Dezember 2023 folgte ein ebenso in Print und Online erschienener Beitrag mit dem Titel „Spitzenforschung für eine nachhaltige Zukunft“, der an drei Beispielen aufzeigt, dass die UDE wissenschaftliche Lösungen mit Relevanz für die Gesellschaft von morgen bietet: Entwicklung von Technologien für Wasserstoff, Nanomaterialien als Ressource für die Energiesysteme der Zukunft sowie nachhaltige Mobilität durch automatisierte Schifffahrt. <https://zeitfuex.de/forschung/spitzenforschung-fuer-eine-nachhaltige-zukunft/>







UNIVERSITÄTSALLIANZ RUHR

HÖHEPUNKTE

123.000.000 €

des Landes NRW für den Aufbau der Research Alliance Ruhr

13

Neuberufene haben in 2022 und 2023 ihre Professur in der Research Alliance angetreten

10

Jahre Exzellenzcluster RESOLV in 2022

1.500.000 €

der RAG-Stiftung für das Lehramtsstipendium Ruhr

950

Universitäten weltweit bekennen sich zur Magna Charta Universitatum – so auch die UA Ruhr

Das Streben nach gemeinsamer wissenschaftlicher Exzellenz ist der Antrieb der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr). Dem 2007 gegründeten Konsortium der Ruhr-Universität Bochum (RUB), der Technischen Universität Dortmund (TU Dortmund) und der Universität Duisburg-Essen (UDE) gelingt es, herausragende wissenschaftliche Erfolge zu erzielen, national und international herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu attrahieren und über 120.000 Studierende zu gewinnen.



„Mit der Universitätsallianz Ruhr tragen wir dazu bei, die Metropole Ruhr zu stärken und ihre Transformation zu einer exzellenten, national und international vernetzten Wissensregion voranzutreiben. Dabei agieren unsere drei Universitäten in zunehmend mehr Bereichen als Einheit, stoßen neue kooperative Initiativen an und teilen gemeinsame Werte und Ansichten.“

Prof. Dr. Barbara Albert, Rektorin der Universität Duisburg-Essen

Seit 2021 bündelt die Universitätsallianz Ruhr ihre internationale Spitzenforschung zu drängenden Zukunftsfragen unter dem Dach der Research Alliance Ruhr. Die Research Alliance markiert einen besonderen zukunftsweisenden Höhepunkt für den Erfolg der UA Ruhr und ist Ausdruck der engen Zusammenarbeit und der Innovationskraft unserer drei Universitäten. Und weitere zahlreiche Aktivitäten haben zum Erfolg der UA Ruhr beigetragen: In den Profilschwerpunkten und Kompetenzfeldern, im Rahmen

vieler weiterer Forschungsvorhaben, in Kooperationsprojekten im Bereich Studium und Lehre und im Bereich Transfer sowie auf Initiative der Research Academy Ruhr oder unserer internationalen Verbindungsbüros. Internationale Konferenzen zu aktuellen Themen lieferten wichtige Impulse für die weitere Entwicklung unserer vielfältigen Forschungsfelder sowie hochschulübergreifender Projekte und Aktivitäten.

Research Alliance Ruhr

Am 10. Februar 2022 unterzeichneten die Rektoren der Ruhr-Universität Bochum, der Technischen Universität Dortmund und der Universität Duisburg-Essen den erweiterten Kooperationsvertrag zum Aufbau der Research Alliance Ruhr und gleichsam das Zuweisungsschreiben über Aufbaumittel in Höhe von 75 Millionen Euro für die ersten drei Jahre bis 2024. Die von Ministerpräsident Hendrik Wüst und der damaligen Wissenschaftsministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen überreichte Zuweisung hat die Research Alliance konkret werden lassen und den schnellen und nachhaltigen Aufbau der vier Research Center und des College ermöglicht. Noch im selben Jahr konnten alle Einrichtungen ihre Arbeit mit einem klaren Fokus auf drängende Zukunftsfragen und mit interdisziplinären wissenschaftlichen Teams aufnehmen. Zielmarke sind mehr als 50 neue Forschungsprofessuren.

Mit der Überreichung des weiteren Zuwendungsbescheids durch Ministerin Ina Brandes am 12. Dezember 2022 über 48 Millionen Euro für das Jahr 2025 wurde die ungebrochene Unterstützung der Landesregierung NRW für das einst durch die Ruhr-Konferenz initiierte Projekt noch einmal unterstrichen.

Die feierliche Eröffnung der Research Alliance fand im Oktober 2023 statt. Rund 100 Gäste aus Politik, Wissenschaft und der Region kamen in den neuen Räumlichkeiten des College for Social Sciences and Humanities in der Lindenallee in der Essener Innenstadt zusammen, um die positive Startbilanz zu würdigen, die Forschungskraft und Zukunftspläne der aus der Ruhr-Konferenz erwachsenen Research Alliance kennenzulernen und sich auszutauschen.

„Die Research Alliance Ruhr steht für Spitzenforschung ‚made in NRW‘. Sie wird einen wichtigen Beitrag leisten, Lösungen für die drängenden Fragen der Zukunft zu finden und den Wohlstand der Menschen zu sichern.“

Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

„Aus Sicht der Ruhr-Konferenz ist die Research Alliance auch über die Wissenschaft hinaus ein leuchtendes Beispiel dafür, was im Ruhrgebiet alles erreicht werden kann, wenn man auf Zusammenarbeit und Miteinander setzt.“

Josef Hovenjürgen, Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen



Die vier Research Center und das College

Die vier Center und das College sind als gemeinsame wissenschaftliche Einrichtungen der UA Ruhr-Universitäten konzipiert. Die im Jahr 2022 ernannten Directors der Research Center und des College sind allesamt Professorinnen und Professoren der drei Universitäten. Die schlanke Struktur ermöglicht ein flexibles Agieren mit einem hohen Maß an Autonomie, das durch eine gemeinsame Governance Unit gelenkt wird, die u. a. die strategische Ausrichtung der Research Alliance koordiniert. Mit großer Tat- und Innovationskraft engagieren sich die

Professorinnen und Professoren der drei UA Ruhr-Universitäten dafür als Directors und Scientific Board Members der jeweiligen Research Center und des Colleges.

Die Zahl international ausgewiesener neuberufener Professorinnen und Professoren in der Research Alliance ist im Jahr 2023 auf 14 angestiegen. Davon haben Ende 2023 bereits 13 Neuberufene ihre Professur angetreten. Zahlreiche weitere Berufungsverfahren laufen.

Research Center One Health Ruhr – from Molecules to Systems

Unter Berücksichtigung eines ganzheitlichen One Health Ansatzes untersucht das Research Center die Interaktion zwischen Mensch und Umwelt in drei zentralen Bereichen. Die Umwelt wird dabei als Gesundheitsfaktor betrachtet, der über verschiedenste Mechanismen auf den Menschen einwirkt:

- Aquatische Ökologie
- Molekulare Onkologie
- Kognitive Neurowissenschaft

Scientific Board Members:

- Prof. Dr. Dirk Schadendorf, Uniklinikum Essen (Director)
- Prof. Dr. Dr. h.c. Onur Güntürkün, Ruhr-Universität Bochum
- Prof. Dr. Bernd Sures, Universität Duisburg-Essen

Neuberufen:

- Prof. Dr. Alexander Probst: Environmental Metagenomics, Fakultät für Chemie, Universität Duisburg-Essen
- Prof. Dr. Dirk Scheele: Social Cognitive Neuroscience, Medizinische Fakultät, Ruhr-Universität Bochum

Research Center Chemical Sciences and Sustainability

Das Research Center Chemical Sciences and Sustainability zielt auf ein molekulares Verständnis von chemischen Reaktionen, Prozessen und Produkten. Dadurch sollen innovative, umweltfreundliche und ökonomisch-kompetitive technologische Anwendungen in der Chemie, den Baustoffen bis hin zur Pharmazie erschlossen werden. Bei Prozessen in Lösungsmitteln, z. B. Wasser, werden Lösungsmittelmoleküle als aktive Teilnehmer und nicht als bloße Zaungäste betrachtet und gezielt zur Prozessoptimierung genutzt:

- Monitoring of Molecular Reactions and Collisions
- Product and Process Development
- Chemistry in Civil Engineering and Biomolecular Systems

Scientific Board Members:

- Prof. Dr. Gabriele Sadowski, TU Dortmund (Director)
- Prof. Dr. Martina Havenith-Newen, Ruhr-Universität Bochum
- Prof. Dr. Edvardas Narevicius, TU Dortmund
- Prof. Dr. Jörg Behler, Ruhr-Universität Bochum

Neuberufen:

- Prof. Dr. Jörg Behler: Theoretische Chemie, Fakultät für Chemie und Biochemie, Ruhr-Universität Bochum
- Prof. Dr. Simon Ebbinghaus: Biophysikalische Chemie, Fakultät für Chemie und Biochemie, Ruhr-Universität Bochum
- Prof. Edvardas Narevicius, Ph.D.: Ultracold Reactions, Fakultät Physik, TU Dortmund
- Prof. Xijie Wang, Ph.D.: Ultrafast Electron Diffraction, Fakultät für Physik, Universität Duisburg-Essen

Research Center Trustworthy Data Science and Security

Das Research Center Trustworthy Data Science and Security befasst sich mit der Vertrauenswürdigkeit von intelligenten Systemen, insbesondere in sicherheitsrelevanten Anwendungen. Um dieses Problem zu adressieren ist ein interdisziplinärer Ansatz essentiell, der die Expertise und Sichtweisen aus u. a. den folgenden Bereichen zusammenbringt:

- Statistical Data Analysis und Machine Learning
- Psychologie und Human-Centeredness of Technology
- Cybersecurity und Privacy
- Artificial Intelligence

Scientific Board Members:

- Prof. Dr. Emmanuel Müller, TU Dortmund (Director)
- Prof. Dr. Nicole Krämer, Universität Duisburg-Essen
- Prof. Dr. Christof Paar, Ruhr-Universität Bochum
- Prof. Dr. Markus Pauly, TU Dortmund

Neuberufen:

- Prof. Dr. Nadja Klein: Uncertainty Quantification and Statistical Learning, Fakultät Statistik, TU Dortmund
- Prof. Dr. Nils Köbis: Human Understanding of Machines and Algorithms, Fakultät für Informatik, Universität Duisburg-Essen
- Prof. Dr. Daniel Neider: Verification and Formal Guarantees of Machine Learning, Fakultät Informatik, TU Dortmund
- Prof. Dr. Jatinder Singh: Accountability of Data Science and Security, Fakultät für Informatik, Universität Duisburg-Essen

Research Center Future Energy Materials and Systems

Das Ziel ist die Entwicklung neuer Materialien mit Schlüsselfunktion für Energiekonversion, -speicherung, -transport und Energieträgererzeugung. Dies wird durch folgende neue Professuren an den Schnittstellen bereits existierender erfolgreicher Forschungsbereiche realisiert. Das Programm des Research Centers gliedert sich in die folgenden drei Forschungsschwerpunkte:

- Grundlegendes Verständnis von Eigenschaften und relevanten Prozessen
- Design neuer Höchstleistungswerkstoffe ausgehend von der atomaren Skala
- Integration der neuen Materialien in die Entwicklung zukünftiger Energiesysteme

Scientific Board Members:

- Prof. Dr. Alfred Ludwig, Ruhr-Universität Bochum (Director)
- Prof. Dr. Manfred Bayer, TU Dortmund
- Prof. Dr. Christof Schulz, Universität Duisburg-Essen

Neuberufen:

- Prof. Dr. Silvana Botti: Computational Design of Functional Interfaces, Fakultät für Physik und Astronomie, Ruhr-Universität Bochum
- Prof. Dr. Miguel A. L. Marques: Artificial Intelligence for Integrated Materials Science, Fakultät für Maschinenbau, Ruhr-Universität Bochum
- Prof. Dr. Gabi Schierning: Applied Quantum Materials, Fakultät für Physik, Universität Duisburg-Essen

College for Social Sciences and Humanities

Die tragenden Säulen für die Aktivitäten des themenoffen operierenden College bilden hochkarätig besetzte Forschungsprofessuren, interdisziplinäre Forschungsgruppen und ein internationales Senior-Fellowship-Programm. Mit seinen Aktivitäten stärkt und erneuert das College systemische Schnittstellen und produktive Knotenpunkte zwischen den Institutionen, Disziplinen und Forschungsfeldern der UA Ruhr. So verbindet es die geistes- und sozialwissenschaftliche Forschungslandschaft im Ruhrgebiet zu einem hochschulübergreifenden Netzwerk mit einem potenten internationalen Resonanzraum.

- Exzellente Forschung in den Geistes- und Sozialwissenschaften
- Internationale Vernetzung der Universitätsallianz Ruhr
- Impulsgeber für interdisziplinären Austausch und Kollaboration

Scientific Board Members:

- Prof. Dr. Julika Griem, Kulturwissenschaftliches Institut Essen (Director)
- Prof. Dr. Friedrich Balke, Ruhr-Universität Bochum
- Prof. Dr. Ute Schneider, Universität Duisburg-Essen
- Prof. Dr. Maximiliane Wilkesmann, TU Dortmund

Research Academy Ruhr

Für die Nachwuchsförderung im Ruhrgebiet begann das Jahr 2022 mit guten Nachrichten: Im Februar unterzeichneten die Rektorin und die Rektoren der UA Ruhr-Universitäten einen Kooperationsvertrag zur dauerhaften Fortführung der Research Academy Ruhr. Ein Gremium ausgewiesener Expertinnen und Experten hatte der Research Academy im Jahr zuvor ein exzellentes Zeugnis ausgestellt. Seit der Verstetigung koordiniert eine gemeinsame Geschäftsstelle die Arbeit der universitätsübergreifenden Plattform. Die RUB Research School, das Graduiertenzentrum TU Dortmund und das Graduate Center Plus der UDE verantworten die Programmplanung. Ein Kernanliegen der Research Academy Ruhr ist es, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf Karrierewege in Forschung, Wissenschaft und Gesellschaft vorzubereiten. Die Research Academy Ruhr hat sich in den vergangenen Jahren als gemeinsam betriebene zentrale Plattform der UA Ruhr-Universitäten zur Förderung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf ihrem Karriereweg fest etabliert. Überfachliche Kompetenzentwicklung, der Aufbau von Netzwerken sowie Orientierungshilfe bei der

Karriereplanung prägen das Veranstaltungsangebot, das sich an den Bedürfnissen und den wechselnden Herausforderungen in den verschiedenen Karrierestufen junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler orientiert.

Neue Angebote wurden in das Portfolio überführt, so z. B. der jährliche Research Career Day an der Ruhr-Universität Bochum, der Promovierende mit erfahrenen Mitgliedern der Junior Faculty zusammenbringt und über Forschungskarrieren informiert. Die vielfältigen Angebote der Postdoc Workshops haben sich zu einem deutschlandweiten Vorzeigemodell entwickelt. An kaum einer deutschen Hochschule haben Postdocs ein solches Unterstützungsangebot. Der Postdoc-Phase der wissenschaftlichen Karriere widmet sich auch die Postdoc Appreciation Week, an der sich die Research Academy Ruhr und das GC Plus im Jahr 2023 intensiv beteiligten. Die Angebote für die Junior Faculty wurden entsprechend den Bedarfen dieser Zielgruppe 2023 in kürzere Formate heruntergebrochen und werden in dieser Form bereits sehr gut angenommen.

Weitere Forschungsschwerpunkte und Forschungserfolge

DFG Cluster of Excellence: Ruhr Explores Solvation (RESOLV)

Ende 2022 blickte der Profilschwerpunkt „Ruhr Explores Solvation“ (RESOLV) auf zehn erfolgreiche Jahre des Exzellenzclusters RESOLV zurück, dem im November 2012 die Förderung von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gewährt worden war. Seitdem haben die über 200 Forschenden des Exzellenzclusters über 1.800 Publikationen zum Thema Lösungsmittelforschung veröffentlicht. Durch Berufungen an allen drei UA Ruhr-Universitäten wurde die Chemie im Ruhrgebiet internationaler und vielfältiger.

Zur Feier des zehnjährigen Bestehens 2022 wurde ein internationales Jubiläumssymposium auf der Zeche Zollverein in Essen veranstaltet. Eingeladen waren über 160 Gäste aus Wissenschaft, Industrie und Politik. Internationale Spitzenforschende aus aller Welt, Cambridge, ENS, Yale, UC Berkeley u. a., berichteten über ihre aktuellen Forschungsergebnisse. Ein besonderes Highlight der Veranstaltung war der Vortrag des Nobelpreisträgers in Chemie 2021, Prof. Dr. Dr. Benjamin List.

Profilschwerpunkt Materials Chain

Der SFB/TRR 247 „Heterogene Oxidationskatalyse in der Flüssigphase“, der sich der Entwicklung kostengünstiger, hochaktiver und selektiver Katalysatoren auf atomarer Ebene widmet, wurde 2022 von der DFG um vier weitere Jahre verlängert und mit 12,3 Millionen Euro gefördert.

Die jährlich stattfindenden Materials Chain Conferences (MCIC), zu denen jeweils rund 120 Teilnehmende aus der akademischen und industriellen Forschung zusammenkommen, liefern stets wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des Profilschwerpunkts mit seinen über 250 Forschenden sowie für den Aufbau des Research Centers „Future Energy Materials and Systems“. Im Fokus der vierten MCIC im Jahr 2022 stand entsprechend die datengesteuerte und kombinatorische Materialentdeckung für die chemische Energieumwandlung und -speicherung bis hin zur Produktions- und Beschichtungstechnik. Die fünfte

MCIC traf 2023 mit dem Themenschwerpunkt „Materials Science Meets Artificial Intelligence – Advancements in Research and Innovation“ den Nerv der Zeit.

Weitere Impulse setzten das 8. Ruhr-Symposium „Funktionale Materialien für Wasserstoff“ und die Seminarreihe „Materials and Energy: Challenges and Opportunities“, bei der internationale Spitzen- und Nachwuchs-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler ihre Forschungsergebnisse und Impulse vorstellten.



Kompetenzfeld Metropolenforschung

Das Kompetenzfeld Metropolenforschung (KOMET) bildet die zentrale Plattform zur Integration von Forschung, Lehre und Transfer zu allen Aspekten der Metropolenforschung in der UA Ruhr. Die 2022 beschlossene Fokussierung auf Aspekte der nachhaltigen Transformation von Metropolen als zentrales übergreifendes Forschungsthema wurde 2023 in unterschiedlichen Formaten, die Wissenschaft und Gesellschaft zusammenführen, sowie in der jährlich zu verschiedenen Themen stattfindenden Ruhr Lecture für internationale Studierende umgesetzt.

Kompetenzfeld Energie – System – Transformation

In den interdisziplinären Forschungsteams des Kompetenzfelds „Energie – System – Transformation“ (EST) werden Nachhaltigkeit, Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Akzeptanz als die vier Säulen der Energieversorgung erforscht. Zunehmend treten die beteiligten Forschenden mit ihrer Expertise in Veranstaltungen in Erscheinung, bei denen die einschlägige Industrie und die Fachöffentlichkeit zusammengebracht werden. Dazu zählt beispielsweise die „14th International Conference on Applied Energy“ im Jahr 2022, ein großes virtuelles Symposium zusammen mit dem britischen IET/Wiley-Verlag zum Thema erneuerbare Energien. Auch ein Workshop, der zusammen mit der amerikanischen National Science Foundation zur Digitalisierung der Führung elektrischer Netze durchgeführt wurde, trug dazu bei, die internationale Sichtbarkeit der UA Ruhr im Energiesektor zu steigern. Ein besonderer Höhepunkt in 2023 war der von den Wirtschaftsförderungen im Ruhrgebiet ausgerichtete HY.Summit.Rhein.Ruhr zum Thema Wasserstoff.

posium zusammen mit dem britischen IET/Wiley-Verlag zum Thema erneuerbare Energien. Auch ein Workshop, der zusammen mit der amerikanischen National Science Foundation zur Digitalisierung der Führung elektrischer Netze durchgeführt wurde, trug dazu bei, die internationale Sichtbarkeit der UA Ruhr im Energiesektor zu steigern. Ein besonderer Höhepunkt in 2023 war der von den Wirtschaftsförderungen im Ruhrgebiet ausgerichtete HY.Summit.Rhein.Ruhr zum Thema Wasserstoff.

Kompetenzfeld Empirische Wirtschaftsforschung

Das Kompetenzfeld „Empirische Wirtschaftsforschung“ bündelt vielfältige Kompetenzen und Aktivitäten in den Bereichen der angewandten empirischen Wirtschaftsforschung, der Methodenentwicklung und der wissenschaftlichen Politikberatung. Der 2019 eingerichtete gemeinsame

Masterstudiengang „Econometrics“ verzeichnete mit insgesamt 118 Studierenden im Wintersemester 2023/2024, davon rund 70 % internationale Studierende, eine sehr erfreuliche Entwicklung.

Neubewilligung des DFG-Graduiertenkolleg „Cross-boarder Labour Markets“ unter Beteiligung von Mitgliedern des Kompetenzfeldes in 2023 und Start am 01. April 2024.

Für das Graduiertenkolleg GRK 2484/2 „Regionale Ungleichheit und Wirtschaftspolitik“, Sprecher: Prof. Dr. Tobias Seidel (UDE) wurde eine Weiterförderung durch die DFG bewilligt. Hier bringen zehn beteiligte Professuren der Universitätsallianz Ruhr ihre Expertise ein. Sie nutzen neueste Methoden der Regionalökonomie, um politisch und wirtschaftlich relevante Aspekte zu analysieren – z. B. den Wohnungsmarkt, regionale Effekte des deutschen Mindestlohns oder die regionalen Auswirkungen des Handelsstreits zwischen den USA und China.

Kulturwissenschaftliches Institut Essen

Das Jahr 2022 stand am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen (KWI) im Zeichen exzellenter und international vernetzter Forschung. Insgesamt 14 Postdocs verbrachten je ein halbes Jahr am KWI im Rahmen des KWI International und des ThyssenFellowships. Die Integration der Fellows sowie der Kolleginnen und Kollegen der „Academy in Exile“ stellte eine zentrale Aufgabe und einen großen Gewinn für das KWI dar.

Im Juni 2022 feierte das von der VolkswagenStiftung geförderte Verbundprojekt „Rhine Ruhr Center for Science Communication Research“ (RRC) seine offizielle Eröffnung. An der TU Dortmund diskutierten die RRC-

Mitglieder aus Duisburg, Essen, Dortmund, Bonn und St. Augustin mit externen Gästen und formulierten ihre Erwartungen an den Forschungsverbund. Eine digitale Edition der Briefe des Soziologen Ferdinand Tönnies erstellt das Team eines ebenfalls neu gestarteten DFG-Verbundprojekts am KWI. Neben zwei DFG-Projekten zur Betreuung von Demenz-Kranken sowie zu Bildsprachen von Influencerinnen und Influencern hat ein Vorhaben zur Geschichte des Hauses Burda seine Arbeit aufgenommen.

Darüber hinaus prägten wissenschaftspolitische Debatten sowie zahlreiche Vorträge und Buchvorstellungen das Programm.

Einen außerordentlichen Erfolg stellt die Bewilligung des auf sechs Jahre und mit 10 Millionen Euro geförderten ERC Synergy Grants „Cryogenic Culture. Infrastructure, Politics and Sustainability of Artificial Cooling“ dar. Dr. Stefan Höhne ist der europaweit erste Kulturwissenschaftler, der mit einem ERC Synergy Grant ausgezeichnet wird. Der Grant wurde für die UDE und das KWI mit einem vierköpfigen Team an weiteren Orten eingeworben.

Alliance for Research on East Asia (Area Ruhr)

Start eines neuen geisteswissenschaftlichen Graduiertenkollegs „Zukunft in Ostasien: Visionen und Realisierungen auf nationaler, transregionaler und globaler Ebene“/„East Asian Futures: Visions and Realizations on National, Transregional and Global Scales“.

Mit zunächst sieben internationalen Doktorandinnen und Doktoranden ist das neue Graduiertenkolleg im Oktober 2023 in der UA Ruhr gestartet. In den kommenden vier Jahren erforschen die Doktorandinnen und Doktoranden aus Taiwan, China, Japan, Korea, Finnland und Deutschland ostasiatische Vorstellungen von Zukunft im Vergleich zu denen in der westlichen Welt. Gefördert von der DFG ist das Kolleg ein Gemeinschaftsprojekt der Ostasienwissenschaften der RUB und der UDE, die im Forschungsverbund Alliance for Research on East Asia (AREA Ruhr) erfolgreich kooperieren.

RuhrCenter of American Studies

Das RuhrCenter of American Studies ist ein multidisziplinärer Hub für geisteswissenschaftliche Forschung und Lehre zum Thema Nordamerika. Es unterstützt ein von der VolkswagenStiftung gefördertes Promotionskolleg, organisiert das jährliche Ph.D.-Forum in American Studies und bietet ein gemeinsames Promotionsprogramm an.

Das von der VolkswagenStiftung geförderte Promotionskolleg „Scripts for Postindustrial Urban Futures“ (2018-2023) feierte die offizielle Veröffentlichung seines

gemeinsamen verfassten Buches „City Scripts: Narratives of Postindustrial Urban Futures“, herausgegeben von Barbara Buchenau, Jens Martin Gurr und Maria Sulimma, das untersucht, wie das Storytelling die vorherrschende Sicht auf die Städte im Ruhrgebiet und in den amerikanischen Industrieerbe-Städten prägt. Es zeigt, wie erzählerisches Handeln dazu beiträgt, Geschichte zu legitimieren, Zukunftspläne auszugestalten und neue Vorstellungen des Urbanen auszuüben.

MERCUR

In den beiden Förderrunden im Juli und November 2022 wurden sieben Projekte vom Mercator Research Center Ruhr MERCUR in der Förderlinie Kooperation unterstützt. Die Themen, an denen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der drei Universitäten gemeinsam forschen, reichen von Virtual Reality im Mathematikunterricht an der Grundschule über Biokatalysatoren bis hin zu „Narrative Economics“. In dem Projekt „Narrative Economics Alliance Ruhr“ (NEAR) arbeiten Forschende aller drei Universitäten interdisziplinär zusammen, um identifizierte Forschungslücken auf dem Gebiet der „Narrative Economics“ theoretisch, methodisch und empirisch zu schließen. Mit NEAR wird der Grundstein zur Entwicklung der UA Ruhr zu einem europaweit führenden Standort auf dem neuen Gebiet „Narrative Economics“. Das gesamte Fördervolumen von MERCUR in 2022 belief sich auf ca. 1.9 Millionen Euro.

2023 wurden in der Förderlinie MERCUR Sprint, die auf die Unterstützung der Vorbereitung besonders aussichtsreicher DFG-Verbundvorhaben zielt, sechs Projekte mit mehr als 190.000 Euro gefördert. In der Förderlinie MERCUR Kooperation wurden vier Vorhaben mit einem

Gesamtvolumen von 840.000 Euro bewilligt. Die hochschulübergreifenden Kooperationsprojekte reichen von der Erforschung von Nukleinsäuresystemen über die photokatalytische Desinfektion und dem Zerreißen von Sternen bis hin zum strukturellen Wandel regionaler Arbeitsmärkte.

Im März 2023 fand die Abschlussfeier der siebten Kohorte des Netzwerks für junge UA Ruhr-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler auf dem Karriereweg – der Global Young Faculty (GYF) – im Erich-Brost-Pavillon auf der Zeche Zollverein statt. Mit dieser GYF-Runde endete nach über zwölf Jahren auch die Förderung des Programms durch die Stiftung Mercator. Alle Mitglieder empfanden ihre Teilnahme an der GYF als Auszeichnung, als Inkubator für interdisziplinäre Forschung und als Baustein für die zukünftige wissenschaftliche Karriere.

Der alljährlich stattfindende MERCUR Club, bei dem von MERCUR geförderte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre spannenden Forschungsprojekte vorstellen, erwies sich abermals als wichtiger Bestandteil der hochschulübergreifenden Vernetzung innerhalb der UA Ruhr.

Studium und Lehre

Lehramtsstipendium Ruhr

Die UA Ruhr hat 2023 die Entwicklung des Studienprofils für das „Lehramtsstipendium Ruhr“ auf den Weg gebracht. Ein breites Bündnis aus Stiftungen, Universitäten und dem Land Nordrhein-Westfalen will Lehramtsstudierende gezielt für den Einsatz an Schulen in herausfordernder Lage im Ruhrgebiet gewinnen. 2023 haben die RAG-Stiftung und die Wübben Stiftung Bildung dazu gemeinsam mit dem Schulministerium und der UA Ruhr ein Stipendienprogramm aufgesetzt, über das die Studierenden während ihres Studiums finanziell gefördert und zugleich systematisch auf eine Tätigkeit an Schulen in herausfordernder Lage vorbereitet werden sollen.

Die Eckpunkte des Stipendienprogramms sehen vor, dass an den drei Hochschulen der UA Ruhr ab den Jahren 2024 und 2025 bis zu 140 Studierende verschiedener Lehrämter während ihres Bachelorstudiums mit monatlich 300 Euro gefördert werden. Die RAG-Stiftung stellt dafür mehr als 1,5 Millionen Euro zur Verfügung. Die Umsetzung des Programms wird durch die Ruhr-Universität Bochum koordiniert und von der Wübben Stiftung Bildung unterstützt, die zudem Geld für die Vernetzung der Stipendiatinnen und Stipendiaten bereitstellt.

Das Lehramtsstipendium Ruhr umfasst ein besonderes Studienprofil, das von der UA Ruhr entwickelt wird, um die Stipendiatinnen und Stipendiaten über das reguläre Lehramtsstudium hinaus gezielt auf die Arbeit an Schulen in herausfordernder Lage vorzubereiten.

Lehramtsstipendium Ruhr
Deine Region. Deine Chance.



„Mit jährlich rund 1.700 Masterabschlüssen im Lehramt spielt die UA Ruhr eine große Rolle für die Lehrerausbildung im Land Nordrhein-Westfalen, sowohl für das Ruhrgebiet als auch darüber hinaus“, erklären die drei beteiligten Hochschulen. „Die Ruhr-Universität Bochum, die Universität Duisburg-Essen und die TU Dortmund kooperieren hier auch bereits sehr erfolgreich miteinander. Aktuelles Beispiel dafür ist das Projekt der Ruhr-Konferenz ‚talents4teachers/teachers4talents‘, um Abiturientinnen und Abiturienten jeglicher Herkunft für ein Lehramtsstudium zu gewinnen und beim Studieneinstieg zu unterstützen. Mit dem Lehramtsstipendium Ruhr können wir nun einen weiteren Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit im Ruhrgebiet leisten.“

Eine weitere große Chance dieses Stipendienprogramms liegt darin, dass die geförderten Studierenden nach dem Masterabschluss ihr Referendariat an einer Schule in herausfordernder Lage im Ruhrgebiet absolvieren sollen. Dazu werden sie bevorzugt den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung in der Metropolregion Ruhr zugewiesen und gezielt Schulen in herausfordernder Lage zugeordnet.

Neue weiterbildende Masterstudiengänge für internationale Studierende

Um Fachkräfte für die Energiewende in NRW auszubilden, beabsichtigt die UA Ruhr mehrere weiterbildende Masterstudiengänge für internationale Studierende aufzubauen. Die UA Ruhr schloss sich 2023 dazu mit der Hochschule Düsseldorf zusammen. Das englischsprachige Lehrangebot soll am EUREF-Campus Düsseldorf angesiedelt werden, wo ab 2024 Unternehmen der Region an den Zukunftsthemen Energie, Mobilität und Nachhaltigkeit arbeiten werden. Die vier Hochschulen schaffen nun die nötigen Strukturen, um zum Wintersemester 2025/26 erstmals Einschreibungen zu ermöglichen. Geplant ist, ab 2030 jährlich bis zu 120 Studienplätze anzubieten.

Magna Charta Universitatum

Die Hochschulleitungen der UA Ruhr haben im Oktober 2023 gemeinsam die Magna Charta Universitatum 2020 unterzeichnet. Die Magna Charta Universitatum (MCU) bündelt universelle Werte und Prinzipien, die Universitäten epochen- und länderübergreifend miteinander verbindet. Erstmals wurde das Dokument 1988 aufgesetzt, als die Universität Bologna, die älteste Universität der Welt, ihr 900-jähriges Jubiläum feierte. Mehr als 950 Universitäten auf allen Kontinenten sind der MCU seither beigetreten. Im Jahr 2020 wurde das Manifest erneuert, um die Verantwortung der Universitäten im globalen Wandel zu betonen.



Mit der gemeinsamen Unterzeichnung des 2020 erneuerten Manifests hat sich die UA Ruhr zu den Werten der MCU bekannt: Universitäten sind lebendige Akteure unserer Gesellschaft, sie erzeugen und veröffentlichen mit zunehmender Dynamik neues Wissen, zugleich nimmt das globale Vertrauen in die Wissenschaft ab. Umso mehr verfolgt die Magna Charta Universitatum das Ziel, die Universitäten als die Orte zu positionieren, von denen faktenbasierte Forschung, Analyse und fundiertes Handeln ausgehen.

Transfer: BRYCK

Der von der RAG-Stiftung Anfang des Jahres 2022 initiierte Start-up- und Innovation-Hub BRYCK startete im Jahr 2023 eine Kooperation mit der UA Ruhr. Ziel ist es, die Gründungsaktivitäten an einem der größten und leistungsstärksten Wissenschaftsstandorte zu fördern, indem Studierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf dem Weg von der Idee und Grundlagenforschung hin zur Anwendung und zu Gründungsvorhaben unterstützt werden. In Kooperation mit BRYCK und der

RAG-Stiftung strebt die UA Ruhr an, die Angebote für angehende Gründerinnen und Gründer gezielt zu ergänzen, den dazu notwendigen Spirit und die Start-up Kultur zu fördern sowie den Zugang zu einem Netzwerk von Investoren und etablierten Unternehmen zu ermöglichen, um so das Start-up Ökosystem in der Region insgesamt zu stärken.

<https://www.ua-ruhr.de/news/2023/news01252.html.de>



UA Ruhr Liaison Offices

Liaison Office New York

Das UA Ruhr Liaison Office New York hat in den Jahren 2022 und 2023 erneut zur Stärkung der nordamerikanischen Netzwerke der UA Ruhr beigetragen. Zu den wichtigsten Erfolgen gehören die beiden Flaggschiff-Stipendienprogramme: das Ruhr Fellowship Program, das zum Teil von der Max Kade Stiftung unterstützt wird, und das Transatlantic Ruhr Fellowship Program, das in 2023 insgesamt 18 Stipendiatinnen und Stipendiaten aufgenommen hat.

In 2022 organisierte das UA Ruhr Verbindungsbüro zwei Alumni Events – eines in New York, wo die Alumni zum jährlichen Sound Understanding Concert des DAAD in der Carnegie Hall eingeladen wurden, und ein zweites gemeinschaftliches Alumni Event in San Francisco in Zusammenarbeit mit anderen deutschen Universitäten. Außerdem hat das Liaison Office einen Sommerempfang im Amtssitz des Deutschen Generalkonsuls für Alumni und Partner veranstaltet.

Des Weiteren hat das Verbindungsbüro die Sichtbarkeit der UA Ruhr in der Region Nordamerika erhöht, indem es wissenschaftliche Events organisiert und an Messen im Bereich Hochschulbildung teilgenommen hat. So wurden die Forschungsschwerpunkte, Förder- und Stipendienmöglichkeiten sowie Studiengänge der RUB, UDE und TU Dortmund auf verschiedenen Veranstaltungen repräsentiert, wie z. B. der „NAFSA Annual Conference“ oder der „Germany Grad Fair“. Weitere Initiativen des Liaison Office umfassten die Teilnahme und Präsenz an verschiedenen etablierten Konferenzen und Plattformen, um die transatlantischen Beziehungen in den Bereichen Bildung, Forschung und Innovation zu stärken, sowie die Anbahnung und Vertiefung weiterer Kooperationen mit amerikanischen Elite-Universitäten.



Liaison Office Osteuropa/Zentralasien

Vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine legten die deutschen Hochschulen ihre Kooperationen mit russischen Bildungs- und Forschungseinrichtungen 2022 auf Eis. Auch das Liaison Office Moskau stellte seine Aktivitäten in Russland zunächst ein und wurde offiziell in Liaison Office Osteuropa/Zentralasien umbenannt. Auch vor dem Angriffskrieg war es bereits für diese Region zuständig, doch nun verlagerte sich der regionale Schwerpunkt von Russland in andere Länder Osteuropas. Seit März 2022 steht das Verbindungsbüro im intensiven Austausch mit ukrainischen Universitäten und Studierenden und engagiert sich in allen zugänglichen Bereichen.

Im Jahr 2023 spielte der Begriff der „Science Diplomacy“ eine zentrale Rolle für die Aktivitäten des Liaison Office Osteuropa und Zentralasien. Das bereits 2022 erfolgreich an der RUB etablierte „Fedor Stepun Stipendium“ für

gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, das aus der Zusammenarbeit mit der Zimin Foundation entstand, konnte in diesem Jahr auch auf die UDE und die TU Dortmund ausgeweitet werden. Über Kontakt- und Anbahnungsreisen, die das Büro als Teil der Delegation des BMBF unternommen hat, konnten im Rahmen der Aufenthalte in Moldau, Kasachstan und Usbekistan Absichtserklärungen zur Kooperation zwischen den jeweiligen Ministerien erneuert werden.

Über das etablierte Programm „Studienbrücke“, das weiterhin federführend vom Liaison Office Osteuropa und Zentralasien betreut wird, konnten über 60 Studienbewerberinnen und Studienbewerber an den drei Universitäten der UA Ruhr aufgenommen werden.





**STUDIUM, LEHRE
UND BILDUNG**

HÖHEPUNKTE

Erfolgreiche **RE** akkreditierung der UDE

41 reakkreditierte Studiengänge in 2022

61 erst- und reakkreditierte Studiengänge in 2023

24 Teilstudiengänge im neu eingeführten
Lehramt Sonderpädagogik

3 -facher Erfolg im Rahmen der digitalen Kompetenzzentren des Bundes mit
Com^oMINT, Com^oSport und Com^oArts

266 Stipendien im UDE-Stipendienprogramm vergeben

15.000 Zugriffe monatlich auf die Angebote von digiLL
(Digitales Lehren und Lernen in der Lehrkräftebildung)

Seit dem 01. April 2022 ist das Prorektorat für Studium und Lehre an der Universität Duisburg-Essen (UDE) um die Denomination „Bildung“ erweitert. Durch diese Ergänzung sollen künftig die Verzahnungen der Bildungskette auch über das grundständige Studienangebot der UDE hinaus sichtbarer werden und dem gesellschaftlichen Wandel, in dem Lernen als ein lebenslanger, berufsbegleitender Prozess verstanden wird, Rechnung getragen werden.

Prorektor Prof. Dr. Stefan Rumann sieht vor allem in der datengestützten Studienverlaufsanalyse einen zentralen Ansatzpunkt für die evidenzbasierte Entwicklung von Studiengängen, wie auch für das individuelle Monitoring von Lernprozessen. Dieser Prozess wird gemeinsam mit dem Prorektorat für Digitalisierung vorangetrieben.



„Neben den technischen und didaktischen Herausforderungen, welche sich durch die rasanten Entwicklungen im Kontext künstlicher Intelligenz für den Bereich Studium, Lehre und Bildung stellen, gilt es auch, das universitäre Campusleben in der Phase der Postpandemie als einen Ort der authentischen Begegnung zu gestalten. Dabei gilt es, den optimalen Grad zwischen digitalem Austausch in der Distanz und klassischem Austausch in Präsenz situationsbezogen zu identifizieren.“

Prof. Dr. Stefan Rumann, Prorektor für Studium, Lehre und Bildung

Offenes Ohr für Studierende und Lehrende

Wichtig ist Prorektor Rumann das gemeinsame Vorgehen: Neu eingeführt wurde das Angebot einer monatlichen offenen Sprechstunde. So können alle Angehörigen der UDE ihre Ideen, Fragen und Monita kurzfristig auch außerhalb der regulären Gremientätigkeiten beim Prorektor platzieren.

Neue Studiengänge

Das vielfältige Studienangebot an der Universität Duisburg-Essen wurde 2022 und 2023 aktualisiert und um neue Studiengänge erweitert. Auch so wird die UDE ihrer Verantwortung inmitten einer sich wandelnden Gesellschaft und ihrer Bedarfe gerecht. In den Jahren 2022 und 2023 wurden insgesamt 25 Studiengänge eingerichtet:

- Fakultät für Geisteswissenschaften:
Lehramt Sonderpädagogische Förderung mit insgesamt 24 Teilstudiengängen
- Fakultät für Gesellschaftswissenschaften:
B.A. Philosophie, Politikwissenschaft & Sozioökonomie (PPE)

Lehramt für Sonderpädagogik

Die Universität Duisburg-Essen (UDE) bietet nun das Lehramtsstudium für alle Schulformen an. Planmäßig zum Wintersemester 2022/23 ging das neue Lehramt für sonderpädagogische Förderung an den Start, nachdem im Oktober 2022 das Institut für Sonderpädagogik an der UDE gegründet worden war, das im Laufe der kommenden Jahre kontinuierlich aufgebaut und insgesamt sechs Professuren umfassen wird. Das Angebot akkreditierter Studien- bzw. Unterrichtsfächer im Lehramt für sonderpädagogische Förderung umfasst insgesamt 18 Fächer. Aktuell werden die sonderpädagogischen Förderschwerpunkte Sprache sowie Emotionale und soziale Entwicklung angeboten, ab dem Wintersemester 2024/25 wird das Lehrangebot um den Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation erweitert.

Das Studium für den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (ESE) umfasst die Module Grundlagen der Entwicklung und sonderpädagogische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter, Einführung in den Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung, Diagnostik und individuelle Förderung, im Förderschwerpunkt ESE, Methodik und Didaktik, im Förderschwerpunkt ESE, Forschungsmethodisches Arbeiten in der Sonderpädagogik sowie das Modul Berufsfeldpraktikum, die in der angegebenen Reihenfolge innerhalb von sechs Semestern absolviert werden.

Das Studium für den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Sprache umfasst die Module Grundlagen der Sonderpädagogik, Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache, Diagnostik, Therapie und unterrichtliche Förderung im Förderschwerpunkt Sprache I, Diagnostik, Therapie und unterrichtliche Förderung im Förderschwerpunkt Sprache II, Berufsfeldpraktikum und Perspektiven der Inklusion und Arbeit in inklusiven Settings, die in der angegebenen Reihenfolge innerhalb von sechs Semestern absolviert werden.

Das Studium für den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Sprache umfasst die Module Grundlagen der Sonderpädagogik, Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache, Diagnostik, Therapie und unterrichtliche Förderung im Förderschwerpunkt Sprache I, Diagnostik, Therapie und unterrichtliche Förderung im Förderschwerpunkt Sprache II, Berufsfeldpraktikum und Perspektiven der Inklusion und Arbeit in inklusiven Settings, die in der angegebenen Reihenfolge innerhalb von sechs Semestern absolviert werden.

Philosophie, Politikwissenschaft & Sozioökonomie

Um gesellschaftliche Herausforderungen zu verstehen und um gute Antworten für die Gestaltung der Zukunft entwickeln zu können, braucht es mehr als nur eine einzige Perspektive. An der Universität Duisburg-Essen wurde der neue Bachelor of Arts-Studiengang „B.A. Philosophie, Politikwissenschaft und Sozioökonomie (PPE)“ aufgebaut, der ein Studium über Grenzen hinweg ermöglicht. Mit diesem interdisziplinären Studiengang soll den Studierenden ein umfassendes wissenschaftliches Instrumentarium vermittelt werden, das sie dazu befähigt, die gesellschaftlichen Herausforderungen in ihrer Komplexität analysieren

zu können. Diese Fächerkombination steht in einer großen Tradition insbesondere in Großbritannien, dort bekannt als Philosophy, Politics and Economics (PPE). Dieser neue Studiengang entspricht der Offenheit im Denken, die sich die UDE zum Leitmotiv gemacht hat, und er profitiert von der in Deutschland einzigartigen Sozialökonomie an der UDE, die sich in ihrer anwendungsorientierten Perspektive auf ökonomische Themen mit einem offenen Blick für die jeweiligen Stärken und Grenzen unterschiedlicher Denkschulen auszeichnet.

Institut für wissenschaftliche Schlüsselkompetenzen

Das Institut für wissenschaftliche Schlüsselkompetenzen (IwiS) ist 2022 aus dem Institut für Optionale Studien hervorgegangen, wurde organisatorisch neu gegliedert und mit einer Geschäftsführung ausgestattet. Das IwiS widmet sich als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Förderung der Schlüsselkompetenzen von Studierenden an der UDE und stellt hierfür ein breites Kursangebot im Ergänzungsbereich der Fachstudiengänge und darüber hinaus zur Verfügung.

Nach der erfolgten Organisationsreform wird nun die Weiterentwicklung des Kursangebots in den Fokus gerückt. In vier Arbeitsgruppen, genannt Hubs, werden die für die Schlüsselkompetenzförderung besonders bedeutsamen Felder der nachhaltigkeitsbezogenen Kompetenzen bzw. Bildung für nachhaltige Entwicklung, der inter-

nationalen Kompetenzen, der digitalisierungsbezogenen Kompetenzen und der Text-/Schreib-/Sprachkompetenzen systematisch erschlossen. In den Hubs beraten IwiS-Vorstandsmitglieder und -mitarbeitende sowie verschiedene Expertinnen und Experten aus der UDE über mögliche Schwerpunkte der Förderung, die zu adressierenden Kompetenzen und die hierfür heranzuziehende Didaktik. Mithilfe der Ergebnisse der Hubs soll ein Rahmen für die Angebotsentwicklung gesteckt werden, zu dem das IwiS zielgerichtet Lehrveranstaltungen im Ergänzungsbereich plant, akquiriert und durchführt.

Das Angebot im Ergänzungsbereich soll dadurch insgesamt fokussierter gestaltet werden, wobei zu einem späteren Zeitpunkt weitere Themen erschlossen bzw. weitere Hubs eingesetzt werden können.

Systemreakkreditierung und Qualitätsmanagement

Erfolgreiche Systemreakkreditierung

Die Systemreakkreditierung der Universität Duisburg-Essen wurde seit Ende 2020 vorbereitet. Das Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung und das Dezernat für Hochschulentwicklungsplanung haben den komplexen und hochpartizipativen Prozess gesteuert und moderiert. Hochschulintern wurde das Verfahren von der QMS-AG unter Beteiligung aller Statusgruppen beratend unterstützt. Die externe Begleitung fand durch die Akkreditierungsagentur ACQUIN und eine fünfköpfige Gruppe von Gutachterinnen und Gutachtern statt.

Der Antrag auf Reakkreditierung wurde im September 2022 fristgerecht beim Akkreditierungsrat gestellt. Im Juni 2023 wurde das UDE-Qualitätsmanagementsystem (QMS) dann durch den Akkreditierungsrat mit drei Auflagen bis zum 30.09.2030 reakkreditiert.

Die Auflagen sind erwartet worden, da sie einerseits bereits im Akkreditierungsbericht der Gutachtendengruppe enthalten waren und andererseits der Sprachpraxis des Akkreditierungsrates entsprechen. Somit konnten in Abstimmung mit der QMS-AG und unter Einbeziehung der Studiendekaninnen und Studiendekane Maßnahmen zur Auflagenerfüllung ergriffen werden. Das Verfahren der Auflagenerfüllung wird mit Beschluss der QM-Ordnung und Anzeige der Auflagenerfüllung 2024 seinen Abschluss finden. Somit kann die UDE weiterhin Studiengänge in eigener Verantwortung erstakkreditieren (einrichten) und reakkreditieren (fortführen).

Einführung der Factsheets

Um die Verfahren der kontinuierlichen Studiengangs- und Lehrinheitsbetrachtung möglichst schlank zu halten, überarbeitet die UDE auch ihre Instrumente im QM-System immer wieder.

Im Jahr 2022 wurden erstmalig die sogenannten „Factsheets“ eingesetzt, die die „Qualitätsberichte“ und „Datensets“ zusammenführen und deutlicher an den Kriterien der Studienakkreditierungsverordnung (StudakVO) ausgerichtet sind. Die Factsheets wurden in ein mehrteiliges Portfolio, bestehend aus einem Dachpapier und studiengangspezifischen Factsheets überführt. In dem Dach-

papier sind Angaben zu machen, die für alle Studiengänge einer Lehrinheit gleichermaßen gelten. Informationen, die für einzelne Studiengänge zutreffen, werden in das Factsheet eingetragen. So kann perspektivisch die Berichtslast bei den regelmäßig wiederkehrenden Reakkreditierungsverfahren reduziert werden.

Nach ihrem erstmaligen Einsatz werden sie mit Hilfe der Rückmeldungen aller QM-Akteurinnen und QM-Akteure weiter optimiert. Diese Möglichkeit, Instrumente an den Bedarfen auszurichten, ist einer der Mehrwerte der Systemakkreditierung.

Lehrendenbefragung

Sieben Hochschulen der Region kooperieren im Rahmen der Bildungsinitiative RuhrFutur seit dem Wintersemester 2016/17 bei der gemeinsamen Durchführung und Auswertung von Studierendenbefragungen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit beteiligte sich die UDE an der Konzeption einer Lehrendenbefragung, deren Feldphase Anfang 2024 gestartet ist. Die Konzeption der Befragung erfolgte hochschulübergreifend in einer Arbeitsgruppe, die aus Beschäftigten der Hochschulen aus den Bereichen Qualitätsmanagement und Hochschulplanung zusammengesetzt ist. Die Befragung umfasst Themen wie Digitalisierung, Lehrbedingungen, den didaktischen Nutzen von Lehr-Lern-Tools, potenzielle Unterstützungsbedarfe, Erfahrungen mit Open Education Resources (OER) sowie Perspektiven zu Zukunftsthemen wie künstlicher Intelligenz in der Lehre. Das abgestimmte Verfahren ermöglicht angesichts ähnlicher Rahmenbedingungen in der Region, vertrauensvoll nach dem Prinzip „voneinander lernen“ zusammenzuarbeiten und Ressourcen zu bündeln.

Innovative Lehre

Im etablierten Programm „Lehr-Lern-Innovationen an der UDE“ haben Lehrende und ihre Teams die Möglichkeit, Mittel zur Weiterentwicklung der eigenen Lehre zu beantragen und sich im Rahmen eines Begleitprogramms mit Kolleginnen und Kollegen, Expertinnen und Experten zur Entwicklung von Studium und Lehre auszutauschen. Die Auswahl der Projekte erfolgt durch eine Jury. In den Förderlinien „Lehre konkret“, „Lehre divers“ und „Lehre digital“ wurden 2022 und 2023 insgesamt 25 Vorhaben (2022: 12, 2023: 13) ausgewählt, die eine Anschubfinanzierung erhalten. Die in fünf (2022) bzw. acht (2023) Fakultäten verorteten Vorhaben stehen exemplarisch für die didaktische und fachliche Vielfalt der Lehrangebote an der UDE und lassen beispielsweise die Studierenden Wissen über Queere Linguistik im Germanistisch-Anglistischen Dialog erwerben oder avatar-basierte Exkursionen ins Metaverse zur Erkundung wasserwirtschaftlicher

Baumaßnahmen unternehmen. Alle Projekte werden vom Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung (ZHQE) begleitet und miteinander vernetzt. Zur weiteren Finanzierung des erfolgreichen Programms stellt das Rektorat bis mindestens 2027 Mittel bereit.

Um dem wachsenden Interesse der Lehrenden und Studierenden an Nachhaltigkeitsfragestellungen entgegenzukommen, wird künftig die Linie „Lehre Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ gefördert (als Ersatz für „Lehre konkret“). Sie ermöglicht die Erprobung von Lehr-Lern-Konzepten, die Lernende fachnah befähigen, nachhaltige Entscheidungen zu treffen und verantwortungsbewusst für aktuelle und zukünftige Generationen zu handeln.



Digitalisierung in Studium und Lehre

Umgang mit generativer KI in Studium und Lehre

Studium und Lehre kontinuierlich weiterzuentwickeln ist eine zentrale und strategisch verfolgte Aufgabe an der UDE, die als gemeinschaftlicher Prozess gedacht wird. Dazu gehört die Entwicklung von innovativen digitalen und digital unterstützten Prüfungen, wie beispielsweise im Projekt PITCH („Prüfungen innovieren, Transfer schaffen, Chancengerechtigkeit fördern“), das seit 2021 von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre gefördert wird.

Mit der Veröffentlichung von ChatGPT 3 Ende 2022 entstand eine intensive Debatte zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) an Hochschulen. Die UDE ist sich der

immensen Bedeutung von Data Literacy in Studium und Lehre und für die Forschung bewusst und hat frühzeitig entsprechende Projekte eingeworben.

Um insbesondere Lehrenden zeitnah eine Orientierung im Umgang mit KI-Tools zu geben, wurde in einem partizipativen Verfahren 2023 eine Handreichung entwickelt. Ziel ist es, einen angemessenen, verantwortungsvollen und aufgabenbezogenen Einsatz von KI-Technologien in Studium und Lehre zu erreichen. Dieser Prozess soll stetig fortgeführt und weitere Unterstützungsmaßnahmen umgesetzt werden.

DataCampus UDE

Die Struktur des 2023 ausgelaufenen Projekts DataCampus UDE wurde verstetigt: Die Förderung von Data Literacy ist ein Zukunftsthema für Studium und Lehre, zu dem die UB mit den Lehrenden der im Projekt gewachsenen „Data Community“ für Studierende (Basis-)Angebote entwickeln und Lehr-Lern-Formate anbieten wird. Zudem werden Vernetzungstreffen – auch auf UA Ruhr-Ebene – durchgeführt.

Digitale Barrierefreiheit

Die UDE betrachtet die Heterogenität ihrer Hochschulmitglieder als Chance und erkennt Diversität als Beitrag für Bildungsgerechtigkeit und Exzellenz an. Daher ist die Umsetzung barrierearmer digitaler Angebote nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern auch ein integraler Bestandteil des Selbstverständnisses der UDE.

Die Förderung digitaler Barrierefreiheit wird an verschiedenen Stellen der UDE adressiert und umgesetzt. Ein Beispiel der Umsetzungsaktivitäten ist der seit 2022 stattfindende regelmäßige Austausch zwischen Mitarbei-

tenden der Inklusionsberatung aus dem Akademischen Beratungs-Zentrum (ABZ) und aus dem Geschäftsbereich Lerntechnologien des Zentrums für Informations- und Mediendienste (ZIM).

Die Mitarbeitenden sind ebenfalls Ansprechpersonen in zwei der drei Handlungsfelder des Projekts „Kompetenzzentrum Digitale Barrierefreiheit.nrw“ der Digitalen Hochschule NRW: „Barrierefreiheit von digitalen Anwendungen im Kontext von Studium und Lehre“ und „Einsatz assistiver Technologie im Kontext Studium und Lehre“.

PITCH

Im Projekt PITCH nehmen Lehrende die Weiterentwicklung und Erschließung der Potenziale digitaler Prüfungen ihrer Lehrveranstaltungen in den Blick. Das ist eine strategische und gemeinsame Entwicklungsaufgabe für die ganze UDE. Hochschuldidaktische Expert:innen begleiten Lehrendenteams mit Coachings und Workshops zur Kompetenzorientierung in der Lehre und Prüfungen sowie zum sogenannten Threshold-Ansatz, der (Schwel-

len-)Konzepte der Disziplinen transparent macht und zur Sicherung des Studien- und Prüfungserfolgs bekannt sein müssen. 2022 und 2023 standen in mehreren Projektkonferenzen u. a. der Austausch zu technischen Herausforderungen und rechtlichen Fragen, die Vernetzung sowie Impulse und die Diskussion zu aktuellen Themen wie KI in der Hochschuldidaktik im Fokus.

OER-Policy

Da die Entwicklung und Nutzung qualitativ hochwertiger Bildungsmaterialien für den Erfolg universitärer Lehre zentral sind, hat sich die UDE 2022 als eine der ersten Hochschulen Deutschlands dazu verpflichtet, eine offizielle Richtlinie für Open Educational Resources (OER-Policy) einzuführen. Die UDE sieht in der Bereitstellung frei verfügbarer Bildungsmaterialien die Chance, den offenen Zugang zu hochwertiger Bildung durch die Verbreitung von OER zu fördern, eine Kultur des Teilens zu etablieren und damit die Qualität von Studium und Lehre zu steigern.

Open Educational Resources | Community Building

Mit der finanziellen Bezuschussung von Lehrenden bei der Überarbeitung bestehender Lehr-/Lernmaterialien als OER und der Veröffentlichung der OER-Policy im Jahr 2022 hat die Universität Duisburg-Essen dem Thema der Erstellung und Verfügbarmachung frei lizenzierter Bildungsressourcen einen hohen Stellenwert eingeräumt.

Die Projektanträge werden vom OER-Auswahlgremium begutachtet; darin vertreten sind die Universitätsbibliothek (UB), das Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung (ZHQE), das Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM) und das Zentrum für Lehrkräftebildung (ZLB). Zudem begleitet und berät das Gremium die Lehrenden und ihre studentischen Hilfskräfte über den gesamten Projektzeitraum (drei bis sechs Monate). Dazu gehören u. a. Schulungen und Beratungen zu Lizenzfragen

sowie zur Erstellung, Nachnutzung, Veröffentlichung und Auffindbarkeit von OER in entsprechenden Speichermedien. Um geförderte und interessierte Lehrende über die umgesetzten Lehrformate und -projekte zu informieren und Fragen zu OER und Open Educational Practices zu beantworten, werden alle Interessierten regelmäßig zu einem UDE-weiten OER-Netzwerktreffen eingeladen. Dieses findet in der Regel drei Mal im Jahr statt und widmet sich einem konkreten Leitthema aus dem Kontext Studium und Lehre. Die Treffen werden federführend von der UB sowie unterstützend von den weiteren Mitgliedern des OER-Auswahlgremiums organisiert. Aus den geförderten Projekten hat sich so eine lebhafte Community entwickelt, die in die Breite der UDE wirkt und das Thema OER und OEP in die unterschiedlichen Fächer trägt.

UDE BioSLiDES

Mit UDE BioSLiDES (= University of Duisburg-Essen – Biological Specimens Library: Downloadable Educational Scans) stellt die Arbeitsgruppe Phykologie mehr als 350 hochauflösend digitalisierte mikroskopische Präparate von Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen zur Betrachtung und zum Download als OER zur Verfügung. Im Webbrowser können diese Präparate – genauso wie direkt am Mikroskop – in unterschiedlichen Vergrößerungen untersucht werden.



<https://www.uni-due.de/bioslides/>

digiLL – Universitätsverbund für digitales Lehren und Lernen in der Lehrkräftebildung

Das Zentrum für Lehrkräftebildung (ZLB) der UDE hat 2016 den Universitätsverbund digiLL gemeinsam mit vier weiteren Universitätsstandorten in NRW gegründet. Bis Ende 2023 ist der Verbund bereits auf bundesweit elf Standorte angewachsen. Ziele des Verbundes sind der bundesweite Auf- und Ausbau eines Netzwerks zur Stärkung der digitalen Lehre in der Lehrkräftebildung und die Förderung digitalisierungsbezogener Kompetenzen von Lehramtsstudierenden, Lehrenden im Vorbereitungsdienst, ausgebildeten Lehrkräften in der Schule sowie Dozierenden in lehrkräftebildenden Instituten.

Über das Portal des Verbundes sind über 60 Lernmodule (Stand Ende 2023) rund um das Thema „Digitales Lehren und Lernen in der Lehrkräftebildung“ als OER frei zugänglich und nutzbar und können u. a. als Selbstlernmodule zur eigenen Professionalisierung und Fortbildung oder in der Lehre eingesetzt werden. Mehr als 15.000 Nutzerinnen und Nutzer greifen monatlich auf die digiLL-Angebote zu.



<https://digiLL.de/>

Lehrkräftebildung

Erfolg in der Qualitätsoffensive Lehrerbildung

Seit 2016 wurden an der UDE im Rahmen des Programms „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) große Projekte gefördert, in denen erhebliches Innovationspotenzial freigesetzt und die Lehrkräftebildung im Land nachhaltig geprägt wurde: In „Professionalisierung für Vielfalt“ (ProViel) wurde die Lehramtsausbildung an der UDE mit Blick auf die komplexen Herausforderungen der Schulpraxis weiterentwickelt. In den „Communities of Practice NRW für eine Innovative Lehrerbildung“ (ComeIn) haben alle lehrkräftebildenden Universitäten NRWs unter der Leitung der UDE die phasenübergreifende Förderung von digitalisierungsbezogenen Kompetenzen von Lehrpersonen in den Fokus genommen. Das Projekt ComeIn wurde

2022 von fünf international ausgewiesenen Expertinnen und Experten in der Rolle als Critical Friends auditiert, die sich durch digitale Treffen, Workshops und bereitgestellte Projektergebnisse ein Bild über die insgesamt acht Fach-CoP (Communities of Practice) machten. Der Fokus des Audits lag vor allem auf der Relevanz der Projekte für die Lehrkräftebildung und ihrer Qualität sowie auf den Transfer- und Nachhaltigkeitsperspektiven. Die Expertinnen und Experten hoben die Entwicklungen des Verbundvorhabens lobend hervor: Sowohl in den CoP im Fach- und Unterrichtsbezug, bei der Entwicklung der Ressourcen und in ihrer Verbindung zum Metaportal als auch im Projektverbund im Sinne der Zielklärung und Stärkung der Kommunikation sei die Arbeit beeindruckend.

Kompetenzzentren für digitales und digital gestütztes Unterrichten in Schule und Weiterbildung

Seit Mitte 2023 leitet die UDE die drei Verbünde ComeArts, ComeMINT und ComeSport. Koordiniert werden acht Partneruniversitäten in ComeArts, vierzehn in ComeMINT und elf in ComeSport. Geleitet werden die Konsortien durch Prof. Dr. Stefan Rumann, Prorektor für Studium, Lehre & Bildung, koordiniert werden sie durch das Zentrum für Lehrkräftebildung.

Die drei Verbünde sind Teil des BMBF-Programms „Kompetenzzentrum für digitales und digital gestütztes Unterrichten in Schule und Weiterbildung“, das durch das Programm der Europäischen Union „NextGenerationEU“ finanziert wird.

Ziel ist es, Fortbildungskonzepte zur Förderung digitalisierungsbezogener Kompetenzen von Lehrkräften zu entwi-

ckeln, zu erproben und zu transferieren. Damit öffnen sich zwei gleichermaßen relevante Forschungsstränge: Zum einen wird der Forschungsstand aufbereitet, wie digitalisierungsbezogene Kompetenzen bei einer sehr heterogenen Gruppe an Fachlehrkräften – von „digitalen Expertinnen und Experten“ bis hin zu „digitalen Novizen“ – so gefördert werden können, dass sie einen positiven Einfluss auf die Leistungen der Schülerinnen und Schüler haben. Zum anderen fokussiert die Transferforschung die Frage, wie wissenschaftsbasierte Konzepte gestaltet sein müssen, damit sie anschlussfähig und bedarfsgerecht für das öffentliche Fortbildungssystem sind. Die Konsortien bauen auf dem phasenübergreifenden ComeIn-Verbund aller zwölf lehrkräftebildenden Universitäten in Nordrhein-Westfalen (2020-2023) auf und nutzen dessen Kooperations- und Verwertungsstrukturen.



Duisburg-Essener Lehrpreise

Der Duisburg-Essener Lehrpreis für in der Lehre besonders engagierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wird jährlich vergeben und ist mit 10.000 Euro dotiert.

Im Jahr 2022 zeichnete die Jury Dr. Julia Schwanholz aus dem Institut für Politikwissenschaft der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften aus.

Julia Schwanholz konzipiert ihre Lehrveranstaltungen u. a. in „Reallaboren“, die einen tatsächlichen Impact der studentischen Beiträge in der Praxis erzielen – z. B. im Stadtrat. Auch unterstützt sie die Studierenden bei der Identifikation mit der Universität Duisburg-Essen als Alma Mater, z. B. indem sie Absolventinnen und Absolventen der UDE zu Vorträgen einlädt.



Im Jahr 2023 erhielt Prof. Dr. Florian Freitag aus dem Department of Anglophone Studies der Fakultät für Geisteswissenschaften den Lehrpreis.

Florian Freitag entwickelt und schärft in seinen Lehrveranstaltungen das Bewusstsein der Studierenden für überfachliche Kompetenzen und deren Entwicklung weiter und ermutigt sie, internationale Erfahrungen zu sammeln – auch im Rahmen der virtuellen Mobilitätsangebote der AURORA-Allianz.



Stipendien für Studierende

Das UDE-Stipendium

Mit dem UDE-Stipendienprogramm im Rahmen des Deutschlandstipendiums werden seit 14 Jahren leistungsstarke Studierende der UDE gefördert. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten für ein Jahr eine Förderung in Höhe von 300 Euro monatlich. Finanziert wird das Programm zur Hälfte aus Mitteln privater Fördernder, zur anderen Hälfte aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Die Geförderten profitieren neben der finanziellen Unterstützung insbesondere auch von der ideellen. Sie werden für ihre Leistungen und ihr Engagement honoriert und knüpfen Kontakte zu ihren Kommilitoninnen, Kommilitonen und Fördernden.

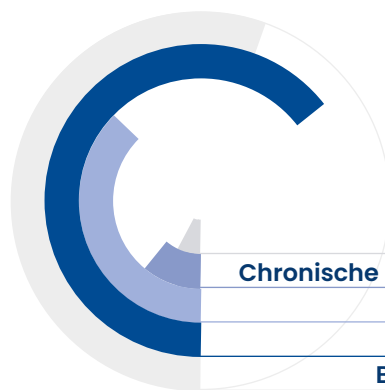
Im Förderzeitraum 2021/2022 konnten 258 Stipendien und 2022/2023 266 Stipendien vergeben werden. Insgesamt wurden Stipendiengelder in Höhe von 928.800,00 Euro (2021/2022) und 957.600 Euro (2022/2023) ausbezahlt.

Die UDE konnte 2022/23 insgesamt 59 Fördernde gewinnen, diese verteilten sich auf 26 Unternehmen, 27 Stiftungen/Vereine und sechs Privatpersonen.

Förderzeitraum 2022/23

642 Bewerber*innen

266 Stipendien

55,2 %
Frauen44,4 %
Männer

Pflegeverpflichtung 6 %

Chronische Erkrankung/Behinderung 6,4 %

Migrationshintergrund 38 %

Sozial engagiert 66,2 %

Bildungsaufsteiger*innen 57,1 %

Stipendien 2022

Fakultät	Anzahl Stipendien	Davon ungebundene Stipendien	Davon gebundene Stipendien	Anzahl Frauen	Anzahl Divers
Geisteswissenschaften	28	24	4	24	0
Gesellschaftswissenschaften	12	10	2	9	0
Bildungswissenschaften	13	12	1	11	0
Wirtschaftswissenschaften	24	16	8	6	0
Betriebswirtschaftslehre	29	10	19	15	0
Mathematik	9	9	0	7	0
Physik	8	6	2	2	0
Chemie	14	6	8	10	0
Biologie	10	9	1	7	0
Ingenieurwissenschaften	70	37	33	34	0
Informatik	0	0	0	0	0
Medizin	41	13	28	24	0
Gesamt	258	152	106	149	0

Stipendien 2023

Fakultät	Anzahl Stipendien	Davon ungebundene Stipendien	Davon gebundene Stipendien	Anzahl Frauen	Anzahl Divers
Geisteswissenschaften	32	28	3	28	1
Gesellschaftswissenschaften	11	9	1	10	0
Bildungswissenschaften	10	10	2	8	0
Wirtschaftswissenschaften	26	18	17	9	0
Betriebswirtschaftslehre	24	4	13	11	0
Mathematik	12	11	5	7	0
Physik	9	7	6	3	0
Chemie	15	7	6	9	0
Biologie	11	10	3	8	0
Ingenieurwissenschaften	77	40	47	30	0
Informatik	0	0	0	0	0
Medizin	39	24	15	24	0
Gesamt	266	168	118	147	1

Stipendien-Werkzeugkoffer



Der von der im Akademischen Beratungszentrum angesiedelten Stipendienberatungsstelle entwickelte Moodle-basierte „Stipendien-Werkzeugkoffer“ wird als Good-Practice-Tool auch an anderen Hochschulen des Ruhrgebiets genutzt.

<https://moodle.uni-due.de/course/view.php?id=24344>

Lehramtsstipendium Ruhr

Die Rektorin und die Rektoren der Universitätsallianz Ruhr unterzeichneten gemeinsam mit der NRW-Schulministerin Dorothee Feller sowie der RAG-Stiftung und der Wübben Stiftung Bildung am 12.9.2023 einen Letter of Intent, in dem die Eckpunkte für ein Stipendienprogramm festgehalten sind, um Lehramtsstudierende gezielt für den Einsatz an Schulen in herausfordernder Lage im Ruhrgebiet zu gewinnen.

Siehe dazu das Kapitel „Universitätsallianz Ruhr“.

Studierende/Abschlüsse 2022

Studierende

(Haupt Hörer*innen, ohne Beurlaubte)



Studienanfänger*innen

(Haupt Hörer*innen, ohne Beurlaubte) 1. Fachsemester



Absolvent*innen

(1. Fach im Prüfungsjahr, ohne Promotionen)



Promovierende



Abgeschlossene Promotionen



Studierende/Abschlüsse 2023

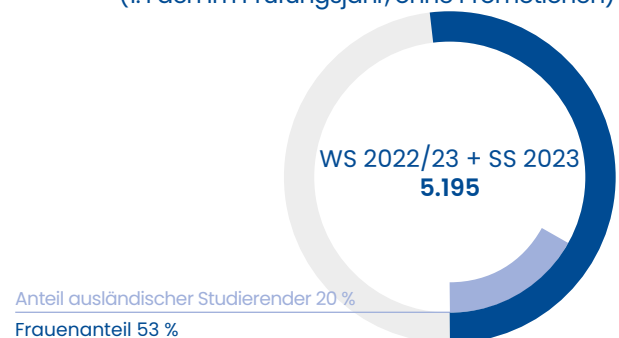
Studierende
(Haupt Hörer*innen, ohne Beurlaubte)



Studienanfänger*innen
(Haupt Hörer*innen, ohne Beurlaubte) 1. Fachsemester



Absolvent*innen
(1. Fach im Prüfungsjahr, ohne Promotionen)



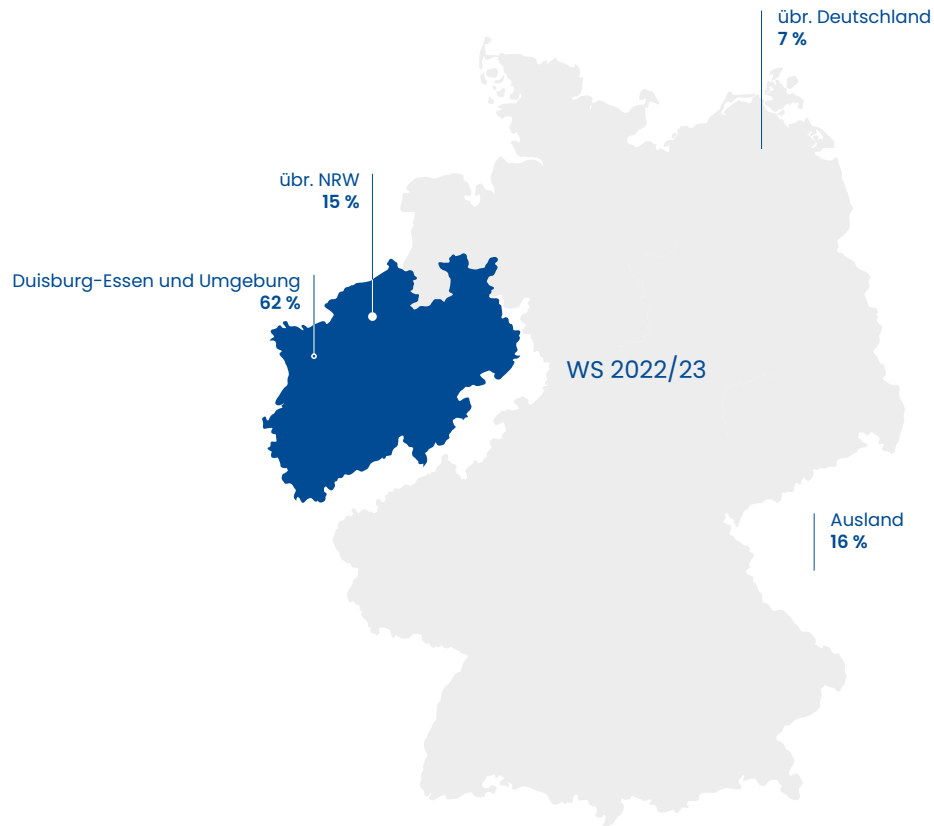
Promovierende



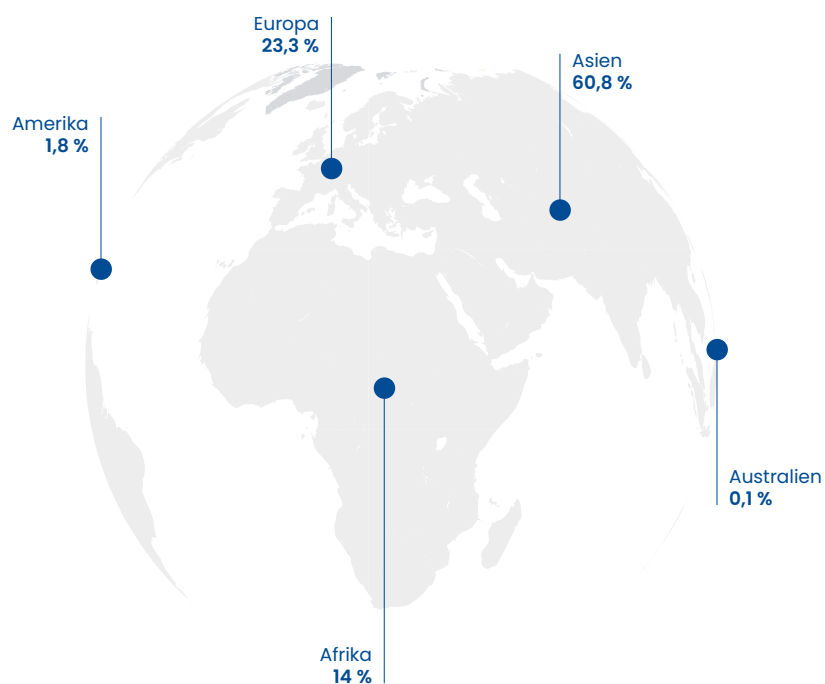
Abgeschlossene Promotionen



Herkunft der Studierenden (= Ort des Abiturs)



Studierende mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung (Nationalitäten, aufgeteilt nach Kontinenten)



Studierende

Nach Fakultäten im Studienjahr 2022 (WS 2022/23)

Fakultät	Bachelor Studierende	davon Frauen	Master Studierende	davon Frauen	Sonstige*	davon Frauen	Gesamt
Geisteswissenschaften	5.733	4.180	1.664	1.320	246	150	7.643
Gesellschaftswissenschaften	2.051	1.052	868	492	173	92	3.092
Bildungswissenschaften	2.057	1.506	554	411	108	77	2.719
Wirtschaftswissenschaften	3.947	1.350	1.104	404	176	55	5.227
Mercator School of Management/BWL	2.044	1.012	591	309	77	34	2.712
Mathematik	1.950	984	351	188	56	20	2.357
Physik	544	167	98	15	87	25	729
Chemie	822	424	262	119	274	118	1.358
Biologie	1.039	728	398	271	265	171	1.702
Ingenieurwissenschaften	6.131	1.743	3.846	897	528	139	10.505
Medizin	-	-	159	69	2.812	1.784	2.971
Gesamt	26.318	13.146	9.895	4.495	4.803	2.665	41.016

Studierende

Nach Fakultäten im Studienjahr 2023 (WS 23/24)

Fakultät	Bachelor Studierende	davon Frauen	Master Studierende	davon Frauen	Sonstige*	davon Frauen	Gesamt
Geisteswissenschaften	5.345	3.909	1.577	1.253	206	121	7.128
Gesellschaftswissenschaften	1.897	958	813	457	154	84	2.864
Bildungswissenschaften	2.107	1.537	506	377	111	75	2.724
Wirtschaftswissenschaften	1.812	842	475	255	109	39	2.396
Mercator School of Management/BWL	1.928	959	555	282	57	31	2.540
Mathematik	1.395	680	305	167	50	22	1.750
Physik	381	107	96	20	92	24	569
Chemie	643	339	231	106	252	111	1.126
Biologie	1.010	724	416	292	272	176	1.698
Ingenieurwissenschaften	4.025	965	3.330	661	391	91	7.746
Fakultät für Informatik	2.743	840	568	224	126	48	3.437
Medizin	-	-	188	77	2.970	1.896	3.158
Gesamt	23.286	11.860	9.060	4.171	4.791	2.718	37.137

* Staatsexamen, Zertifikate, Diplome, medizinische Abschlüsse inkl. Promotionen etc.

davon Frauen	BA Studierende (ohne Lehramt)	davon Frauen	BA Studierende (Lehramt)	davon Frauen	MA Studierende (ohne Lehramt)	davon Frauen	MA Studierende (Lehramt)	davon Frauen
5.650	1.755	1.231	3.978	2.949	395	307	1.269	1.013
1.636	1.821	946	230	106	797	449	71	43
1.994	1.764	1.373	293	133	465	372	89	39
1.809	3.695	1.216	252	134	1.032	357	72	47
1.355	2.044	1.012	-	-	591	309	-	-
1.192	1.390	663	560	321	138	45	213	143
207	442	146	102	21	73	9	25	6
661	584	284	238	140	215	89	47	30
1.170	552	411	487	317	233	161	165	110
2.779	6.055	1.720	76	23	3.832	891	14	6
1.853	-	-	-	-	159	69	-	-
20.306	20.102	9.002	6.216	4.144	7.930	3.058	1.965	1.437

davon Frauen	BA Studierende (ohne Lehramt)	davon Frauen	BA Studierende (Lehramt)	davon Frauen	MA Studierende (ohne Lehramt)	davon Frauen	MA Studierende (Lehramt)	davon Frauen
5.283	1.422	997	3.923	2.912	348	274	1.229	979
1.499	1.739	894	158	64	787	443	26	14
1.989	1.799	1.399	308	138	411	332	95	45
1.136	1.638	735	174	107	423	217	52	38
1.272	1.928	959	-	-	555	282	-	-
869	823	361	572	319	110	35	195	132
151	300	93	81	14	64	11	32	9
556	439	212	204	127	183	75	48	31
1.192	541	412	469	312	244	173	172	119
1.717	3.968	950	57	15	3.317	656	13	5
1.112	2.692	832	51	8	561	223	7	1
1.973	-	-	-	-	188	77	-	-
18.749	17.289	7.844	5.997	4.016	7.191	2.798	1.869	1.373

Absolvent*innen

nach Fakultäten im Prüfungsjahr 2022 (WS 2021/22 + SS 2022), 1. Fach, ohne Promotionen

Fakultät	Bachelor Studierende	davon Frauen	Master Studierende	davon Frauen	Sonstige*	davon Frauen	Gesamt
Geisteswissenschaften	535	432	478	402	-	-	1.040
Gesellschaftswissenschaften	216	124	152	89	-	-	383
Bildungswissenschaften	304	246	97	71	-	-	417
Wirtschaftswissenschaften	299	120	195	84	1	-	511
Mercator School of Management/BWL	250	145	179	90	-	-	437
Mathematik	117	62	109	57	-	-	233
Physik	40	6	34	5	-	-	103
Chemie	69	36	78	34	-	-	191
Biologie	129	103	127	79	-	-	297
Ingenieurwissenschaften	586	176	883	246	-	-	1.538
Medizin	-	-	-	-	373	223	373
Gesamt	2.545	1.450	2.336	1.157	374	223	5.523

Absolvent*innen

nach Fakultäten im Prüfungsjahr 2023 (WS 22/23 + SS 2023), 1. Fach, ohne Promotionen

Fakultät	Bachelor Studierende	davon Frauen	Master Studierende	davon Frauen	Sonstige*	davon Frauen	Gesamt
Geisteswissenschaften	508	420	543	448	15	12	1.066
Gesellschaftswissenschaften	202	121	138	82	12	6	352
Bildungswissenschaften	292	235	89	57	9	7	390
Wirtschaftswissenschaften	289	104	174	70	18	3	481
Mercator School of Management/BWL	206	104	151	76	13	4	370
Mathematik	94	59	110	64	16	7	220
Physik	27	5	27	2	15	6	69
Chemie	46	24	51	23	47	16	144
Biologie	144	108	123	89	48	32	315
Ingenieurwissenschaften**	627	176	801	188	80	22	1.508
Medizin	-	-	-	-	280	174	280
Gesamt	2.435	1.356	2.207	1.099	553	289	5.195

* Staatsexamen, Zertifikate, Diplome, medizinische Abschlüsse inkl. Promotionen etc.

** Inklusive Fakultät für Informatik

davon Frauen	BA Studierende (ohne Lehramt)	davon Frauen	BA Studierende (Lehramt)	davon Frauen	MA Studierende (ohne Lehramt)	davon Frauen	MA Studierende (Lehramt)	davon Frauen
850	118	95	417	337	74	67	404	335
218	177	102	39	22	123	73	29	16
328	269	230	35	16	63	54	34	17
207	274	103	25	17	176	72	19	12
237	250	145	-	-	179	90	-	-
120	32	7	85	55	36	14	73	43
18	30	3	10	3	34	5	-	-
87	41	17	28	19	60	22	18	12
209	62	54	67	49	66	43	61	36
442	580	172	6	4	883	246		
223	-	-	-	-	-	-	-	-
2.939	1.833	928	712	522	1.694	686	642	473

davon Frauen	BA Studierende (ohne Lehramt)	davon Frauen	BA Studierende (Lehramt)	davon Frauen	MA Studierende (ohne Lehramt)	davon Frauen	MA Studierende (Lehramt)	davon Frauen
880	105	91	403	329	64	52	479	396
209	168	103	34	18	112	65	26	17
299	255	212	37	23	61	47	28	10
177	270	92	19	12	140	47	34	23
184	206	104	-	-	151	76	-	-
130	22	11	72	48	31	10	79	54
13	16	3	11	2	21	1	6	1
63	29	11	17	13	38	14	13	9
229	79	62	65	46	64	46	59	43
386	623	175	4	1	796	187	5	1
174	-	-	-	-	-	-	-	-
2.744	1.773	864	662	492	1.478	545	729	554

Kooperation mit der Region

Früh übt sich: Frühstudium an der UDE

Das Frühstudium ist weiterhin ein sehr gut nachgefragtes Angebot der UDE, bei dem Schülerinnen und Schüler reguläre Lehrveranstaltungen besuchen und auch Prüfungsleistungen erbringen können. In den Jahren 2022 (N=196) und 2023 (N=141) haben insgesamt 337 Schülerinnen und Schüler in diesem Rahmen Lehrveranstaltungen besucht. Rund ein Viertel nahm an den Klausuren teil, die teilweise mit Bestnoten absolviert wurden. Die beliebtesten Studienfächer waren Betriebswirtschaftslehre, Medizin, Angewandte Informatik, Mathematik und Psychologie.

Da geht noch was: Talentscouting, KAoA und Next Career

Im Juli 2023 wurde ein Antrag zum Ausbau des erfolgreichen Talentscoutings vom Ministerium bewilligt. Das Talentscouting an der UDE läuft bereits seit 2016 und ist seit 2021 verstetigt. Um weiteren jungen Menschen durch das Talentscouting an den Schulen Zugänge und Übergänge in für sie oft unbekannte Systeme zu eröffnen, erhält die UDE ab sofort Mittel für einen weiteren Talentscout. So kann das Akademische Beratungszentrum (ABZ) nun auch Schulen, die auf der Warteliste des nachgefragten Angebots stehen, Kooperationsangebote machen.

Auch wurde eine zusätzliche Förderung im Programm zum Ausbau der Zentralen Studienberatungsstellen zur Umsetzung des landesweiten Programmes „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) bewilligt. Dank der dadurch möglichen zusätzlichen Personalressourcen können künftig noch mehr Schülerinnen und Schüler in den Genuss kompetenter Studienwahlorientierung aus erster Hand kommen.

Schließlich war die UDE auch mit ihrer Bewerbung um die Aufnahme ins Programm zur Förderung von Studienaussteigerinnen und -aussteigern NRW („Next Career“) erfolgreich. Die Sicherung des Studienerfolgs und die Vermeidung von Studienabbruch sind zentral für die UDE – ohne hierbei Kompromisse bei der hohen Qualität der Studienabschlüsse einzugehen. Mit Hilfe der Förderung im Programm „Next Career“ können Studierende beim Ziel eines erfolgreichen Studienabschlusses, ggf. aber auch bei der Einmündung in ein neues berufliches Tätigkeitsfeld noch intensiver unterstützt werden als bisher. Potenzielle Studienzweiflerinnen und -zweifler werden künftig noch stärker für die Nutzung der diversen Beratungsformate der UDE sensibilisiert.

„Gut einsteigen – gut ankommen“: Studienstart Ruhr

Da Ziel, allen Studierenden einen erfolgreichen Studienstart zu ermöglichen und einen wichtigen Beitrag zu mehr Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit zu leisten, verfolgt die UDE nicht alleine: Bereits seit der Ausgründung der Bildungsinitiative RuhrFutur engagiert sie sich auch über die Mitarbeit in unterschiedlichen Projekten und Gremien von RuhrFutur. Acht Hochschulen unterschiedlichen Typs haben im Rahmen der Maßnahme „Studienstart Ruhr“ ihre Angebote und Maßnahmen rund um die Studieneingangsphase zusammengestellt und in einen sogenannten Orientierungsrahmen überführt, der Tipps und Impulse gibt, wie Hochschulen die Studieneingangsphase auf die Bedürfnisse einer heterogenen Studierendenschaft zuschneiden können.



Deloitte.

Project

log.md index.js

```
1 var express = require('express');
2 var router = express.Router();
3 var User = require('../models/user');
4
5 // GET /register
6 router.get('/register', function(req, res, next) {
7   return res.render('register', { title: 'Sign Up' });
8 });
9
10 // POST /register
11 router.post('/register', function(req, res, next) {
12   if (req.body.email &&
13       req.body.name &&
14       req.body.favoriteBook &&
15       req.body.password &&
16       req.body.confirmPassword) {
17
18     // confirm that user typed same password twice
19     if (req.body.password !== req.body.confirmPassword) {
20       var err = new Error('Passwords do not match.');
```

I

```
21       err.status = 400;
22       return next(err);
23     }
24
25     // create object with form input
26     var userData = {
27       email: req.body.email,
28       name: req.body.name,
29       favoriteBook: req.body.favoriteBook,
30       password: req.body.password
31     };
32
33     // use schema's 'create' method to insert document into Mongo
34     User.create(userData, function (error, user) {
35       if (error) {
36         return next(error);
37       }
38     });
39   }
40 });
```

JavaScript-Authentication-Mongo-Express/routes/index.js 1:1



IM FOKUS: FAKULTÄT FÜR INFORMATIK

Mit dem Beginn des Wintersemesters 2023/2024 nahm die an der Universität Duisburg-Essen (UDE) neu gegründete Fakultät für Informatik ihre Arbeit auf. Ein Interview mit dem Dekan Prof. Dr. Torben Weis über seine Arbeit, Schwerpunkte in Forschung und Lehre sowie aktuelle Entwicklungen in seinem Fach.



Torben Weis ist seit 2007 Professor für Verteilte Systeme an der UDE. Ab 2012 war er Prodekan für die Abteilung Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaften der Fakultät für Ingenieurwissenschaften.

Herr Professor Weis, der Dekan einer neu gegründeten Fakultät zu sein, ist etwas Besonderes. Was reizt Sie an dieser Aufgabe?

Die Gründung einer Fakultät bietet die einmalige Möglichkeit, die Ausrichtung von Forschung und Lehre mitzugestalten, sei es durch die Schaffung neuer Studienangebote oder die Besetzung von Fachgebieten. Die UDE hat bisher schon umfangreiche Forschungserfolge in der Informatik geleistet und bietet mehrere stark nachgefragte Studiengänge auf dem Gebiet der Informatik. Durch das Label „Fakultät“ wird die Informatik noch sichtbarer in der Wissenschaft und wird noch attraktiver für Studierende.

Eine neue Fakultät zu entwickeln, erfordert im laufenden Studienbetrieb viele Jahre vorbereitende Aufbauarbeit. Ist die Fakultät erstmalig gegründet, finden in der Gründungsphase viele Entwicklungen zeitlich komprimiert statt. Dadurch entsteht ein einmaliger Gestaltungsspielraum, den wir in enger Zusammenarbeit

mit allen Mitgliedern der Fakultät stemmen. Der Dekan alleine kann bestenfalls den Überblick behalten, ist aber auf Rat und Tat der Kolleginnen, Kollegen und Mitarbeitenden angewiesen.

Universitäten sind im positiven Sinne geprägt durch Gremienarbeiten, die auf der Arbeit der gewählten Vertreterinnen und Vertreter beruhen. In der Gründungsphase hingegen waren viele Gremien noch nicht eingesetzt und konnten auch nicht gewählt werden. Die Entscheidungen musste ich in meiner Funktion als Gründungsdekan daher ohne die offiziellen Gremien treffen. Glücklicherweise wurde ich bei der Arbeit von allen Seiten unterstützt, so dass die Fakultät mittlerweile den normalen Betrieb aufnehmen konnte.

Wie sind Ihre Planungen für das Jahr 2024?

Die wesentlichen Meilensteine nach der Gründung war die Wahl des Fakultätsrates im Dezember 2023. Danach kam der Fakultätsrat zu seiner ersten Sitzung zusammen und wählte ein ordentliches Dekanat. Seitdem bin ich nicht mehr Gründungsdekan, sondern ordentlich gewählter Dekan. Die Fakultät für Informatik startete weitgehend ohne Mitarbeitende im Dekanat. Mittlerweile haben wir für fast alle wichtigen Positionen neue Mitarbeitende gewinnen können, so dass das Dekanat ab Sommer 2024 auch personell gut ausgestattet sein wird.

Im Zuge der Neuordnung der UDE-Informatik waren die meisten Berufungsverfahren über Jahre eingefroren. Die wichtigsten nächsten

Schritte bestehen daher in der Berufung neuer Kolleginnen und Kollegen, welche auch die Forschungsausrichtung der Fakultät prägen werden.

Perspektivisch planen wir die Zusammenlegung der Fakultät für Informatik in Duisburg, was allerdings viel Planung und bauliche Maßnahmen voraussetzt. Parallel dazu arbeiten wir gerade intensiv an Möglichkeiten, die Lehrangebote an beiden Standorten, d. h. in Duisburg und Essen nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern attraktiv auszubauen, solange die Baumaßnahmen noch nicht abgeschlossen sind. Zudem gibt es Pläne für neue Studiengänge, und bestehende Studiengänge werden überarbeitet.

Kann man von DER Informatik sprechen? Welche verschiedenen Zweige oder Schwerpunkte bieten Sie an?

Die Informatik ist eine vergleichbar junge Wissenschaft. Daher differenziert sie sich stetig aus und schafft neue Zweige, zum Beispiel Künstliche Intelligenz (KI) oder Quantencomputing. Die Zeiten, als zwei Handvoll Fachgebiete für sich beanspruchen konnten, die Informatik in ihrer Breite abbilden zu können, sind vorbei. Daher setzt die Fakultät Schwerpunkte sowohl bei der Forschungsausrichtung als auch beim Lehrangebot. Traditionell ist die Informatik an der UDE stark mit den Ingenieurwissenschaften einerseits und den Wirtschaftswissenschaften andererseits verbunden. Diese Verbindung wollen wir auch weiterhin pflegen.

Die Informatik entwickelt ihre eigenen Methoden weiter, zudem dringt sie auch immer weiter in die verschiedensten Anwendungsfelder vor. Die Fakultät für Informatik will diesen beiden Aspekten gerecht werden. In der neuen Fakultät forschen die Abteilungen Allgemeine Informatik und Software Engineering an den Grundlagen und Methoden und vertiefen dabei Themen wie KI, Resilienz und Quantencomputing. Die Abteilungen Human-centered Com-

puting and Cognitive Sciences (HCCS) sowie die Abteilung Wirtschaftsinformatik verbinden die Informatik mit den Forschungsgebieten der Psychologie und Wirtschaftswissenschaften.

Das spiegelt sich auch in der Lehre wider. Die Studiengänge Informatik und Software Engineering sind breit aufgestellt. Der Studiengang Komedia – Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft bildet die Brücke zur Psychologie, der Studiengang Wirtschaftsinformatik bedient auch Aspekte aus den Wirtschaftswissenschaften und der Master-Studiengang Cyber-physical Systems bringt Ingenieurinnen und Ingenieuren mit Informatikerinnen und Informatikern zusammen.

Wie viele Studiengänge werden in der neuen Fakultät angeboten?

Wir bieten vier Studiengänge mit jeweils Bachelor und Master an. Hinzu kommen ein Master-Studiengang Cyber-physical Systems, ein

Master in Computer Engineering und Weiterbildungsstudiengänge.

Ethikkommissionen kennt man aus der Medizin. Auch die Fakultät für Informatik hat eine solche Kommission. Mit welchen Fragen setzt sie sich auseinander?

Da auch Psychologinnen und Psychologen an der Fakultät für Informatik forschen und lehren, laufen bei uns viele Untersuchungen sowohl in der Forschung als auch im Kontext von Abschlussarbeiten, die Probandinnen und Probanden involvieren. Im Wesentlichen ist die Ethikkommission mit diesen Studien befasst, beispielsweise bei Untersuchungen zum

Einfluss von Stress auf das Fahrverhalten oder zur Fähigkeit einer KI, die Fahrzeugkontrolle zu übernehmen. Probandinnen und Probanden absichtlich unter Stress zu setzen, bedarf eingehender Prüfung in der Ethikkommission, denn am Ende des Experiments sollen alle wieder wohlbehalten das Labor verlassen können.

Die digitale Welt verändert sich aktuell sehr stark – Stichwort KI. Wohin wird sich die Informatik in Zukunft entwickeln?

Nichts verändert die Informatik derzeit so stark wie die Künstliche Intelligenz. Anwendungen von KI begegnen uns schon an sehr vielen Stellen im Alltag. Aus der Forschungsperspektive geht es nicht nur darum, die Fähigkeiten der KI immer weiterzutreiben. Vielmehr geht es auch darum, wie wir die Kontrolle über die verschiedenen Ausprägungen der KI behalten. Wie kann man zum Beispiel verhindern, dass eine KI beleidigende oder diskriminierende Antworten liefert? Kann eine KI erklären, welche Aspekte für ihre Empfehlung ausschlaggebend waren? Warum zum Beispiel hat eine KI einen Bankkredit verweigert? Warum hat eine KI der Polizei empfohlen, gewisse Personen zu überprüfen? Das involviert ethische, politische und juristische Fragen. Die Informatik muss dafür aber zuerst einmal die Methoden entwickeln, um die Handlungen der KI erklären zu können und zu verstehen, wie sie es tut.

Je mehr wir in unserem Alltag von Computersystemen abhängig werden, desto gravierender sind die Folgen, wenn die Infrastruktur zusammenbricht. Die Informatik muss sich daher zunehmend mit Fragen der Resilienz beschäftigen, also der Frage, wie wir die digitale Infrastruktur unserer Gesellschaft aufrechterhalten können, auch wenn Teile davon wegen technischer Fehler oder Angriffen ausfallen.

Nicht zuletzt rücken Quantencomputer immer weiter in Richtung Praktikabilität vor. Durch diese neue Art von Computern werden einige Berechnungen möglich, die derzeit noch prohibitiv lange dauern. Dadurch könnten sich die Grenzen dessen, was berechenbar ist, verschieben und sich somit ganz neue Möglichkeiten eröffnen. Es gibt also viel zu tun.

Die Fakultät für Informatik

Profil:

- mit aktuell knapp 4.000 Studierenden eine der zehn größten Informatikfakultäten Deutschlands
- stark interdisziplinär ausgerichtet
- Schwerpunkt auf angewandter Informatik

Abteilungen:

- Allgemeine Informatik (AI)
- Human-centered Computing and Cognitive Science (HCCS)
- Software Engineering (SE)
- Wirtschaftsinformatik (WiInf)

Forschungsfelder:

- Human-Centered Digital Technology
- Software Technology
- Information Systems

Studiengänge:

- 6 Bachelor-Studiengänge (davon 1 Lehramt-Studiengang)
- 7 Master-Studiengänge (davon 1 Lehramt-Studiengang)
- 2 berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengänge

Dekanat:

- Dekan: Prof. Dr.-Ing. Torben Weis
- Prodekan HCCCS: Prof. Dr. Maic Masuch
- Prodekan SE: Prof. Dr. Stefan Schneegaß
- Prodekan WiInf Prof. Dr. Ralf Plattfaut
- Studiendekanin: Prof. Dr. Barbara König
- Geschäftsführerin: Dr. Evgenia Princi

Weitere Informationen: <https://www.uni-due.de/informatik/>

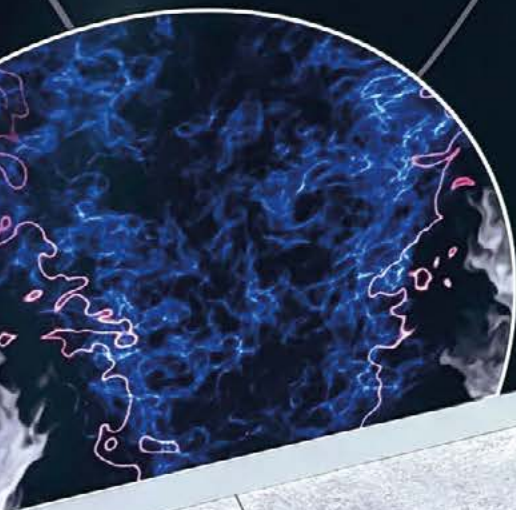
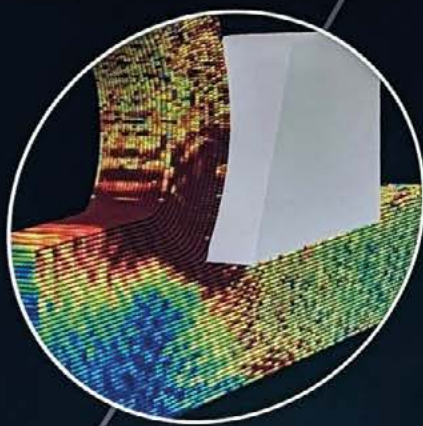




amplitUDE

powered by **ZiM**

5.5 PFlop/s R_{PEAK}





TRANSFER, INNOVATION UND DIGITALISIERUNG

HÖHEPUNKTE

100

Tonnen CO₂ (vergleichbar mit 10.000 Bäumen) filtert die Demonstrationsanlage „Greenlyte Carbon Technologies“ pro Jahr aus der Luft

180

Gründungsideen in nur zwei Jahren

9.000.000 €

für das BMBF-Verbundvorhaben „Digitalisierung in der Bildung“

7.600.000 €

für den neuen Hochleistungsrechner „amplitUDE“

Ende 2023 bietet die Universitätsbibliothek der UDE Zugriff auf mehr als

500.000

E-Books

12.500.000 €

für das Konsortium „National Research Data Infrastructure for and with Computer Science“

Mit dem zum 01.04.2022 eingerichteten Prorektorat für Transfer, Innovation und Digitalisierung wird Transfer an der Universität Duisburg-Essen (UDE) als eine der zentralen Aufgaben angegangen. Bereits seit 2017 hat die UDE in einem partizipativen Prozess ein ganzheitliches Grundverständnis von Transfer und Kooperation erarbeitet, auf dem Prorektor Prof. Dr. Pedro José Marrón nun seit seinem Amtsantritt aufbaut, es weiterentwickelt und in konkreten Vorhaben und Projekten umsetzt.



„Mir liegen beim Thema Transfer drei Aspekte besonders am Herzen: Ausgründungen und Patente zu fördern, strategische Partnerschaften mit außeruniversitären Partnerinnen und Partnern auszubauen und Transfer in den Bildungs-, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften bekannt zu machen, wertschätzend anzuerkennen und zu stärken.“

Prof. Dr. Pedro José Marrón, Prorektor für Transfer, Innovation und Digitalisierung

Transfer und Innovation gehören ebenso zusammen wie Innovation und Digitalisierung. Ohne Digitalisierung kommt keine Einrichtung mehr aus, aber Digitalisierung ist kein Selbstzweck. Sie dient immer den Menschen. Um für die UDE und die Gesellschaft Digitalisierung weiterzuentwickeln und zu erproben, wurde 2023 im Rahmen der Entstehung der Digitalisierungsstrategie das Konzept vom Reallabor der Zukunft erarbeitet. Hier wollen wir an der UDE von der Invention zur Innovation und zur Anwendung gelangen.

GUIDE: Ausgründungen und Start-ups

Am 01.03.2023 startete die EXIST-Forschungstransfer Förderung von 1,12 Millionen Euro für das UDE-Team „red cable robots“, das am Lehrstuhl für Mechatronik im Bereich Robotik angesiedelt ist. Seilroboter von „red cable robots“ ermöglichen es, Aufgaben zu automatisieren, die bisher aufgrund der großen Arbeitsraumgröße oder der benötigten hohen Dynamik schwierig oder unmöglich zu automatisieren waren.

An der UDE wurden in den Jahren 2022 und 2023 ca. 180 Gründungsideen durch das Zentrum für Gründungen und Innopreneurship der Universität Duisburg-Essen (GUIDE) betreut. Neben der erfolgreichen Gründungsunterstützung von Start-ups wie der „red cable robots GmbH“ und der „Greenlyte Carbon Technologies GmbH“ unterstützte GUIDE bei der (Ideen-)Entwicklung von Innovationen sowie bei der Erarbeitung von Patenten. So begleitete GUIDE das Projekt „CoboTank“ innerhalb eines Konzeptfindungsworkshops. Unter Beteiligung der Lehrstühle für Mechatronik und Allgemeine Psychologie: Kognition befasste sich das am Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e. V. (DST) angesiedelte Projekt mit der Entwicklung von Robotersystemen zum automatisierten Umschlag von Flüssiggütern im Schiffsverkehr. Innerhalb des Workshops konnten die

Teilnehmenden ihre Ideen direkt mit Klemmbausteinen in Modelle überführen und weiterentwickeln.

Unter großem medialem Interesse nahm das UDE Start-up „Greenlyte Carbon Technologies“ in Essen seine Demonstrationsanlage am 24.10.2023 in Betrieb, die mehr als 100 Tonnen CO₂ pro Jahr aus der Luft abscheiden kann. Die Direct Air Capture-Demonstrationsanlage ist damit Deutschlands größte DAC-Anlage. Die Technologie gründet sich auf 15 Jahre Forschungsleistung von Dr. Peter Matthias Behr an der UDE. Bereits in den ersten neun Monaten hatte das Essener Unternehmen 8 Millionen Euro eingeworben.

In 2022/2023 wurden u. a. in zehn Innovationswerkstätten zu den Themenbereichen Geschäftsmodellentwicklung, Finance sowie Marketing und Vertrieb angehende Gründungsteams gefördert und für ihre Vorhaben weiterqualifiziert.

Bei den jährlichen Gründer:innentagen „UDE Start-up on Display“ (24.05.2022 und 11.05.2023) vernetzten sich über 30 UDE Start-ups untereinander sowie mit Akteurinnen und Akteurinnen des Start-up Ökosystems.



„Place beyond bytes“: Gründungsnetworking und digitale Modellinnovationen

Im Jahr 2023 ging das GUIDE Co-Creation Lab „Place Beyond Bytes (PBB)“ an der Fakultät für Informatik in den aktiven Publikumsverkehr. Das PBB unterstützt Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der UDE bei der Entwicklung datenorientierter und digitaler Produkte sowie Dienstleistungen. Bei der Entwicklung eines Wertschöpfungsversprechens liegt regelmäßig der Fokus auf Zielen ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit. Dafür sind im Jahr 2023 fünf neue Lehrformate entstanden, die Studierende fakultätsübergreifend sensibilisieren und qualifizieren. Für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bietet das Postdocs-to-Innovators Network neue Angebote. Begleitend wurden mehrere Events durchgeführt, etwa der „Women Innopreneurship Month“ sowie „Networking For Health“. Mitglieder des PBB erhalten Arbeitsplätze in der „Dahlbender Villa“, fachliches Coaching sowie Zugang zu einem Greenscreen Studio und dem neuen GPU-Cluster. Mehrere Teams des PBB erhielten 2023 erste Förderungen.



Von der Idee zum Prototyp in Co-Creation Labs

Seit Mitte 2021 unterstützt das Team des Co-Creation Labs für Produktinnovationen (CCLP) Gründerinnen und Gründer, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende bei der Entwicklung und Realisierung ihrer Produktideen. Das Lab ist ideal für das Austesten und die Weiterentwicklung von Gründungsideen eingerichtet und hilft mit modernsten 3D-Drucktechnologien und dem fachlichen Know-how eines erfahrenen Teams – von der ersten Idee, über Produktentwicklung bis hin zum 3D-gedruckten Prototypen. Den Ideen sind dabei kaum Grenzen gesetzt, sowohl Strukturen von wenigen 100 µm bis hin zu Produkten bis zu einem Kubikmeter können in einem Druckprozess umgesetzt werden. Seit Einrichtung des CCLP wurden über 60 Projekte aus sechs Fakultäten begleitet. Diese reichen von Projekten zur Entwicklung und Charakterisierung neuer Materialien bis hin zur Herstellung von funktionstüchtigen Prototypen und medizinischen Produkten. Darüber hinaus bietet das CCLP Workshops und Fortbildungen rund um das Thema 3D-Druck zur Produktentwicklung an und beteiligt sich an verschiedenen Netzwerkformaten.



Beide Co-Creation Labs werden bis Ende 2024 im Rahmen des GUIDEPLUS Antrags aus der Projektklinie Exzellenz Start-up Center NRW gefördert.

IPR-gestützter Forschungstransfer – Geistiges Eigentum und Schutzrechte

Zu allen Fragen des geistigen Eigentums („intellectual property“ – „IP“) und des gewerblichen Rechtsschutzes („rights“ – „R“) beraten bei GUIDE die Beauftragten für IPR-gestützten Forschungstransfer. Traditionell schließt dies die Unterstützung von Bediensteten bei der Erfindungsmeldung und – im Falle einer Inanspruchnahme durch die UDE – die Anmeldung eines Patentes mit ein. Durch die doppelte Besetzung der IPR-Beratungsstelle konnte hierbei eine signifikante Steigerung der Erfin-

dungs- und Patentanmeldezahlen (26/9 in 2022, 44/19 in 2023) verzeichnet werden. Durch die Berücksichtigung geeigneter Patentanmeldungen als sogenannte „Background IP“ wurde zudem die IP-basierte Drittmittelwerbung stärker in den Fokus gestellt. Außerdem wurde das Beratungsangebot zu weiteren Schutzrechten (z. B. Marken, Designs) und Fragen des geistigen Eigentums (z. B. Software, Urheberrechtsfragen) weiter ausgebaut und vermehrt wahrgenommen.

Start-up und Innovation-Hub BRYCK

Anfang des Jahres 2022 initiierte die RAG-Stiftung den Start-up- und Innovation-Hub BRYCK, der im Jahr 2023 eine Kooperation mit der Universitätsallianz Ruhr startete. Siehe dazu das Kapitel „Universitätsallianz Ruhr“.

Transfer in den Geistes-, Bildungs- und Gesellschaftswissenschaften

Seit 2023 arbeitet eine AG zu Transfer in den Bildungs-, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, um eine besondere Sichtbarkeit des Themas sowie neue Strukturen zu schaffen. Für 2024 ist die Erarbeitung eines Positionspapiers zur Weiterentwicklung der Transferstrategie geplant.

Die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Michael Kerres hat vom Bundesministerium für Bildung und Forschung eine Verlängerung bis 2027 für das BMBF-Metavorhaben „Digitalisierung in der Bildung“ erhalten, das seit 2017

läuft und sehr eng mit der Bildungspraxis kooperiert. Der Verbund mit dem Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) und dem Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF) wird mit ca. 9 Millionen Euro gefördert.

Am 12.10.2023 hat eine der Kooperationsschulen der UDE, die „Grundschule am Dichterviertel“ in Mülheim an der Ruhr, aus den Händen des Bundespräsidenten den Deutschen Schulpreis 2023 in Berlin erhalten.

„Als Gruppe von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an der UDE entwickeln wir gemeinsam mit der Schule Module der Sprachbildung durch Bewegung und offenen Sportunterricht. So gelingt es, zukunftsweisend altersgemischten Unterricht in einem besonders herausfordernden Sozialraum umzusetzen.“

Prof. Dr. Ulf Gebken

Zuletzt hat Courteney Cloeren, die an der UDE Anglophone Studies studiert, 2023/24 für ein Dreivierteljahr an der 1561 gegründeten Merchant Taylors' School Deutsch unterrichtet.

„Ich freue mich sehr über die Kooperation mit Merchant Taylors', einer der berühmten 'Great Nine' public schools Englands, die in einer Liga mit Eton und Harrow spielt. Regelmäßig unterrichten unsere Studierenden dort unter exzellenten Bedingungen.“

Prof. Dr. Christoph Heyl

Prof. Dr. Achim Truger, seit März 2019 Mitglied im Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, hat am 21. November 2023 das diesjährige Jahresgutachten des Sachverständigenrats Wirtschaft an der UDE vorgestellt.

Künstliche Intelligenz

High-performance computing: amplitUDE

Mit dem neuen Hochleistungsrechner der UDE „amplitUDE“ (HPC3), der 2023 im Center for Computational Sciences and Simulation (CCSS) als Großgeräteantrag mit einer Investitionssumme von 7,6 Millionen Euro erworben wurde und dort angebunden ist, hat die Universität Duisburg-Essen eine hervorragende Grundlage für High performance computing (HPC) und damit auch für technische Lösungen von Data Analytics und Künstlicher Intelligenz (KI). Ab 2024 wird die neue „amplitUDE“ (HPC3) die sechsfache Leistung der „magnitUDE“ (HPC2) und zusätzliche Hardware-Beschleuniger (GPU) bieten. Damit gehört unser neues System zu den weltweit 500 schnellsten Rechnern.

Im September 2023 wurde der neue Hochleistungsrechner „amplitUDE“ im Rechenzentrum Duisburg-Wedau aufgebaut. Bei Energie- und Stromkosteneffizienz belegt

„amplitUDE“ weltweit den 8. Platz (der Green500-Release, Juni 2023) und ist das führende System in Deutschland. Die Energie wird insbesondere auch dadurch effizient eingesetzt, dass die Abwärme an das Nah-Fernwärmenetz verkauft und weitergenutzt werden kann. Die UDE betreibt mit ihren HPC-Systemen einen wichtigen Bestandteil der Versorgungspyramide im Landeskonzept HPC NRW.

Die auf aktuelle Forschungsinteressen ausgelegte Architektur erlaubt die effektive Nutzung für Forschungsthemen der KI; die hochaktuellen GPU-Knoten sind für die Anwendung großer Sprachmodelle besonders geeignet. Damit eröffnen sich auch für Fächer wie Medizin, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften neue Nutzungsszenarien.

Zentrum für angewandte Künstliche Intelligenz Duisburg

Das „Zentrum für angewandte Künstliche Intelligenz Duisburg“ (ZaKI.D) ist das erste Projekt der Stadt Duisburg, das vom Strukturstärkungsrat des 5-Standorte-Programms zur Förderung empfohlen wurde. Gemeinsam mit dem federführenden Fraunhofer Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme (IMS) verfolgt die Universität Duisburg-Essen mit der Stadt Duisburg sowie der Firma KROHNE Innovation GmbH das Verbundprojekt zur „embedded KI“.

Bei eingebetteter KI wird ein Algorithmus verwendet, der in das System selbst eingebaut ist und die lokal erzeugten Daten direkt verwendet. Bei der Verwaltung einer Industrieanlage oder eines Computernetzwerkes müssen die Daten also nicht an Drittparteien weitergegeben werden. Dadurch werden sicherheitskritische Systeme, wie z. B. die Produktion oder medizinische Anwendungen, besser geschützt. Zudem kann viel Energie gespart werden, da auf den Betrieb großer Computeranlagen und Netzwerke verzichtet wird. Es ist diese Mischung aus IT-Sicherheit und Energieersparnis, die neue Zukunftsmärkte erschließbar macht.

Institut für Künstliche Intelligenz in der Medizin

Das Institut für Künstliche Intelligenz in der Medizin (IKIM) ist 2020 als eines der ersten in Deutschland in diesem wichtigen Innovationsfeld im engen Schulterschluss mit den etablierten klassischen medizinischen Disziplinen an den Start gegangen. Das IKIM ist Teil der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg Essen und der Universitätsmedizin Essen und damit in ein exzellentes wissenschaftliches Umfeld eingebunden. Im Berichtszeitraum wurden im IKIM sechs neue Arbeitsgruppen eingerichtet.

Das Ziel des IKIM ist es, die Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz in der Medizin wissenschaftlich zu analysieren und weiterzuentwickeln, diese so für die Versor-

gung von Patientinnen und Patienten nutzbar zu machen und in der Ausbildung von Medizinerinnen und Mediziner von Morgen zu etablieren. Für zukünftige bessere Therapien und damit für das Wohl der Menschen.

Beispiele sind „Snakemake“ (<https://snakemake.github.io>) und „Bioconda“ (<https://bioconda.github.io>). Diese zwei von der von Prof. Dr. Johannes Köster im IKIM geleiteten Projekte können insbesondere im biomedizinischen Bereich als Grundlage für die reproduzierbare, transparente und skalierbare Entwicklung von KI-basierten Lösungen eingesetzt werden.



IT- und Mediendienste

Die UDE verfolgt das Ziel, die Kernprozesse der Universität in Lehre, Studium, Forschung und Verwaltung optimal mit nachhaltigen sowie sicheren IT- und Mediendiensten zu unterstützen und damit den Digitalen Transformationsprozess der UDE voranzutreiben. Mit diesem Ziel vor Augen wurden im Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM) in den letzten zwei Jahren neue Projekte initiiert sowie weitere Meilensteine in bereits angelaufenen Projekten erzielt.

Zur Optimierung des Hochschulalltags für Studierende startete im Jahr 2022 das Projekt Campus-App.nrw unter der Konsortialführung des ZIM. Semesterticket, Speiseplan und mehr waren für eine Campus-App mit drei Pilotpartnern geplant. Das vom Kulturministerium NRW (MKW) mit 1,25 Millionen Euro unterstützte Vorhaben wurde erfolgreich umgesetzt. Mit dem neuen Framework Universe.nrw wurden myUDE sowie die Apps für die Hochschule Ruhr-West und die Universität Bonn entwickelt.

Das 2021 im Pilotbetrieb gestartete Projekt Datensicherung.NRW ging 2022 in die nächste Runde. Als Backup-Dienstleister für die UA Ruhr, HRW und Folkwang ist das ZIM eines von drei NRW-Dienstleistungszentren für Datensicherung. Mit Förderung des MKW wurde eine Hardware-Infrastruktur in Höhe von 3,6 Millionen Euro umgesetzt, durch die nun eine mehrfache Redundanz in zwei hochmodernen Datacentern zur Verfügung steht. Sie bildet die Basis zur Sicherung von potenziell 20.000 Arbeitsplätzen und vielen weiteren Servern.

Der Backbone stellt im UDE-Netzwerk das Rückgrat für eine hoch performante Datenübertragung dar. Seit Mitte des Jahres 2023 wurden neue Geräte in Betrieb genommen und ein Teil der veralteten Geräte abgelöst. Dies wird im Jahr 2024 fortgesetzt. Ziel ist es, die größeren Standorte der UDE und die Datacenter mit einer Bandbreite von mindestens 100 Gbit/s zu verbinden. Zusätzlich wurden Next-Generation-Firewall-Systeme zur Erhöhung der IT-Sicherheit eingebracht.

Digitalisierung und elektronische Medien in Studium, Lehre und Forschung

Ausbau des elektronischen Medienangebots in der Universitätsbibliothek

Die Weiterentwicklung der Digitalisierung in Studium, Lehre und Forschung wurde auch in den letzten zwei Jahren insbesondere durch die Universitätsbibliothek (UB) unterstützt. Das E-Medienangebot wurde ausgebaut, die Transformation des wissenschaftlichen Publikationswesens hin zum Open Access (OA) vorangetrieben sowie Angebote zur Steigerung der digitalisierungsbezogenen Kompetenzen durch die UB gemacht.

Die UDE investiert weiter strategisch in die Lizenzierung von E-Medien, ohne dabei zu vernachlässigen, dass gerade im Bereich der Monographien das gedruckte Buch auch weiterhin einen hohen Stellenwert besitzt. Ende 2023 konnte der Zugriff auf mehr als eine halbe Million E-Books geboten werden (Tendenz: steigend). Bei wissenschaftlichen Zeitschriften ist die Transformation hin zu digitalen Titeln nahezu abgeschlossen.

Das Publizieren im OA steigert die Reichweite wissenschaftlicher Arbeit. Die UB unterstützt dies gezielt auch durch Publish & Read-Verträge: Sie ermöglichen der Hochschule den lesenden Zugriff auf nahezu vollständige Verlagseinhalte und beinhalten Optionen zur kostenfreien Veröffentlichung von Forschungsergebnissen im Open Access.

Mit der Bündelung von Schulungs- und Beratungsaktivitäten in der Consulting Library werden strukturelle Voraussetzungen für eine kontinuierliche und am Student Life Cycle ausgerichtete Steigerung der Digital-, Daten- und Informationskompetenz der Studierenden geboten. Besonders hervorzuheben ist hier das beliebte Format „UB|SchreibCamp“, in dem bereits mehrere hundert Studierende zum wissenschaftlichen Arbeiten angeleitet und beraten wurden.

Flächenerweiterung in der Universitätsbibliothek

Digitalisierung schafft Platz – und ermöglicht der UB als zentralem Lernort der Universität den weiteren Ausbau der Räumlichkeiten vor Ort für die mehr als eine Million jährlichen Besucherinnen und Besucher. Ergänzt durch umfangreiche Umstellungen von Printbeständen ins Magazin konnte die UB kontinuierlich mehr Raum für die mehreren tausend Nutzerinnen und Nutzer schaffen, die die UB täglich als zentralen Lern- und Arbeitsraum nutzen. Besonders viel positives Feedback gaben Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer auch zum neu gestalteten Foyer in der Fachbibliothek Geisteswissenschaften/Gesellschaftswissenschaften, wo ein modernes Ambiente zum Verweilen und Austausch einlädt.

Forschungsdatenmanagement

Im Bereich des Forschungsdatenmanagements (FDM) lag der Fokus auf dem erfolgreichen Ausbau des Beratungs- und Schulungsangebots. Mit dem FDM-Curriculum wurden die Weichen für eine Ausweitung als standortübergreifendes Angebot der Universitätsallianz Ruhr gestellt und ein strukturiertes Schulungsprogramm für Forschende etabliert. Im Rahmen der Research Data Services (RDS) werden Forschende im FDM mit einem breit ausgebauten Angebot zur Archivierung, Publikation und einer strukturierten Sammlung von Forschungsdaten unterstützt: Während die FDM-Plattform „Coscine“ allen Forschenden der UDE seit 2023 Zugang zu dem generischen NRW-weiten Forschungsdatenarchiv RDS.nrw bietet, unterstützt die UB fachspezifische Datenkollektionen in maßgeschneiderten Repositorien. Seit Herbst 2023 bietet die UDE Forschenden außerdem einen niederschweligen Zugang zu lokalen Speicherressourcen. Mit der webbasierten Instanz von „Nextcloud“ als ZIM-Dienst innerhalb der RDS können Daten einfach und sicher auf einem lokalen Objektspeicher archiviert werden.

Im vergangenen Jahr wurde das Angebot an elektronischen Laborbüchern um „Chemotion“ erweitert. Neben eLabFTW wird damit eine primär auf Biologie und Chemie ausgerichtete Plattform angeboten, welche insbesondere auf die Darstellung chemischer Formeln spezialisiert ist.

2022 wurde im Rahmen der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) das Konsortium NFDIxCN „National Research Data Infrastructure for and with Computer Science“ aus 17 Partnerinnen und Partnern unter Konsortialführung der UDE für 5 Jahre bewilligt und mit 12,5 Millionen Euro unterstützt. Sprecher ist Prof. Dr. Michael Goedicke.

Mit Unterstützung der Europäischen Union – NextGenerationEU konnte das Rhein-Ruhr Zentrum für wissenschaftliche Datenkompetenz (DKZ.2R) eingerichtet werden. Übergeordnetes Ziel ist es, Methodenkompetenz in den Bereichen Data Science, Machine Learning, High Performance Computing und Forschungsdatenmanagement ganzheitlich zu vermitteln und Forschende bei ihren Projekten zu unterstützen.

Forschungsinformationssystem

Mit der Einführung eines Forschungsinformationssystems (FIS) verfolgt die UDE das Ziel, eine aktuelle, qualitätsgesicherte und nach Kerndatensatz Forschung (KDSF) standardisierte Datenbasis über alle Forschungsaktivitäten der UDE zu gewährleisten und einen vernetzten Überblick über diese für verschiedene Interessengruppen zu ermöglichen. Das FIS soll die bestehenden und bewährten Systeme der Hochschule nicht ersetzen, sondern die vorhandenen/optimierten Datenquellen und Softwarelösungen über eine dafür notwendige Schnittstelle integrieren.

Erste Implementierungsarbeiten haben bereits an der Schnittstelle zur Universitätsbibliographie (UBO) begonnen, die mit über 140.000 erfassten Datensätzen eine solide und redaktionell gepflegte Basis mit hoher KDSF-Konformität darstellt und als datenführendes System für Publikationsdaten ein wichtiger Zulieferer für das FIS

sein wird. Gleichzeitig wurde und wird die Datenbasis zu den Promovierenden in HISinOne durch kleinere Anpassungen in den Prozessen der Einschreibung und Urkundenbestellung qualitativ verbessert, so dass auch im Bereich der Nachwuchsförderung eine nahezu vollständige KDSF-Berichtsfähigkeit gegeben ist. Als Nächstes steht ein HISinOne-Testsystem auf der Agenda, um die Integration von Organisationseinheiten und Personen aus dem SAP über das IDM in HISinOne zu testen.





CYBERANGRIFF AUF DIE UDE

„Trotz der umfassenden Probleme und Anforderungen konnten wir den Wiederaufbau dank der Kompetenzen in unserem Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM), in den Fakultäten und der Verwaltung sowie in der Stabsstelle des Rektorats Hochschulmanagement und Kommunikation gemeinsam schnell umsetzen. Herzlichen Dank an alle, die beim Wiederaufbau so nervenstark, effizient und mit langem Atem mitgeholfen haben! Vielen Dank auch für die Geduld und den konstruktiven und oft kreativen Umgang von allen, die als Nutzerinnen und Nutzer vom Angriff betroffen waren.“

Prof. Dr. Pedro José Marrón, Prorektor für Transfer, Innovation und Digitalisierung

Cyberangriff

In der Nacht vom 26. auf den 27. November 2022 gab es einen tiefgreifenden Ransomware-Angriff durch den Angreifer ViceSociety, der zu einem weitreichenden Ausfall der IT-Systeme an der UDE geführt hat. In einer Krisensitzung wurden noch am gleichen Tag erste Maßnahmen festgelegt und eingeleitet. Die UDE wurde sofort vom Internet getrennt, um einen potenziellen weiteren Zugriff der Angreifenden auf interne Systeme zu vermeiden.

Am 28. November 2022 wurde der Vorfall den zuständigen Strafverfolgungsbehörden gemeldet und eine externe Firma beauftragt, die UDE in der Angriffsabwehr, der Krisenbewältigung und beim Neuaufbau zu unterstützen. Ein UDE-Krisenstab unter der Leitung des Rektorats tagte zunächst mehrmals die Woche, um die aktuell anstehenden Maßnahmen zu besprechen und einzuleiten.

Erste Woche nach dem Angriff

27.11. Hackerangriff

- Homepage der Universität aus dem Netz genommen
- Nur das Klinikum darf das Netz „nutzen“
- Krisenstab wird eingerichtet
- Externe Beratung

03.12. – 05.12. Datenprüfung

- Prüfung der Veeam Backups
- Schlüssel der Backups ist nicht vorhanden



Die Hochschulöffentlichkeit wurde ab dem 1. Dezember über Videoeinspieler des Rektorats informiert. Ab diesem Zeitpunkt erfolgte eine kontinuierliche Kommunikation und Information über die Nothomepage.

„Am 28.11. frühmorgens wurde eine Nothomepage unter .org mit wichtigen Telefonnummern freigeschaltet. Die Umleitung von der eigentlichen UDE-Homepage auf die Notfallseite gestaltete sich zunächst schwierig, aber konnte erfolgreich gelöst werden. Parallel haben wir ab dem 28.11. bei einem externen Hoster entsprechende E-Mail-Adressen für den Notbetrieb erstellt. Insgesamt waren ab Anfang/Mitte Dezember etwa 1.750 UDE-Angehörige und -Einrichtungen auf diesem Weg erreichbar.“

Arne Rensing, Webredakteur, Stabsstelle des Rektorats Hochschulmanagement und Kommunikation

Den zuständigen Behörden und Projektträgern wurde vom Angriff berichtet, um die Auswirkungen für laufende Forschungsprojekte zu minimieren. Gleichzeitig begannen die Arbeiten am universitätsweiten Passwort-Reset der ca. 60.000 aktiven Nutzerinnen und Nutzer. Das Internet war anfangs nur über HotSpots ohne Verbindung ins UDE-Netz erreichbar. Ab dem 05. Dezember 2022 erfolgte die Freigabe von auf Linux basierenden Diensten, der Wiederaufbau der Telefonie und der Notbetrieb von Moodle.

Die Ransomware wurde vor allem auf der zentralen Virtualisierungsinfrastruktur und deren zentralen Datenspeichern ausgeführt. Der Ausfall betraf sowohl den Lehr-, Forschungs- als auch den Verwaltungsbereich der UDE.

Datensicherungen der Virtual Desktop-Infrastruktur waren teilweise kompromittiert, so dass sie nicht für eine rasche Wiederherstellung herangezogen werden konnten.

Ab dem 09. Dezember 2022 wurde an der Wiederherstellung der gelöschten Backup-Systeme gearbeitet. Die von der externen Beraterfirma durchgeführten forensischen Analysen basierten hauptsächlich auf Datenträgerabbildern. Der Forschungsgruppe von Prof. Dr. José Pedro Marrón gelang es, zahlreiche verschlüsselte Datenträger virtueller Maschinen zu analysieren und somit die Wiederherstellung der meisten virtuellen Systeme einzuleiten, was zu einer erheblichen Erleichterung und enormen Beschleunigung des Wiederaufbaus führte.

Das Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM) und das Dezernat Digitale Transformation und Akademisches Controlling (DTAC) arbeiteten mit Hochdruck an der Wiederherstellung der Dienste wie SAP, HISinOne und den extrem wichtigen Forschungsdaten der Sonderforschungsbereiche. Noch vor der Weihnachtspause wurde eine E-Mail-Infrastruktur für den Notbetrieb eingerichtet und ein rudimentärer VPN-Zugang ermöglicht. Das ZIM richtete die Next-Generation-Firewall ein, und ein Konzept zur Netzwerksegmentierung in allen Netzen wurde vorgelegt.

„Seit dem ersten Tag haben die Mitarbeitenden des Zentrums für Informations- und Mediendienste (ZIM) unter hoher Belastung und mit immensem Engagement ihre Kompetenz unter Beweis gestellt, so dass nach den ersten Sofortmaßnahmen zur Schadensbegrenzung schnell erste Dienste wieder verfügbar waren. Der Wiederaufbau unserer IT-Struktur war nur durch den unermüdlichen Einsatz aller ZIM-Mitarbeitenden möglich. Ihnen gilt mein tiefster Dank! Ein weiterer Dank geht ebenso an unsere Verwaltung für ihre pragmatische und zielführende Unterstützung, an die unterstützenden Firmen für ihre Beiträge zur Angriffsabwehr und Krisenbewältigung, an unsere Partner für die schnelle Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur, an die IKM-Beauftragten für ihre vielfältige Unterstützung sowie an die Nutzenden unserer Dienste für ihr Verständnis und ihre Geduld in dieser schwierigen Zeit.“

Dr. Alejandra Lopez, CIO und Leiterin des ZIM

Der Ausleihbetrieb in der Universitätsbibliothek konnte ungestört weiterlaufen, da ihr Bibliotheksmanagementsystem cloudbasiert ist und so vom Angriff nicht betroffen war. Mit einem Konzept für den reduzierten VPN-Notbetrieb konnte den Nutzerinnen und Nutzern auch der Zugriff auf elektronische Medien bereits drei Wochen nach dem Angriff wieder ermöglicht werden.

„Wir sind stolz darauf, dass wir trotz des Angriffs viele unserer Dienstleistungen für die Literatur- und Informationsversorgung weiter anbieten konnten. Die Kolleginnen und Kollegen des Dezernats für Digitale Bibliotheksinfrastruktur haben ein beeindruckendes Know-how und bewundernswert viel Kreativität unter Beweis gestellt. Das schafft Vertrauen – auch bei unseren Nutzerinnen und Nutzern.“

Nicole Walger, Ltd. Direktorin der Bibliothek

Die Belastung aller Mitarbeitenden, der Forschenden und Studierenden war zu diesem Zeitpunkt besonders hoch, da selbst die Basisinfrastruktur nur eingeschränkt funktionierte. Die Zeit des Wiederaufbaus hat allen viel abverlangt, allen voran den Mitarbeitenden im Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM), im Dezernat Digitale Transformation und Akademisches Controlling (DTAC), in der Stabsstelle des Rektorats Hochschulmanagement und Kommunikation und in der Universitätsbibliothek. Besonders hart betroffen waren Studierende und Forschende, die trotz hohem Termindruck nicht auf ihre Abschluss- und Forschungsarbeiten zugreifen konnten. Verwaltungsmitarbeitende haben kreative Lösungen für zahlreiche Aufgaben entwickelt. Viele UDE-Mitglieder sind über sich hinausgewachsen und haben sich an vielen ihnen möglichen Stellen eingebracht.

„Der Cyberangriff hat die Studierendenschaft sehr stark getroffen. Dadurch, dass viele Programme, die von den Studierenden benutzt werden, von diesem Angriff betroffen waren, war ein großer Anpassungsbedarf der Studierenden erforderlich, aber auch vorhanden. Als eine der Brücken zwischen der Studierendenschaft und den anderen Ebenen in der Hochschulverwaltung bin ich dankbar für die Offenheit für unsere Angelegenheiten in der Hochschulpolitik und unseren Studierenden gegenüber, die uns in dieser Zeit mit ihrer Geduld und Unterstützung eine sehr große Hilfe geworden sind. Ich finde, die Studierenden haben sich sehr viel Mühe gegeben, sich an die Situation nach dem Cyberangriff anzupassen, und haben diese Hürde auch mit Erfolg gemeistert.“

Ervanur Cetin, Studentin und Vorsitzende der Kommission für Studium und Lehre

„Koordinierte Großprojekte wie Sonderforschungsbereiche haben die Auswirkungen unmittelbar zu spüren bekommen. Über mehrere Monate konnten die Forschenden nicht auf ihre Daten zugreifen und keine Datenauswertungen vornehmen. Neben den Anstrengungen der Universität, diese Einschränkungen zu beheben, haben auch die Fördergeber, wie beispielsweise die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) oder das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) großes Verständnis und Entgegenkommen gezeigt, indem sie beispielsweise Termine für Nachweispflichten an die Möglichkeiten des internen Datenzugriffs angepasst haben.“

Prof. Dr. Bernd Sures, Fakultät für Biologie, Mitglied des Hochschulrats und ehemaliger Vorsitzender der Kommission für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Wissenstransfer

Freiwillige aber notwendige Maßnahmen

- Einrichtung eines Krisenstabs
- Externe Beratung
- Härtung der IT-Infrastruktur
 - Next-Generation Firewall
 - Multifaktor-Authentifizierung
 - Netzwerksegmentierung
 - Nur notwendige Dienste nach außen sichtbar
- Bekenntnis zur regelmäßigen Prüfung der zentralen und dezentralen Infrastruktur
 - Vulnerability Tests
 - Penetration Tests
- Etablierung eines Prüfungsausschusses
 - Einrichtung von neuen Diensten
 - Wiederaufbau von vorhandenen Diensten
 - Beteiligung der IT-Spezialisten der Universität
- IT-Sicherheitskonzept neu aufgesetzt
 - Nach BSI-Richtlinien

Im Januar 2023 gab es weitere deutliche Fortschritte beim Wiederaufbau der Verwaltungsprozesse und der Freischaltung der Online-Dienste für die Lehre. Das neue Backup-Konzept wurde implementiert und die Arbeit am neuen IT-Sicherheitskonzept aufgenommen. Gleichzeitig haben die Erpresser versucht, den Druck auf die Universität zu erhöhen, indem sie extrahierte Daten im Darknet veröffentlichten. Das Rektorat ist seiner Linie treu geblieben und hat kein Lösegeld gezahlt.

„Schade, dass wir es auf die harte Tour lernen mussten, aber wir haben nun unsere Lehren gezogen und IT-Sicherheits-Konzepte fest etabliert: Netzwerk-Segmentierung, NextGen Firewall und 2-Factor-Authentication sind jetzt fester Bestandteil der täglichen Arbeit; auf dass die UDE sicher in die Zukunft segelt!“

Ken Dreger, IKM-Beauftragter, und André Kreft, Geschäftsführer/CIO Fakultät für Biologie

Bereits im Februar 2023 wurden die Client-Netze hinter die Firewall gezogen und der Internetzugang war wieder aus dem UDE-Netz möglich. Die Fileserver waren grundsätzlich wieder zugänglich und auch die Wiederherstellung der Exchange-Daten erfolgte. Ab März 2023 waren die Dienste der Fakultäten und dezentralen Einrichtungen wieder in Betrieb. SAP war für die Verwaltung nutzbar. Ein Prüfungsausschuss zur Wieder-Inbetriebnahme der dezentralen Dienste wurde eingesetzt und ab April die 2-Faktor-Authentifizierung und Jump-Hosts für die dezentralen Netze eingerichtet. Im Juni 2023 konnte die Arbeit in den Bereichen von SAP und Exchange abgeschlossen werden.

„Es war uns wichtig, die essenziellen Systeme für Studierenden-, Finanz- und Personalverwaltung schnellstmöglich wiederherzustellen, um interne und externe Funktionalitäten schrittweise zu reaktivieren. Dieses Ziel erreichten wir im Frühjahr 2023. Anschließend standen umfangreiche Nacharbeiten an: Trotz des Ausfalls der Verwaltungssysteme liefen unsere Verwaltungsprozesse ja weiter, die nachträglich und mit erheblichem Aufwand in die Systeme eingespeist werden mussten, während wir gleichzeitig neue Aufgaben bewältigten.“

Thomas Lipke, Dezernent Digitale Transformation und Akademisches Controlling

Lessons learned

- Externe Beratung ist absolut notwendig
 - Vulnerability Tests
 - Penetration Tests
 - Dokumentation/Notfallpläne
- Härtung der IT-Infrastruktur
 - Next-Generation Firewall
 - Multifaktor Authentifizierung
 - Netzwerksegmentierung
 - Nur notwendige Dienste nach außen sichtbar
- Dokumentation/Notfallpläne
 - IT-Sicherheitskonzept muss vorhanden und aktuell sein
 - Information Security Management System (ISMS) muss vorhanden und aktuell sein
 - Business Continuity Management (BCM) muss vorhanden und aktuell sein
- Führen Sie regelmäßige Wiederaufbau-Übungen durch

Im Jahr 2022 ist die Zahl der Cyberangriffe um 200 % gestiegen. Der Schaden lag in Milliardenhöhe. In NRW wurden häufig Universitäten angegriffen. Die angreifenden Verbände sind hochgradig professionalisierte „Firmen“, die mit hoher krimineller Energie in großer Breite auch vor Universitäten keinen Halt machten.

„Der Wiederaufbau erfordert sehr viel Zeit und Kraft. Man muss mit zwischen 9 und 24 Monaten für den Wiederaufbau rechnen. Jede Hochschule kann Ziel eines hochprofessionellen Cyberangriffs werden. Es ist sinnvoll, sich auf einen solchen Angriff vorzubereiten. Bei Ransomware-Angriffen sollte kein Lösegeld gezahlt werden, um „die Firma“ nicht weiter auszubauen und keine weiteren Angriffe z. B. auch auf Kliniken zu beflügeln. Zudem ist nicht garantiert, dass bezahlte Schlüssel funktionieren.“

Prof. Dr. Pedro José Marrón, Prorektor für Transfer, Innovation und Digitalisierung

Für die Universität, die Fakultäten, Forschungsstrukturen und die Administration ist Transparenz und Kommunikation besonders wichtig. Insbesondere die Fakultäten müssen laufend informiert werden. Hierfür erfordert es mindestens eine Person, die zentral für die technische und interne Kommunikation verantwortlich ist.

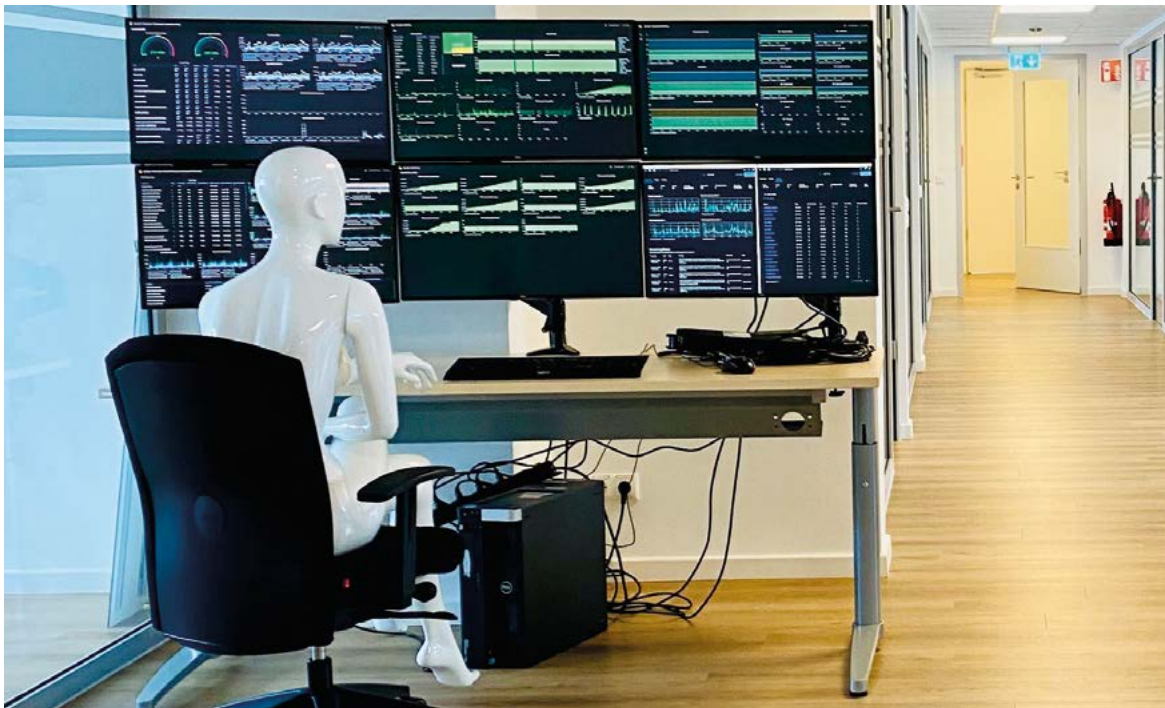
Ausblick

Seit dem Frühjahr 2023 werden wieder zuzulassende Server einem Prüfungsgremium vorgestellt, um festzustellen, ob durch zu genehmigende Dienste, Systeme oder Nutzerzugriffe die Informationssicherheit der Universität Duisburg-Essen kompromittiert werden könnte. Der Rückgang der Anträge im Prüfungsgremium weist auf den fortschreitenden Wiederaufbau hin. Die Anzahl der Anträge steigt, die sich auf neue Dienste- und/oder System-Konstellationen beziehen, die es so zuvor nicht gab.

Am 01. Oktober 2023 hat Dr. Antonio Robles als der stellvertretende Chief Information Security Officer (CISO) seine Tätigkeit aufgenommen. Das zentrale Backup-Konzept befindet sich im Aufbau. Dieses kann auch vor Datenverlusten durch Ransomware-Angriffe helfen. Die Zertifizierung soll in 2024 erfolgen.

Die Informationssicherheit fokussierende Überprüfung, wie sie mit dem Prüfungsgremium eingeführt wurde, wird fortgesetzt. Der Aufbau des Information Security Management System (ISMS) und des Business Continuity Management (BCM) wird nach den Standards des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) IT-Grundschutz umgesetzt.

Die Hochschulleitung und alle Angehörigen der Universität Duisburg-Essen haben mit viel Geduld intensiv am Wiederaufbau gearbeitet. Es hat sich ein bewusstes und lebendiges Mindset zur Informationssicherheit entwickelt. Alle sind ein Stück zusammengerückt, was schon heute zu einem positiven Effekt in der Zusammenarbeit geführt hat.





**UNIVERSITÄTSKULTUR,
DIVERSITÄT UND
INTERNATIONALES**

HÖHEPUNKTE

15

Jahre Prorektorat für Diversity

DSC

Das Diversity Support Center wird gegründet.

50.000 €

für Vielfalt@UDE

10.000 €

Siegesprämie für „Eine Uni – Ein Buch“

4.000.000 €

Gesamtförderung für AURORA

1.000

Stunden Flex-Betreuung

Der historische und soziale Kontext der Universität Duisburg-Essen (UDE) hat zu einem frühen Engagement bei der Gewinnung und Förderung von Studierenden und Forschenden mit nicht-akademischer familiärer Bildungsgeschichte und mit Migrationsgeschichte geführt. Auf der Grundlage der bisherigen Arbeit gilt es, das regionale und internationale Wirksamwerden diversitätsorientierter Forschung und Lehre zu stärken.



„Bildungsgerechtigkeit ist das Ziel der Universität und Diversitätsförderung der Weg zum Ziel. Wir fördern Diversität als Beitrag für exzellente Wissenschaft und halten zugleich unsere Forschung, Lehre und Dienstleistungen frei von Diskriminierung und sachfremden Kriterien.“

Prorektorin Prof. Karen Shire, Ph.D., Prorektorin für Universitätskultur, Diversität und Internationales

Diversity Monitoring

Seit 2008 ist die Förderung von Vielfalt auf höchster Leitungsebene der Hochschule mit einem Prorektorat für Diversität verankert. Mit der im Laufe der Jahre systematisch entwickelten institutionellen Erfahrung im Bereich Diversität und der daraus resultierenden besonderen Expertise ist die Universität Duisburg-Essen (UDE) national und international sichtbar und übernimmt auch in der Beratung anderer Hochschulen sowie außeruniversitärer AktEuroinnen und AktEuroer in diesem Themenfeld gesellschaftliche Verantwortung. Durch eine wiederholte, systematische Erfassung und Auswertung von definierten, diversitätsrelevanten Daten und Indikatoren von Studienanfängerinnen und -anängern an der UDE seit 2012 wissen wir, dass 62 % weiblich, 54 % eine nicht-akademi-

sche Bildungsgeschichte und 50 % Migrationserfahrungen aufweisen. Das Diversity-Monitoring an der UDE erfasst auch weitere Dimensionen von Diversität und ist damit Eckpfeiler unserer auf Support ausgerichteten Diversitätsstrategie. Mithilfe der Förderung des Programms „Vielfalt an deutschen Hochschulen“ der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) erweitern wir seit 2023 mit Unterstützung des Zentrums für Hochschulqualitätsentwicklung (ZHQE) der UDE das Diversity Monitoring auf Promovierende, Forschende und Beschäftigte der UDE. Wir sind nicht nur divers, wir erforschen Diversität in zwei zentralen wissenschaftlichen Zentren: im Interdisziplinären Zentrum für Integration und Migrationsforschung (InZentIM) und im Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG).

Globale, nationale und regionale Vernetzung

Diversität wird an der UDE vernetzt gedacht, lokal wie global umgesetzt und wissenschaftlich in der Promovierenden-Qualifikation erneuert. Mit der Verankerung eines entsprechenden Prorektorates 2021 an der Ruhr-Universität Bochum, mit der Wiederbesetzung eines Prorektorats für Diversität an der TU Dortmund 2023 und der Veröffentlichung einer gemeinsamen Diversitätsstrategie hat sich die bereits enge Zusammenarbeit der drei UA Ruhr Universitäten im Themenfeld Diversität nochmals verstärkt. Auf Europäischer Ebene hat AURORA, unser Universitätsnetzwerk mit neun anderen Hochschulen, bei Initiativen in Forschung und Lehre strategisch auf Inklusion und Vielfalt gesetzt. Dazu gehört die Ent-

wicklung eines gemeinsamen Studienmoduls „Cultures: Diversities & Identities“ mit starker Beteiligung der Studierenden. Zusammen mit fünf anderen Hochschulen in NRW ist die UDE an der Entstehung einer Ghana-NRW Universitätsallianz im Jahr 2023 als Gründungsmitglied beteiligt. Ein neues von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördertes Graduiertenkolleg zu East Asian Futures verstärkt die Ostasienwissenschaften in der Promovierenden-Qualifikationsphase gemeinsam mit der Ruhr-Universität Bochum unter dem Dach der Alliance for Research on East Asia (AREA Ruhr).

Zukunftsgewandt

Die Weiterentwicklung einer diskriminierungsreflexiven und rassismuskritischen Universitätskultur mündet in der Finalisierung der Antidiskriminierungsrichtlinie. Die Entwicklung des Unconscious-Bias-Trainings und die institutionelle Verankerung einer Antidiskriminierungsansprechperson erschaffen ein neues Fundament. In diesem Zusammenhang gilt es auch, die Geschlechtervielfalt an der UDE sichtbarer zu machen und zu stärken. Mit der Gründung eines Diversity Support Centers (DSC) wird eine tiefere institutionelle Verankerung erprobter Maßnahmen, eine Integration und verbesserte Kommunikation sowie die Komplexität und Intersektionalität von Diversität antizipiert und weiterentwickelt.



VIelfalt@UDE

Am 23. Mai 2023 wurde die UDE von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) im Wettbewerb „Vielfalt an deutschen Hochschulen“ für ihr Engagement ausgezeichnet. „Vielfalt@UDE“ hat das Ziel, eine substanzielle Weiterentwicklung in institutioneller Veränderung, Kommunikation, Prävention und Monitoring zu erreichen. Die Förderung ist dafür eingesetzt, die folgenden vier Maßnahmenbereiche, die sich in verschiedenen Implementationsphasen befinden, zeitnah umzusetzen.

- Etablierung eines Diversity Support Centers (DSC) als zentrale Serviceeinrichtung: dauerhafte intersektionale Verzahnung und gemeinsame Kommunikation der Bereiche Gleichstellung, Diversität, Inklusion, Antidiskriminierung und Vereinbarkeit
- Erweiterung des bereits etablierten Diversity Monitoring für Studierende auf Promovierende und Early Career Researchers
- Etablierung einer Antidiskriminierungsrichtlinie und -ansprechperson; Entwicklung und Ausrollung eines Unconscious-Bias-Trainings
- Stärkung des interdisziplinären wissenschaftlichen Dialogs zwischen natur-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Perspektiven

Basierend auf 15 Jahren Erfahrung im Bereich Diversität ist es Ziel des Vorhabens, Vielfalt an der UDE nachhaltig zukunftsfähig zu machen und im Dialog mit anderen Hochschulen die Vielfalt der deutschen Hochschullandschaft unmittelbar und dauerhaft zu stärken.

Diversity Support Center

Nach 15 Jahren Verankerung von Diversität im Leitbild der UDE und der damit einhergehenden Förderung von Vielfalt ist es nun Ziel, Erreichtes zu verstetigen und die Verschränkung von Differenz und Benachteiligung systematisch und vollumfänglich in den Blick zu nehmen. Gleichstellung, Diversität, Inklusion und Vereinbarkeit werden in ihrer gegenseitigen Verschränkung verstanden und bearbeitet. Dieser Ansatz liegt der Gründung des Diversity Support Centers als Stabsstelle des Prorektorates für Universitätskultur, Diversität und Internationales im September 2023 zu Grunde. Die drei Ressorts Gleichstellung, Vielfalt und Vereinbarkeit führen die Aktivitäten zur Förderung von Frauen und allen Geschlechtern, zur Entwicklung einer inklusiven, diskriminierungsreflexiven und rassismuskritischen Hochschulkultur sowie eines ausgeglichenen Verhältnisses zwischen Studium-, Berufs- und Privatleben durch einen verantwortungsvollen Umgang mit verschiedenen Lebensphasen und -situationen universitätsweit zusammen. Bereits erprobte Förderinstrumente werden nachhaltig verankert und

systematisch für alle UDE-Angehörigen weiterentwickelt. Das zielgruppenorientierte Diversity Portal wird sukzessiv zu einer Informationsplattform ausgebaut, die zudem den zahlreichen zentralen und dezentralen Aktivitäten nach innen und außen Sichtbarkeit gibt.

Die Leitung des Diversity Support Centers hat Dr. Regina Hauses übernommen, die neben der Gesamtleitung auch das Ressort Gleichstellung verantworten wird. Integriert ist der Familienservice als Ressort Vereinbarkeit unter Leitung von Mahdesta Knauf. Mit der Gründung des Diversity Support Centers wird die UDE eine Antidiskriminierungsrichtlinie verabschiedet und mit einer Antidiskriminierungsbeauftragten, die gleichzeitig die Leitung des Ressorts Vielfalt übernehmen wird, die Beratungsstrukturen professionalisieren. Neu ist auch die Verankerung einer Koordinationsstelle Inklusion, die perspektivisch Studierende im Hinblick auf barrierefreie Studienmaterialien unterstützen sowie Fakultäten und Lehrende in diesem Themenfeld beraten wird.

„Mit dem neugegründeten Diversity Support Center (DSC) als Stabsstelle des Prorektorates für Universitätskultur, Diversität und Internationales ist der Grundstein für eine dauerhafte intersektionale Verzahnung und gemeinsame Kommunikation der Bereiche Gleichstellung, Diversität, Inklusion, Antidiskriminierung und Familie gelegt. Mit dem DSC möchten wir einen Beitrag für die Weiterentwicklung und den Ausbau einer wertschätzenden und diskriminierungsreflexiven Hochschulkultur leisten.“*



Dr. Regina Hauses, Leiterin des Diversity Support Centers



Weitere Informationen zum Diversity Support Center finden Sie auf folgender Webseite:
<https://www.uni-due.de/diversity/>



Gleichstellung

Dr. Christa Henze hat am 01. September 2022 gemeinsam mit ihren Stellvertreterinnen die wichtige und zugleich herausfordernde Tätigkeit als zentrales Gleichstellungsteam aufgenommen. Dr. Henze beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Gleichstellungsfragen, auch im internationalen Kontext insbesondere zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung und der Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen. Diese breitere Perspektive auf Gleichstellung und Vielfalt bringt die Gleichstellungsbeauftragte aktuell u. a. in das Europäische Universitätsnetzwerk AURORA ein.



Mit je individuellen Schwerpunktsetzungen ergänzen die Stellvertreterinnen die Arbeit der zentralen Gleichstellungsbeauftragten thematisch durch aktives Engagement in Gremien, Arbeitsgruppen und regionalen wie überregionalen Netzwerken: Kristina Spahn (Vereinbarkeit & Feuerwehrtopf, Professorinnenprogramm 2023) und Dr. Sally Gerhardt (AG Schulferien, Geschlechtliche Vielfalt) für die Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen, Elke Schulte-Lippert (Fairnetzt Euch!, Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt) für die Mitarbeiterinnen in Technik und Verwaltung und Inka Strubbe (Beratung für Studentinnen) als studentische Gleichstellungsbeauftragte.

Eine der grundlegenden Herausforderungen der Arbeit, deren Aufgaben in § 9 der Grundordnung der UDE, § 24 des Hochschulgesetzes NRW sowie ergänzend im Landes- und Bundesgleichstellungsgesetz festgeschrieben sind, ist die Vielfalt von Aufgaben. So wirkt die Gleichstellungsbeauftragte u. a. bei allen personellen, organisatorischen und sozialen Maßnahmen der Dienststelle mit, die die Gleichstellung von Frauen und Männern, die Beseitigung von Unterrepräsentanzen, die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Berufstätigkeit sowie den Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz betreffen. Dies schließt engagierte Beratung und Unterstützung gegenüber Beschäftigten und Studierenden ein.

Neben dem Schülerinnen- und Schülerprogramm zur gendergerechten Studienwahl hat die Gleichstellungsbeauftragte an der Ausarbeitung neuer Quoten mitgewirkt. Ein unverzichtbarer Hebel ist hierbei die Erreichung von Parität bei der Besetzung von Professuren. Die aktive Beteiligung von Berufungsverfahren – insbesondere bei Fakultäten mit einer noch geringen Gleichstellungsquote – war ein Schwerpunkt der Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten.

Neuberufungen von Professuren: eine Herausforderung für Gleichstellung und Vielfalt

An der UDE sind 30,3 % der Professuren mit Frauen besetzt (Stichtag: 31.12.2023). Angemerkt sei, dass in diesen Wert W1-Professuren eingerechnet sind. Damit wird nach der sogenannten Critical-Mass-Hypothese der notwendige Wert erreicht, um erkennbar und deutlich Entfaltung und Einflussnahme zu ermöglichen sowie Signalwirkung und Nachahmungseffekte zu stärken. Ein Blick auf Neuberufungen von W2- und W3-Professuren an der UDE in den Jahren 2022 und 2023 zeigt eine positive Entwicklung: Ohne Einbindung der Medizinischen Fakultät wird Geschlechterparität erreicht (Abb. 1), mit Berücksichtigung der Medizinischen Fakultät beträgt der Frauenanteil 43 %.

Berufungen 2022 & 2023 (exkl. Medizinische Fakultät)

ohne Juniorprofessuren, gesamt 44

Frauen 50 %

Männer 50 %

Berufungen 2022 & 2023 (inkl. Medizinische Fakultät)

ohne Juniorprofessuren, gesamt 67

Frauen 43 %

Männer 57 %

Auch die Tenure-Track-Professur hat sich als geeignetes und erfolgversprechendes Instrument zur Gewinnung von Professorinnen erwiesen. Dies gilt auch in Fakultäten und Fächern mit einem noch geringen Frauenanteil. Aktuell liegt der Anteil von W1-Professorinnen an der UDE bei 48,6 %.

SUNI: UDE SommerUni in den Natur- und Ingenieurwissenschaften

Die SUNI war auch in den Jahren 2022 und 2023 ein besonderes Highlight: Um eine genderechte Studienwahl zu stärken und insbesondere Studentinnen für ein Studium in spezifischen Fächern zu gewinnen, öffneten die MINT-Fakultäten der UDE ihre Türen und boten spannende Vorträge und Impulse zur kreativen Umsetzung an. Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren experimentierten u. a. zu biologischer Vielfalt, Wasserstoff sowie Robotern und erhielten einen Einblick in Fächer wie Physik, Biologie, Medizintechnik, Mathematik und Ingenieurwissenschaften.

Im Rahmen eines eintägigen Kontaktikums konnten die Schülerinnen und Schüler zudem Arbeitsplätze von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in den Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie IngeniEuroinnen und IngeniEuroe namhafter Industrie- und Wirtschaftsunternehmen der Region kennenlernen.

Am 26. Mai 2022 veröffentlichte die UDE den Zentralen Rahmenplan zur Gleichstellung der Geschlechter an der Universität Duisburg-Essen (Gültigkeit 06.05.22 – 05.05.25). Auf Grundlage des Landesgleichstellungsgesetzes NRW ist der zentrale Rahmenplan das wichtigste Steuerungsinstrument zur Förderung der Gleichstellung an Hochschulen. Ergänzt wird der Rahmenplan in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungskommission durch die dezentralen Gleichstellungspläne der Fakultäten, der zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen und der zentralen Betriebseinheiten, die ebenfalls im Laufe von 2023 verabschiedet wurden.

https://www.uni-due.de/imperia/md/content/zentralverwaltung/verkuendungsblatt_2022/veranz_2022_100.pdf



Familie*

Mit dem erweiterten Familienbegriff Familie* (Familie-Sternchen) bezeichnet die UDE alle Lebens- und Gemeinschaftsformen, in denen Menschen langfristig eine gegenseitige soziale Verantwortung übernehmen – mit oder ohne Kinder, gleich- oder gegengeschlechtlich, alleinlebend oder in Wohngemeinschaften. Durch das Engagement des Familienservices unterstützt die UDE ihre vielfältigen Universitätsangehörigen in der Organisation von Care-Aufgaben, bezogen auf die Betreuung von Kindern und die Übernahme von Pflegeaufgaben.

Um die Koordination und Bereitstellung von Kinderbetreuung zu verbessern und ein familienfreundliches Campusleben auszubauen, ist im Frühjahr 2022 die AG Familie* gegründet worden. Zentrale Herausforderung ist die Erweiterung der Angebote zur Kinderbetreuung in Form betriebsnaher Kindertagesstätten.

Audit familiengerechte Hochschule

Ein Zeichen des kontinuierlichen Ausbaus familiengerechter Strukturen an der UDE ist die Anerkennung der getanen Arbeit: Im Jahr 2023 wurde die UDE zum 5. Mal im Rahmen des audit familiengerechte Hochschule ausgezeichnet. Das Qualitätssiegel familiengerechte Hochschule wird von der Hertie-Stiftung initiiert und von der berufundfamilie Service GmbH vergeben, welche auch die Audits durchführt. Das Zertifikat gilt als Qualitätssiegel für eine nachhaltig gestaltete betriebliche Vereinbarkeitspolitik und wird jeweils für drei Jahre vergeben. Kanzler Jens Andreas Meinen nahm die Auszeichnung im Rahmen der 25. Zertifikatsverleihung am 13. Juni 2023 für die UDE entgegen.

Inklusion

In enger Abstimmung der Beauftragten für die Belange behinderter und chronisch erkrankter Studierender mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren innerhalb der UDE sind in den vergangenen zwei Jahren Initiativen im Bereich Inklusion entstanden, wie zum Beispiel mit dem Graduate Center Plus eine gemeinsame Austauschplattform für Promovierende und Promotionsinteressierte mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung.



Studierende mit besonderen Bedarfen erhalten Unterstützung im Rahmen des Study-Buddy-Programms. Vergleichbar mit einem individuellen Tutorium unterstützen SHKs individuell Studierende bei Fragen und Problemen im Studium. Weitere Informationen sind im UDE-Inklusionsportal zu finden:

<https://www.uni-due.de/inklusionsportal/>

DIVERSITY TAG — JUBILÄUM 15 JAHRE PROREKTORAT

Im Mai 2023 feierte die UDE den nationalen Tag der Vielfalt mit dem UDE Diversity-Tag. Hauptthema des Tages waren die ersten 15 Jahre des Prorektorats für Vielfalt an der UDE nebst dem Zukunftsthema „Diversity Futures“. In einer Podiumsdiskussion mit den ehemaligen UDE-Prorektorinnen für Diversität, Prof. Dr. Barbara Buchenau und Prof. Dr. Ute Klammer, der Prodekanin für wissenschaftlichen Nachwuchs und Diversität an der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Anke Hinney, sowie der stellvertretenden Vorsitzenden der Kommission für Diversity Management, Prof. Dr. Nicolle Pfaff, wurden die Entwicklungen und Erfolge nachgezeichnet und Herausforderungen und Zukunftsperspektiven formuliert.



Der UDE Diversity Tag 2023 diente auch als Auftaktveranstaltung von „Eine Uni, Ein Buch“. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Florian Leese (Fakultät Biologie) ermöglichten einen faszinierenden Einblick in die Biodiversitätsforschung. Vielfältige Möglichkeiten zur Mitgestaltung öffnete das World-Café zu den Themen „Rassismuskritische Hochschule“, „Diversität durch Internationalisierung“, „Biodiversität in unserer Campusgestaltung“ und „Visibilität von LGBTIQ*+“.

Die Eröffnungseinführung, die Podiumsdiskussion und die Vorträge zu Biodiversität sind als Podcasts und als Graphic Recording veröffentlicht und unter folgendem Link zu finden:

https://www.uni-due.de/diversity/diversity_tag2023.php.



Nachhaltigkeit, Campusleben, Biodiversität: Eine Uni – Ein Buch

Die Gefährdung der biologischen Vielfalt unseres Planeten ist eines der wichtigsten Themen unserer Zeit. Angesichts der Dringlichkeit des Problems hat sich das Rektorat gleich zu Anfang seiner Amtszeit dem Kernthema Biodiversität verpflichtet und unterstützt seitdem die Entwicklung einer Universitätskultur, die sich der biologischen sowie sozialen Vielfalt widmet.

Ein Schritt im Hinblick auf die Etablierung einer biodiversitätsaffinen Universitätskultur ist die aktive Teilnahme der UDE-Mitglieder an Sensibilisierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen zum Thema Biodiversität. In diesem Sinne hat die UDE im Rahmen der 7. Ausschreibungsrun-

de des Stifterverbandswettbewerbs „Eine Uni. Ein Buch“ mit Jasmin Schreibers Buch „Biodiversität. 100 Seiten“ (2022, Reclam Verlag) ihren Antrag eingereicht. In diesem Sachbuch definiert die Biologin den Begriff Biodiversität, erklärt, was der Verlust biologischer Vielfalt für die Menschheit bedeutet und was jeder:r Einzelne gegen den Verlust dieser Vielfalt tun kann. Zur großen Freude aller Beteiligten setzte die UDE sich von neun Hochschulen bei der bundesweiten Ausschreibung durch, in der die zehn besten Projekte mit je 10.000 Euro gefördert werden. Mit-antragsteller Prof. Dr. Florian Leese (Dekan Fakultät Biologie) nahm die Auszeichnung am 03. Juli 2023 in Berlin in feierlicher Runde entgegen.

Der Stifterverband und die Klaus Tschira Stiftung zeichnen mit „Eine Uni. Ein Buch“ in Kooperation mit dem ZEIT Verlag die besten Ideen und Aktionen für eine gelebte Campuskultur aus. Die Jury lobte das mutige und praxisorientierte UDE-Projekt mit Fokus auf nachhaltige Lösungen und fand die Wahl der Lektüre ausgezeichnet. Das Zusammendenken der zwei Themenbereiche Diversität und Biodiversität erhielt viel Zuspruch. Weitere Infos wie z. B. die UB Leseecke finden Sie unter:

<https://www.uni-due.de/diversity/biodiversitaet.php>

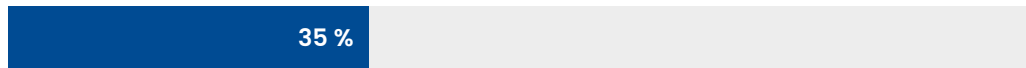


Diversitätsdimensionen bei Absolvent*innen (Prüfungsjahrgang 2022)

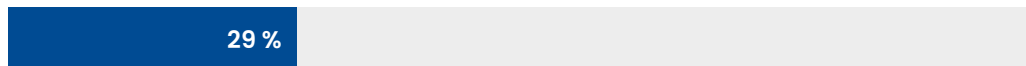
Nicht-akademische familiäre Bildungsgeschichte



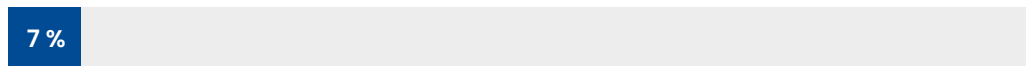
Migrationserfahrungen



Alter über 27 Jahre



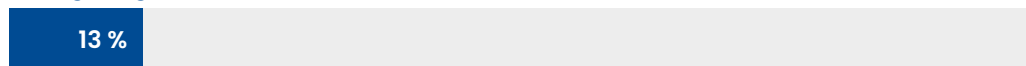
Kinderbetreuungsaufgabe



Abschluss außerhalb der Regelstudienzeit



Sehr geringe Studienzufriedenheit

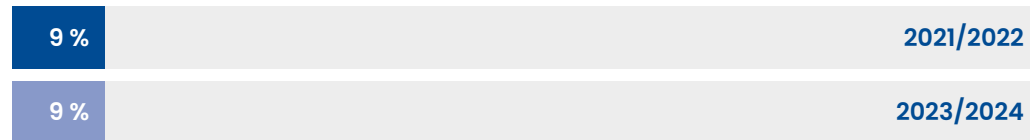


Masterstudium aufgenommen

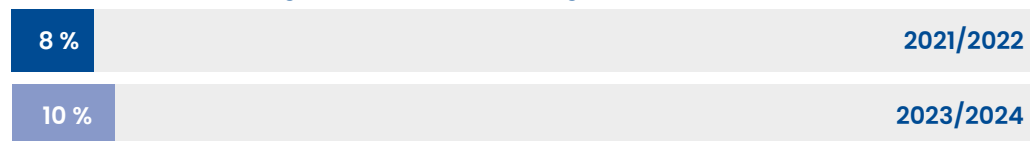


Diversitätsdimensionen unter Studienanfänger*innen 2021/2022 versus 2023/2024

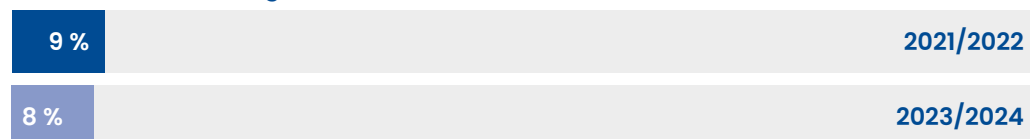
Pflegeaufgabe



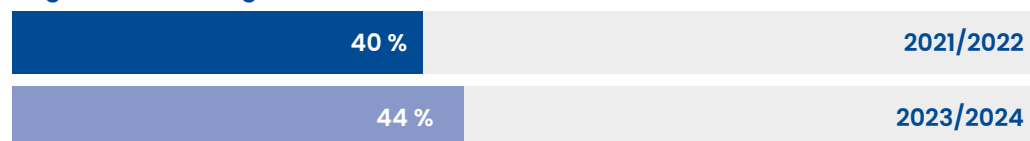
Chronische Erkrankung oder eine Behinderung



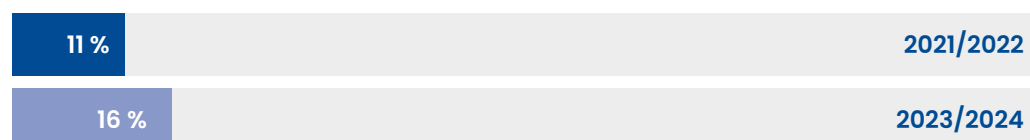
Berufliche Ausbildung



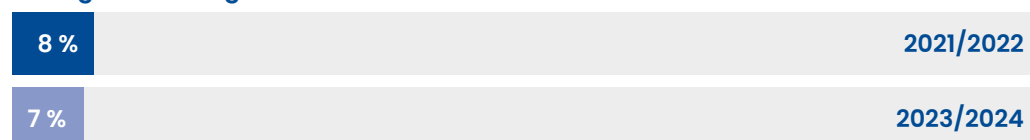
Ängstliches Prüfungsverhalten



Unsicherheiten im Lernverhalten



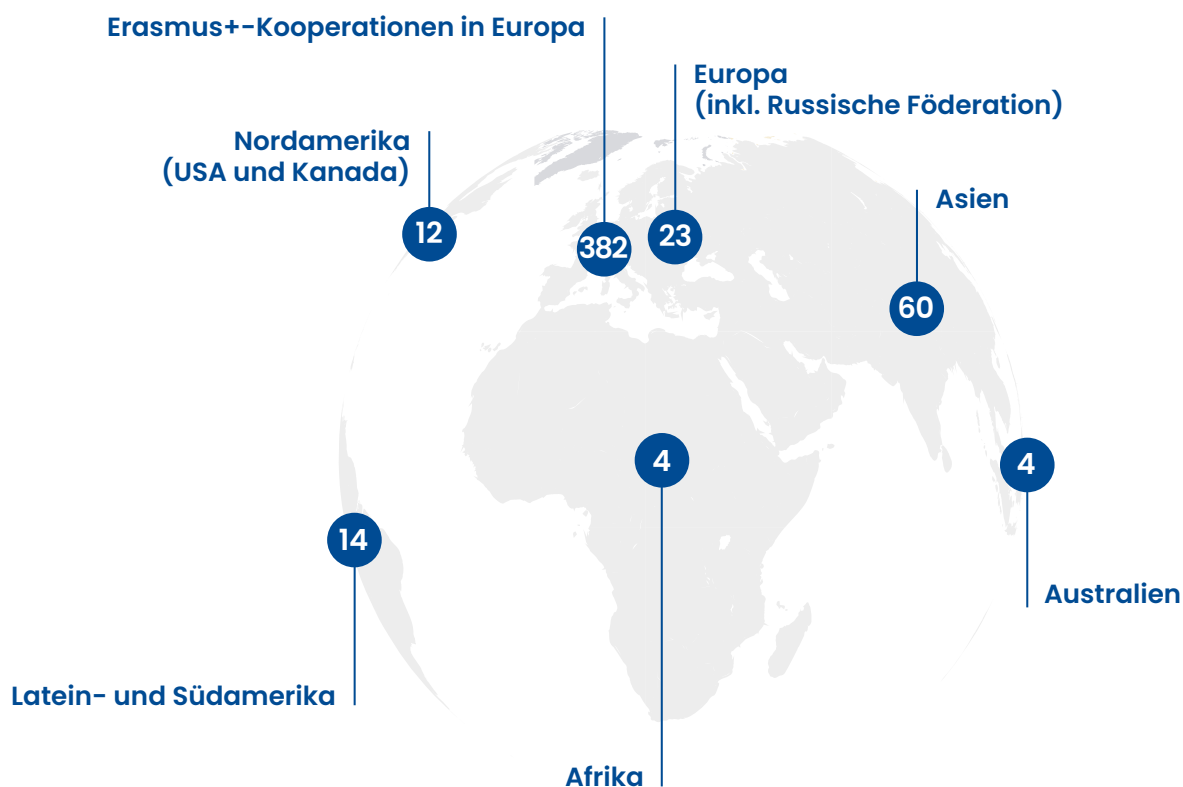
Geringe Erwartungen an Selbstwirksamkeit



INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

Die UDE unterhält Partnerschaften mit führenden Universitäten und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in allen Weltregionen. Aus dem Forschungsprofil der Universität speisen sich die langjährigen wissenschaftlichen Beziehungen unter anderem zur Radboud University in den Niederlanden, zur Wuhan University in China und zur Vasyl' Stus Donetsk National University in der Ukraine ebenso wie sich anbahnende neue institutionelle Kooperationen mit Hochschulen etwa im subsaharischen Afrika, in Zentralamerika und in Südostasien.

Dabei ist die Wissenschaftsdiplomatie, die eine offene Haltung gegenüber Universitäten und Forschungseinrichtungen auch in Krisen fördert, eine Grundhaltung der UDE und des Prorektorats für Universitätskultur, Diversität und Internationales. Wissenschaftliche Kooperationen sind der Wissenschaftsfreiheit, der Nutzung von Forschungsergebnissen zu friedlichen Zwecken und der Pflege von demokratischen Werten im internationalen Hochschulsystem verpflichtet.



NRW Africa Desk

Gemeinsam mit sechs weiteren NRW-Hochschulen rief die UDE im Dezember 2022 ein neues NRW Afrika Desk in Accra, Ghana ins Leben, unter der Koordinationsleitung der Universität zu Köln. Die Ghana-NRW University Alliance ist ein Pilotprojekt zur Studium- und Forschungskooperation zwischen Hochschulen in NRW und Ghana und Westafrika. Ziel der Alliance ist, die akademische Zusammenarbeit zwischen Universitäten in Ghana und NRW zu stärken und durch gute wechselwirkende Partnerschaften einen Beitrag zur Förderung von Bildung und Forschung zu leisten.



Ghana-NRW University Alliance
Fostering Academic Cooperation between North
Rhine-Westphalia and Ghana

NRW-Hochschule	Kooperationspartner in Ghana
Universität Duisburg-Essen	University of Ghana, Accra
Technische Universität Dortmund	Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Kumasi
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Kumasi
Universität zu Köln	Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Kumasi
Hochschule Rhein-Waal	Ho Technical University, Ho
Universität Siegen	University of Ghana, Accra

Ostasienwissenschaften

Zum Profil der UDE gehört eine starke Ostasienwissenschaft. Die Universität kooperiert eng mit wissenschaftlichen Partnern in Japan, Korea und China, beispielsweise über ihre international bekannte wissenschaftliche Einrichtung IN-EAST – Institute of East Asian Studies und durch ihre Beteiligung an MERICS – Mercator Institute of China Studies. Innerhalb der Universitätsallianz Ruhr unterhält die UDE das Forschungsnetzwerk AREA – Alliance for Research on East Asia Ruhr, das unter anderem das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt „China-Kompetenznetzwerk für den Wissenschaftsstandort Ruhr/Niederrhein (RNR)“ koordiniert. Gemeinsam mit der Ruhr-Universität Bochum konnte die UDE 2023 das DFG-geförderte Graduiertenkolleg „East Asian Futures“ erfolgreich einwerben.

China ist ein wirtschaftliches Schwergewicht und wichtiger Handelspartner für Deutschland, weshalb die Kommunikation und wissenschaftliche Erkenntnisse über China wichtig für das globale Gleichgewicht sind. Forschende und (wissenschaftliche) Mitarbeitende mit China-Kompetenz werden in Deutschland gebraucht und Universitäten wie auch Konfuzius-Institute können dazu beitragen, die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zu erwerben. Gleichzeitig hat sich in den vergangenen Jahren die politische Situation in China verschärft, und die weltpolitische Lage bleibt angespannt. Gerade deshalb ist es aus Sicht der UDE wichtig, die Kommunikationskanäle auf wissenschaftlicher und kultureller Ebene zu erhalten. Die neue Kooperationsvereinbarung zum Konfuzius-Institut Metropole Ruhr trägt als ein Baustein dazu bei.

Das Konfuzius-Institut Metropole Ruhr (KIMR) wurde 2009 als gemeinnütziger Verein gegründet und ist ein An-Institut der UDE. Mit seinem vielseitigen Angebot, das sich an eine breite Öffentlichkeit richtet, trägt das KIMR zu einem differenzierten deutsch-chinesischen Dialog und zur Verständigung bei. Neben Sprachkursen und Workshops zählen zum Programm vor allem Veranstaltungen zu den aktuellen wirtschaftlichen, sozio-politischen und kulturellen Entwicklungen in China.



Ukraine

Um ukrainische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Zeiten größter Not tatkräftig unterstützen zu können, wurden an der UDE vielfältige Initiativen gegründet, Gelder gesammelt und Mittel eingeworben. Beispielsweise bewarben sich Prof. Dr. Matthias Epple (Chemie) und Prof. Dr. Heike Roll (Germanistik), mit einem gemeinsamen Projekt beim Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) um Mittel aus dem Programm „Ukraine digital“ und erhielten 2022 die Zusage über 246.151 Euro, 2023 eine Zusage über weitere 149.818 Euro. Die Förderung kam jeweils den Fakultäten Chemie, Physik und Germanistik an den Universitäten in Vinnitsya, Kharkiv und Sumy in der Ukraine zugute.

Vierzig ukrainischen Dozierenden wurde durch „Ukraine digital“ finanzielle Unterstützung geboten, u. a. auch dadurch, dass UDE-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihr Know-how mit dem der Kolleginnen und Kollegen austauschen konnten. Zudem wurden an den drei Universitäten 28 Kurzzeitstipendien für Studierende der genannten Fächer ausgelobt. 20 Stipendien gingen an Binnenflüchtlinge und 8 Stipendien wurden geflüchteten Studierenden vorbehalten, die schon in Deutschland vor Ort waren.

Angesichts des langanhaltenden Konflikts in der Ukraine war dies ein erster wichtiger Schritt, um die Forschungs- und Lehrleistung unserer ukrainischen Kolleginnen und Kollegen, so gut es die Umstände ermöglichen, zu unterstützen.

Academy in Exile

Prof. Dr. Kader Konuk, Institut für Turkistik, nahm 2023 einen Ruf an die Technische Universität Dortmund an. Somit zieht die Academy in Exile, die seit 2017 mit Mitteln der VW-Stiftung, der Alexander von Humboldt-Stiftung (Phillip-Schwarz-Initiative) sowie der US-amerikanischen Mellon Foundation über 70 gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Berlin und Essen fördert, von der UDE an die TU Dortmund.

AURORA

Mit einer Gesamtfördersumme von 14 Millionen Euro bewilligte die EU-Kommission Anfang 2023 den Ausbau gemeinsamer Programme der Aurora-Allianz für weitere vier Jahre.

Science with and for Society

Das Horizon 2020 finanzierte Aurora-Projekt „Science with and for Society“ ermöglicht die europaweite Zusammenarbeit der Forschungsinfrastrukturen der Aurora-Netzwerkuniversitäten. Ein einheitlicher Internetauftritt für das Aurora-Projekt an der UDE wurde unter www.uni-due.de/aurora eingerichtet. Hier können Informationen, Updates, Projekte und Fördermöglichkeiten innerhalb des Universitätsnetzwerks sowie der Allianz zu den Themen Virtual Campus, Aurora Exchange Programm, Co-Creation, Aurora Student Champions Scheme wie auch UDE-Aurora Netzwerktreffen aufgerufen werden.

Aurora Biannual 2022 @ UDE

Das Aurora Herbstbiannual 2022 stand im Zeichen der digitalen Vernetzung. Am 09. und 10. November 2022 fanden sich Gäste aus ganz Europa zum halbjährigen Aurora Biannual ein, Gastgeberin im virtuellen Raum war die Universität Duisburg-Essen.

Nach den Grußworten der UDE Rektorin Prof. Dr. Barbara Albert und Aurora Präsident Prof. Jón Atli Benediktsson (University of Iceland) führten Prorektorin Prof. Karen Shire, Ph.D. und Prof. Dr. Barbara Buchenau als Moderatorinnen durch das Programm. Hauptthemen des Biannuals waren Studierendenbeteiligung, Nachhaltigkeit und Zukunft der Lehre in der Aurora Allianz wie auch „Mental Health: Sharing Best Practices“ im Rahmen eines interaktiven World Cafés.

Aufgelockert wurde das Programm durch Kunst-Performances von Dören Demir, Resident Artist der Academy in Exile. Den Abschluss des Aurora Biannual bildete ein Rück- und Ausblick auf bereits erreichte Erfolge und die kommenden Chancen und Herausforderungen des Konsortiums, gestaltet von Aurora Programmdirektorin Sabine Allain Sainte-Rose und UDE-Projekt Koordinator Marcus Lamprecht aus dem Akademischen Auslandsamt (AAA). Mit nahezu 200 Teilnehmenden aus zehn Ländern war das 2022 Biannual an der UDE ein großer Erfolg.

Autumn Virtual Aurora Biannual

Sustainable Resources and Mobility in Europe
November 9 – 10, 2022

AURORA

Wednesday, November 9	Thursday, November 10
11:00 – 13:00 VRK Meeting	9:00 – 11:00 General Council Meeting
14:00 – 16:00 World Café – Mental Health: Sharing Best Practices Interactive virtual discussion Ama Agostinoti Aurora Student Council President and Student Council	11:15 Welcome Back Barbara Buchenau and Karen Shire
16:00 Welcome You are now virtually at the University of Duisburg-Essen Rector Barbara Albert Vice-Rector Karen Shire UDE Aurora Executive Director Barbara Buchenau Aurora President Jón Atli Benediktsson	11:25 Aurora Network of the Future Sustainability, Social Agency and networks in society from the view of the Network. Anne-May Janssen Aurora Central Office
16:30 Aurora Student Schemes Ama Agostinoti Vice & Niels Hexxpoor UP	11:40 Sustainability II: Mobility Towards a Future of Sustainable Tourism UDE Tandem Research Guest Professorship 2022/2023 Salvador Anton Clavé URV & Florian Freitag UDE
17:00 Film @ Ruhr "Simulated Future of the Ruhr Region 2050 - a Student Project" Saskia Ziemacki et al. UDE / U of Cincinnati	12:00 Art Break Introducing Academy-in-Exile Resident Artist Dören Demir Streamed Performance of "Map of the Seas" created for the AURORA Biannual
17:30 End of Day 1	12:15 Around the Aurora Alliance in 15 minutes Don't ask what Aurora can do for you, but what can you do for Aurora - 30 second video clips Compiled by Florian Freitag, film message Jochen Ehlert UDE
	12:30 – 14:00 Free (for) Lunch From 12:45 Academy-in-Exile Refugee Routes - Interview with Sara Mardini on the Criminalization of Refugee Aid
	14:00 Sustainability II: Resources Towards a Future with Clean Water Prof. Bernd Sures UDE
	14:30 – 15:15 Aurora Future Education I: Social Agency Barbara Buchenau UDE and Helena Gillespie UEA Invited: Gudrun Geisdothir Ulice, Jaap Gordin VUJA, Guðmundur Halldórsson Ulice, Florian Freitag UDE
	15:15 Art Break Live introduction by Dören Demir and Streaming of "Calling Back the Nature" Q & A with the Artist
	15:30 – 16:15 Aurora Future Education II: Healthy Worldmaking Barbara Buchenau UDE and possibly Kai Hockerts CBS Invited: Margreth Sæviðsdóttir UJA, Bernard Rigney UHB, Giuseppe da Rosa UNINA, Ani Melkonyan-Gottschalk UDE
	16:30 – 17:00 Back to the Future of the Aurora Alliance Reflection on the current programme and on the preparation for the next bid Sabine Sainte-Rose Aurora Central Office Invited: Special guest
	17:00 End of Day 2

UDE Autumn Biannual Day 1
Nov 9, 2022 08:00 AM

Join the Zoom
<https://live.zoom.us/j/97966459123?pwd=RDZCQSU5QSU5U1VhbjBGYmM0LTQ09>

UDE Autumn Biannual Day 2
Nov 10, 2022 08:00 AM

Join the Zoom
<https://live.zoom.us/j/99919495418?pwd=RDNCZDhmS01ZVmNmamNkZC0NEBkUT09>

Help and info desk for both days

Join the Zoom
<https://uni-due.zoom.us/j/aurora2022>

Contact: aurora-alliance@uni-due.de (Julia Tackenberg, Marcus Lamprecht, Lennart Keller)

In den Nachmittags-Sessions „Aurora Future Education“ präsentierten und diskutierten Lehrende aus Amsterdam, Innsbruck, Kopenhagen, Neapel, Norwich, Duisburg-Essen und Reykjavik ihre Erfahrungen mit internationalen Lehrveranstaltungen im Rahmen der Aurora Allianz.





ADMINISTRATION

HÖHEPUNKTE

Verwaltung 2030

3

strategische Ziele

23

konkrete Zielsetzungen

21

Maßnahmen in der ersten Phase

Grünes Licht

70.000.000 €

für den Forschungsbau ACTIVE SITES

20

Ziel- und Leistungsvereinbarungen abgeschlossen

78

Neuberufene Professorinnen und Professoren in 2022 und 2023

UDE Verwaltung 2030

Die Universitätsverwaltung hat sich im Jahr 2022 mit dem Strategieprozess „UDE Verwaltung 2030“ auf den Weg gemacht, ihre Services zukunftssicher aufzustellen. Dazu wurde unter breiter Beteiligung aus der Belegschaft das Selbstverständnis neu gefasst. Der demographische Wandel, die Möglichkeiten der fortschreitenden Digitalisierung und der Klimawandel wurden als die zentralen Herausforderungen herausgearbeitet.

Als Reaktion wurden drei strategische Ziele –

- UDE als attraktive Arbeitgeberin,
 - optimale Prozessgestaltung,
 - nachhaltiger Ressourceneinsatz –
- erarbeitet, die durch 23 konkrete Zielsetzungen auf der Handlungsebene operationalisiert werden.

Im Jahr 2023 wurden durch Arbeitsgruppen mit breiter Beteiligung aus der Verwaltung und der Universität aus den Zielen 21 Maßnahmen abgeleitet, die als Quick Wins in der ersten Phase von [UDEVerwaltung2030#LEBEN](#) bis zum Ende des Jahres 2024 umgesetzt werden.



„Nachdem wir im Rahmen des Strategieprozesses UDE Verwaltung 2030 gemeinsam Ziele entwickelt haben, werden diese nun in konkretes Handeln übersetzt, um eine zukunftsfähige und nachhaltige Verwaltung zu realisieren.“

Dipl.-Kfm. Jens Andreas Meinen, Kanzler

Attraktive Arbeitgeberin

Zur Erreichung des Ziels „Attraktive Arbeitgeberin“ wird unter anderem die Pilotisierung von Marketingmaßnahmen erfolgen. Daneben werden Formulare und Informationen im Sinne der Internationalisierung ins Englische übersetzt und ein Konzept zur Implementierung der Führungsleitsätze im Alltag der Universitätsverwaltung erarbeitet. Weitere Maßnahmen zielen auf die Einrichtung eines Stammtischs für Pflegende, die Etablierung eines

Ideenmanagements und die Überarbeitung der Begrüßungsveranstaltungen für neue Mitarbeitende ab. Auch wird die Dienstvereinbarung Homeoffice evaluiert. Das bereits in Umsetzung befindliche Projekt [„Zukunft der Arbeit@Arbeitswelt Büro“](#), in dem flexible Büroumgebungen geschaffen werden, wird ebenfalls zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität beitragen.



Optimale Prozessgestaltung

Beim zweiten strategischen Ziel, „Optimale Prozessgestaltung“, liegt der Fokus auf der Implementierung eines Workflowmanagementsystems sowie der Umsetzung von Piloten bei der Prämienbeantragung und dem Transponderantrag. Daneben wird mit der Prozessoptimierungskonferenz, dem 360°-Grad-Blick und dem Customer Journey Mapping ein Instrumentarium zur Verbesserung der vorhandenen Prozesse entwickelt. Auch wird das Fortbildungsangebot zum Prozessmanagement optimiert. Darüber hinaus sollen verbindliche Standards im Projekt- und im Multiprojektmanagement etabliert werden.

Nachhaltiger Ressourceneinsatz

Bei der Erreichung des dritten strategischen Ziels, „Nachhaltiger Ressourceneinsatz“, liegt ein Fokus auf der Erreichung eines nachhaltigen Energieeinsatzes. Dabei soll die Erstellung einer CO₂-Eröffnungsbilanz sowie eine passende Kommunikationsstrategie unterstützen. Gerätetechnisch wird eine Optimierung der Kälteanlagen im Gebäude R10 vorgenommen. Der Umgang mit Wasser wird durch die Installation von Trinkbrunnen an den beiden Campi nachhaltiger gestaltet. Ein weiterer Fokus liegt auf der Steigerung der Fahrradmobilität, zum Beispiel durch abschließbare Fahrradkäfige. Zudem wird an der Weiterentwicklung und Verbindlichmachung des UDE-Kleinanzeigenportals und einer besseren Wiederverwertung von IT-Ausstattung gearbeitet.

Digitale Transformation der administrativen Unterstützungsprozesse

Die weitergehende Digitalisierung der administrativen Unterstützungsprozesse der Universitätsverwaltung erfolgt anhand der in den Jahren 2022 und 2023 aufgestellten Digitalisierungsroadmap. Mit Stand Ende 2023 umfasst sie 105 Digitalisierungsprojekte, von denen sich 20 in der Umsetzungsphase befinden. Dazu gehören beispielsweise die Einführung der E-Personalakte und der E-Studierendenakte. Auch wird der Umstieg auf das neue SAP S4/HANA-System vorbereitet.

Ziel ist es, neue Technologien umfassend in die Servicebereiche der UDE einzubetten. Dadurch soll die Qualität der Dienstleistungen verbessert und gleichzeitig die Leistungsfähigkeit der Verwaltung sichergestellt werden. Zudem soll durch den Einsatz digitaler Werkzeuge die Arbeit der Verwaltung besser auf die spezifischen Bedürfnisse der verschiedenen Nutzergruppen abgestimmt werden. So wird ein wichtiger Beitrag zur Kunden- und Nutzerzufriedenheit sowie zur Transparenz bei Vorgängen in und mit der Verwaltung geleistet.

Bauliche Infrastruktur

HKoP Entwicklung Campus Essen

Im Jahr 2022 hat man sich mit Blick auf die Sanierung des Gebäudekomplexes R12 und der ehemaligen Folkwang-Flächen dort für eine geänderte Planung im Hochschulbaukonsolidierungsprogramm (HKoP) entschieden. Um die Ziele der klimaneutralen Landesverwaltung erreichen und die Bauzeit reduzieren zu können, wird statt diverser Teil- und Einzelflächen im Gebäudekomplex der flächenmäßig größte Gebäudekörper R12 R vollständig saniert.

Campusentwicklung Technologiequartier Wedau

Im Mittelpunkt des geplanten Technologiequartiers Wedau steht ein neuer Campus für die Ingenieurwissenschaften und wissenschaftliche Institute sowie die Errichtung eines Technologiezentrums für Gründungen und Start-ups. Im Jahr 2023 konnte die UDE einen Mietvertrag mit der Flächeneigentümerin GEBAG Duisburg für die Anmietung denkmalgeschützter Bestandsgebäude auf dem Areal von Wedau Nord unterzeichnen. Die Gebäude werden von 2024 bis 2025 umfangreich saniert und modernisiert, um ab 2025 dem derzeit in Gebäude BK befindlichen Institut für Schifffahrts- und Meerestechnik (ISMT) zur Verfügung zu stehen.

Integrierte Campusentwicklungsplanung Campus Duisburg

In 2022 hat die UDE gemeinsam mit der Stadt Duisburg, dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) NRW und NRW. URBAN eine integrierte Campusentwicklung erarbeitet. Das Ziel der Campusentwicklung ist die Schaffung eines leistungsstarken Standortes für Wissenschaft und Forschung. Sie dient als Grundlage für eine geordnete, bedarfsgerechte, städtebauliche, freiraumplanerische und verkehrliche Entwicklung des Campus zur Attraktivitäts- und Nutzungssteigerung. Aufbauend auf der Planung werden in den Jahren nach 2024 weitere Detailplanungen mit z. B. einem Schwerpunkt zum Thema Mobilität erarbeitet.

Integrierte Campusentwicklungsplanung Campus Essen

Im Zuge der Bauvorhaben für den Ersatzneubau für die Didaktik der Chemie und etwa der Erweiterung der Bibliothek am Campus Essen wurden gemeinsam mit dem BLB NRW in den Jahren 2022/2023 Campusentwicklungsplanungen für Teilbereiche des Campus Essen, unterteilt in Nord, Süd, West, Ost unter planerischer Begleitung durch Campus + Partner durchgeführt. Um eine integrierte Campusentwicklungsplanung wie in Duisburg erhalten zu können, wird 2024 auf Basis der Teilbetrachtungen eine Planung für den gesamten Campus Essen erarbeitet.

Forschungsbauten

Im Juli 2022 hat die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) von Bund und Ländern grünes Licht für den 70 Millionen Euro teuren Neubau ACTIVE SITES gegeben. Damit erhält die UDE ein Zentrum von internationaler Strahlkraft, an dem sogenannte aktive Zentren in wässriger Umgebung erforscht werden. Diese spielen in chemischen und biologischen Prozessen eine wichtige Rolle, so auch bei der Energieumwandlung, der Wasserreinigung oder der Wirkstoffentwicklung. Ab 2026 werden Wissen-

schaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen gemeinsam in den hochmodernen Laboren forschen können. Für den Forschungsbau, der am Standort Thurmfeld in Essen durch die UDE als Bauherrin selbst realisiert wird, sind parallel zur laufenden Aufstellung des Bebauungsplans durch die Stadt Essen von der UDE alle grundlegenden Planungsleistungen durchgeführt und die Vorbereitungen zur Bauantragsstellung so weit wie möglich bereits abgeschlossen worden.

Hochschulqualitätsmanagement

Institutionelle Evaluationen

2022 wurden turnusmäßig vier Zentrale Betriebseinheiten institutionell evaluiert:

- Akademisches Beratungs-Zentrum (ABZ)
- Koordinations- & Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW (KoFo Netzwerk FGF NRW)
- Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung (ZHQE)
- Zentrum für Lehrkräftebildung (ZLB)

2023 wurden turnusmäßig vier Fakultäten, eine Zentrale wissenschaftliche Einrichtung sowie eine Zentrale Betriebseinheit institutionell evaluiert:

- Fakultät für Bildungswissenschaften
- Fakultät für Biologie
- Fakultät für Chemie
- Fakultät für Ingenieurwissenschaften
- Erwin L. Hahn Institut für Magnetresonanz (ELH)
- Science Support Center (SSC)

Ziel- und Leistungsvereinbarungen

2022 wurden für den Zeitraum 2022-2024 Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit den Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen Zentrum für Logistik und Verkehr (ZLV), Zentrum für Wasser- und Umweltforschung (ZWU), Zentrum für Medizinische Biotechnologie (ZMB), Center for Nanointegration Duisburg-Essen (CENIDE), Interdisziplinäres Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (InZentIM), Interdisziplinäres Zentrum für Bildungsforschung (IZfB), Erwin L. Hahn Institut (ELH), Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG), Käte Hamburger Kolleg (KHK) und Institut für Ostasienwissenschaften (IN-EAST) abgeschlossen. Mit der Universitätsbibliothek (UB) wurde eine Ziel- und Leistungsvereinbarung einmalig für den Zeitraum 2022-2025 getroffen.

Im Anschluss an die anlassbezogene Evaluation und die institutionellen Evaluationen konnten mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften sowie der Mercator School of Management (MSM) Ziel- und Leistungsvereinbarungen für den Zeitraum von 2021-2023 abgeschlossen werden.

2023 wurden für den Zeitraum von 2023-2025 Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit folgenden zentralen Betriebseinheiten abgeschlossen: Akademisches Beratungszentrum Studium und Beruf (ABZ), Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung (KoFo Netzwerk FGF NRW), Science Support Center (SSC), Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung (ZHQE) und Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM). Außerdem wurde für den gleichen Zeitraum eine Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Zentrum für Lehrkräftebildung (ZLB) vereinbart.

Finanzmanagement/Sonderprogramme

Hochschulpakt (HP)/ZSL*

	2017	2018	2019	2020	2021
Einnahmen in tausend Euro	46.230	49.823	20.815	10.506	32.182
Verausgabung					
Personal	18.229	24.763	31.574	44.281	36.270
Professor*innen	1.874	2.280	3.125	4.648	2.082
Wissenschaftliche Beschäftigte	13.767	19.584	23.627	27.328	20.680
Weitere Beschäftigte	2.142	2.244	3.438	10.877	12.356
SHK/WHK	300	537	1.229	1.212	1.093
Lehraufträge	146	119	156	215	59
Sachmittel/Investitionen	14.291	12.920	12.362	43.317	24.977
Mieten	9.635	5.991	6.767	8.103	4.686
Sonstige Sachmittel	2.649	5.615	5.103	33.666	19.118
Sonstige Investitionen	2.008	1.314	493	1.548	1.173
Gesamt	32.520	37.683	43.936	87.597	61.247

* ohne Medizin

Zukunftsvertrag „Studium und Lehre stärken“

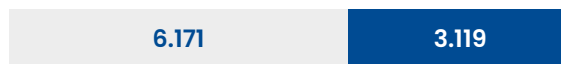
2021 erhielt die UDE erstmals Zuweisungen aus dem „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“ (ZSL). Diese wurden noch zum größten Teil aus den Hochschulpakt-Resten des Landes bedient. Die Mittel aus dem ZSL dienen der Absicherung der im Rahmen des Hochschulpakts aufgebauten Studierendenkapazitäten und der Sicherung der Qualität der Lehre. Seit 2022 werden die Fakultäten nach einem neuen Verteilungsschema an den Mitteln partizipieren, welches sich im Wesentlichen analog zur Landesverteilung an der Anzahl der Studierenden, der Studienanfänger*innen und der Absolvent*innen orientiert.

Qualitätsverbesserungsmittel (QVM), in tausend Euro

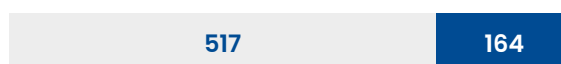
	2017	2018	2019	2020	2021
Einnahmen	17.438	16.836	16.846	16.658	19.556
Verteilung					
Zentrale Einrichtungen	5.772	5.564	5.550	5.447	6.508
Fakultäten (ohne Medizin)	10.719	10.333	10.308	10.115	11.759
Fakultät für Medizin/Folkwang	947	939	988	1.109	1.290
Verausgabung nach Maßnahmen					
Zentrale Maßnahmen	4.674	5.411	4.620	3.770	4.637
Maßnahmen der Fakultäten (ohne Medizin)	12.168	11.479	10.714	9.346	12.315
Gesamt	16.842	16.891	15.333	13.116	16.952
Verausgabung nach Kostenarten					
Personal	12.868	12.494	11.287	9.771	13.562
Professor*innen	66	13	0	169	395
Wissenschaftliche Beschäftigte	6.438	5.785	5.317	4.536	9.713
Weitere Beschäftigte	1.102	1.298	1.145	731	786
Hilfskräfte	4.633	4.487	3.920	3.664	2.128
Lehraufträge/Gastdozent*innen	718	910	904	672	639
Sachmittel/Investitionen	3.974	4.397	4.047	3.345	3.390
EDV/Multimedia	546	643	455	147	689
Literatur/Bibliothek	890	597	898	1.480	1.040
Stipendien	145	138	189	17	147
Sonstige	2.393	3.019	2.505	1.700	1.513
Gesamt	16.842	16.891	15.333	13.116	16.952

Personal

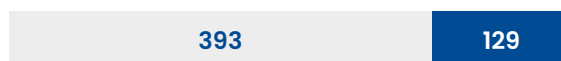
Gesamtzahl der Beschäftigten



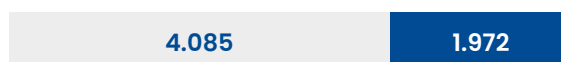
Professor*innen UDE gesamt (inklusive Fachvertretungen)



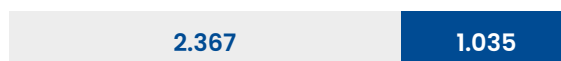
Professor*innen UDE, ohne medizinische Fakultät



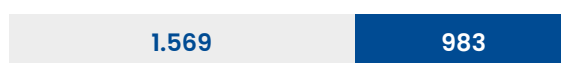
Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen



Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen ohne medizinische Fakultät



Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung



** VZÄ = Vollzeitäquivalent

■ Köpfe ■ davon weiblich

Zahl der Neuerufungen

2021 – UDE, ohne Medizin

	Gesamt	Frauen	Männer
W1	2	4	5
W2	11	5	6
W3	9	2	1

Medizinische Fakultät

	Gesamt	Frauen	Männer
W1	–	–	–
W2	7	1	6
W3	4	–	4

2022 – UDE, ohne Medizin

	Gesamt	Frauen	Männer
W1	2	1	1
W2	11	11	–
W3	9	4	5

Medizinische Fakultät

	Gesamt	Frauen	Männer
W1	1	1	–
W2	6	2	4
W3	2	–	2

2023 – UDE, ohne Medizin

	Gesamt	Frauen	Männer
W1	–	–	–
W2	6	3	3
W3	18	4	14

Medizinische Fakultät

	Gesamt	Frauen	Männer
W1	1	1	–
W2	7	2	5
W3	6	1	5

Beschäftigte 2022

Alle Finanzierungen – VZÄ

Fakultäten/andere UDE-Einrichtungen	Professor*innen			Fachvertretungen		
	insgesamt	weibl.	weibl. (%)	insgesamt	weibl.	weibl. (%)
Geisteswissenschaften	65,20	28,20	43,25	7,50	4,00	53,33
Gesellschaftswissenschaften	36,00	15,00	41,67	2,00	2,00	100,00
Bildungswissenschaften	42,00	23,00	54,76	2,50	1,00	40,00
Wirtschaftswissenschaften	34,00	3,00	8,82	2,00	0,00	0,00
Mercator School of Management/BWL	22,00	6,00	27,27	0,00	0,00	-
Mathematik	28,00	6,00	21,43	2,00	0,00	0,00
Physik	22,00	5,00	22,73	0,00	0,00	-
Chemie	25,00	5,00	20,00	2,00	0,00	0,00
Biologie	22,00	8,00	36,36	0,00	0,00	-
Ingenieurwissenschaften	76,00	14,00	18,42	3,00	1,00	33,33
Medizinische Fakultät*	114,82	31,52	27,45	1,00	0,00	0,00
andere Einrichtungen der UDE	6,00	2,00	33,33	0,00	0,00	-
Gesamt UDE	493,02	146,72	29,76	22,00	8,00	36,36
UDE, ohne Medizin	378,20	115,20	30,46	21,00	8,00	88,10

* Die weiteren Beschäftigten der Fakultät für Medizin sind dem Universitätsklinikum zugeordnet und werden daher hier nicht genannt.

Drittmittel – VZÄ

Fakultäten/andere UDE-Einrichtungen	Professor*innen			Fachvertretungen		
	insgesamt	weibl.	weibl. (%)	insgesamt	weibl.	weibl. (%)
Geisteswissenschaften	1,00	-	0,00	-	-	-
Gesellschaftswissenschaften	1,30	0,30	23,08	1,00	1,00	100,00
Bildungswissenschaften	1,50	0,50	33,33			
Wirtschaftswissenschaften	-	-	-	-	-	-
Mercator School of Management/BWL	-	-	-	-	-	-
Mathematik	-	-	-	-	-	-
Physik	1,50	0,50	33,33			
Chemie	1,00	-	0,00	1,00	-	0,00
Biologie	-	-	-	-	-	-
Ingenieurwissenschaften	1,00	-	0,00	-	-	-
Informatik	5,54	1,10	19,86	-	-	-
Medizinische Fakultät*	-	-	-	-	-	-
andere Einrichtungen der UDE	12,84	2,40	18,69	2,00	1,00	50,00
Gesamt UDE	7,30	1,30	17,81	2,00	1,00	50,00
UDE, ohne Medizin	4,30	1,30	30,23	1,00	1,00	100,00

wissensch. Beschäftigte			weitere Beschäftigte			Summen		
insgesamt	weibl.	weibl. (%)	insgesamt	weibl.	weibl. (%)	insgesamt	weibl.	weibl. (%)
202,85	118,21	58,27	42,78	38,28	89,48	318,33	188,69	59,27
146,89	77,86	53,01	29,70	25,45	85,69	214,59	120,31	56,07
151,71	94,56	62,33	28,25	24,75	87,61	224,46	143,31	63,85
174,36	49,86	28,60	28,78	19,78	68,73	239,14	72,64	30,38
77,75	35,95	46,24	11,95	11,95	100,00	111,70	53,90	48,25
101,16	43,70	43,20	15,73	14,73	93,64	146,89	64,43	43,86
139,76	35,16	25,16	40,56	18,31	45,14	202,32	58,47	28,90
159,18	64,52	40,53	89,38	53,23	59,55	275,56	122,75	44,55
112,43	58,65	52,17	47,64	33,14	69,56	182,07	99,79	54,81
586,17	143,55	24,49	142,75	74,77	52,38	807,92	233,32	28,88
1.382,25	733,76	53,08	0,00	0,00		1.498,07	765,28	51,08
267,88	151,20	56,44	911,39	511,35	56,11	1.185,27	664,55	56,07
3.502,39	1.606,98	45,88	1.388,91	825,74	59,45	5.406,32	2.587,44	47,86
2.120,14	873,22	41,19	1.388,91	825,74	59,45	3.908,25	1.822,16	46,62

wissensch. Beschäftigte			weitere Beschäftigte			Summen		
insgesamt	weibl.	weibl. (%)	insgesamt	weibl.	weibl. (%)	insgesamt	weibl.	weibl. (%)
47,85	28,70	59,98	1,25	1,25	100,00	50,10	29,95	59,78
55,17	30,79	55,81	1,30	1,30	100,00	58,77	33,39	56,81
50,71	34,86	68,74	2,25	2,25	100,00	54,46	37,61	69,06
63,94	19,30	30,18	1,00	-	0,00	64,94	19,30	29,72
9,36	3,80	40,60	-	-	-	9,36	3,80	40,60
34,66	11,50	33,18	0,38	0,38	100,00	35,04	11,88	33,90
70,95	17,32	24,41	1,00	1,00	100,00	73,45	18,82	25,62
68,97	24,86	36,04	2,50	2,00	80,00	73,47	26,86	36,56
62,71	31,81	50,73	3,05	1,37	44,92	65,76	33,18	50,46
266,04	58,37	21,94	4,03	2,50	62,03	271,07	60,87	22,46
286,31	173,51	60,60	-	-	-	291,85	174,61	59,83
35,17	22,55	64,12	16,93	13,83	81,69	52,10	36,38	69,83
1.051,84	457,37	43,48	33,69	25,88	76,82	1.100,37	486,65	44,23
765,53	283,86	37,08	33,69	25,88	76,82	808,52	312,04	38,59
720,57	272,47	37,81	32,03	24,38	76,12	757,90	299,15	39,47

Beschäftigte 2023

Alle Finanzierungen – VZÄ

Fakultäten/andere UDE-Einrichtungen	Professor*innen			Fachvertretungen		
	insgesamt	weibl.	weibl. (%)	insgesamt	weibl.	weibl. (%)
Geisteswissenschaften	56,50	28,50	50,44	8,00	5,00	62,50
Gesellschaftswissenschaften	33,00	14,00	42,42	2,00	2,00	100,00
Bildungswissenschaften	41,00	24,00	58,54	3,50	3,00	85,71
Wirtschaftswissenschaften	22,00	2,00	9,09	1,00	1,00	100,00
Mercator School of Management/BWL	22,00	7,00	31,82	-	-	-
Mathematik	29,75	6,00	20,17	-	-	-
Physik	21,00	5,00	23,81	-	-	-
Chemie	28,00	6,00	21,43	-	-	-
Biologie	21,00	8,00	38,10	-	-	-
Ingenieurwissenschaften	55,00	10,00	18,18	1,00	0,00	0,00
Informatik	35,00	4,00	11,43	1,00	0,00	0,00
Medizinische Fakultät*	118,84	32,74	27,55	1,00	0,00	0,00
andere Einrichtungen der UDE	9,00	3,00	33,33			
Gesamt UDE	492,09	150,24	30,53	17,50	11,00	62,86
UDE, ohne Medizin	373,25	117,50	31,48	16,50	11,00	66,67

* Die weiteren Beschäftigten der Fakultät für Medizin sind dem Universitätsklinikum zugeordnet und werden daher hier nicht genannt.

Drittmittel – VZÄ

Fakultäten/andere UDE-Einrichtungen	Professor*innen			Fachvertretungen		
	insgesamt	weibl.	weibl. (%)	insgesamt	weibl.	weibl. (%)
Geisteswissenschaften	-	-	-	-	-	-
Gesellschaftswissenschaften	0,30	0,30	100,00	1,00	1,00	100,00
Bildungswissenschaften	0,50	0,50	100,00	-	-	-
Wirtschaftswissenschaften	1,00	0,00	0,00	-	-	-
Mercator School of Management/BWL	-	-	-	-	-	-
Mathematik	-	-	-	-	-	-
Physik	1,50	0,50	33,33	-	-	-
Chemie	1,00	-	0,00	-	-	-
Biologie	-	-	-	-	-	-
Ingenieurwissenschaften	-	-	-	-	-	-
Informatik	-	-	-	-	-	-
Medizinische Fakultät*	5,10	1,10	21,57	-	-	-
andere Einrichtungen der UDE						
Gesamt UDE	9,40	2,40	25,53	1,00	1,00	100,00
UDE, ohne Medizin	4,30	1,30	30,23	1,00	1,00	100,00

wissensch. Beschäftigte			weitere Beschäftigte			Summen		
insgesamt	weibl.	weibl. (%)	insgesamt	weibl.	weibl. (%)	insgesamt	weibl.	weibl. (%)
179,29	111,28	62,07	39,43	34,93	88,59	283,22	179,71	63,45
138,27	73,99	53,51	30,28	25,03	82,66	203,55	115,02	56,51
147,51	93,36	63,29	28,25	23,75	84,07	220,26	144,11	65,43
87,34	33,93	38,85	14,33	11,33	79,06	124,67	48,26	38,71
81,45	37,40	45,92	10,35	10,35	100,00	113,80	54,75	48,11
96,55	44,06	45,63	14,73	14,73	100,00	141,03	64,79	45,94
135,72	34,51	25,43	41,37	20,87	50,45	198,09	60,38	30,48
148,30	60,00	40,46	83,00	50,75	61,14	259,30	116,75	45,03
109,57	55,93	51,04	46,44	32,94	70,93	177,01	96,87	54,73
471,35	92,88	19,71	130,51	67,36	51,61	657,86	170,24	25,88
173,45	55,90	32,23	28,65	18,65	65,10	238,10	78,55	32,99
1.449,56	756,70	52,20	-	-	-	1.569,40	789,44	50,30
275,78	161,00	58,38	936,04	523,74	55,95	1.220,82	687,74	56,33
3.494,14	1.610,94	46,10	1.403,38	834,43	59,46	5.407,11	2.606,61	48,21
2.044,58	854,24	41,78	1.403,38	834,43	59,46	3.837,71	1.817,17	47,35

wissensch. Beschäftigte			weitere Beschäftigte			Summen		
insgesamt	weibl.	weibl. (%)	insgesamt	weibl.	weibl. (%)	insgesamt	weibl.	weibl. (%)
27,10	18,15	66,97	0,67	0,67	100,00	27,77	18,82	67,77
53,75	31,17	57,99	2,00	2,00	100,00	57,05	34,47	60,42
45,91	33,61	73,21	2,25	2,25	100,00	48,66	36,36	74,72
38,96	14,02	35,99	-	-	-	39,96	14,02	35,09
10,75	6,05	56,28	-	-	-	10,75	6,05	56,28
28,88	10,50	36,36	0,38	0,38	100,00	29,26	10,88	37,18
69,32	15,96	23,02	1,10	1,10	100,00	71,92	17,56	24,42
59,22	23,15	39,09	0,50	0,50	100,00	60,72	23,65	38,95
53,11	27,63	52,02	4,14	1,47	35,51	57,25	29,10	50,83
229,67	47,66	20,75	5,33	3,70	69,42	235,00	51,36	21,86
64,27	20,14	31,34	1,00	0,00	0,00	65,27	20,14	30,86
291,77	167,65	57,46	-	-	-	296,87	168,75	56,84
39,63	24,43	61,65	14,66	12,31	83,97	54,29	36,74	67,67
1.012,34	440,12	43,48	32,03	24,38	76,12	1.054,77	467,90	44,36
720,57	272,47	37,81	32,03	24,38	76,12	757,90	299,15	39,47



HOCHSCHUL- KOMMUNIKATION



HÖHEPUNKTE

800

Gäste kamen am 7. September 2023 an die Universität, um das 20-jährige Jubiläum zu feiern

Mit

36

Jahren ist Dr. Mai Thi Nguyen-Kim die bisher jüngste Inhaberin der Mercator-Professur

Über

3.000.000

Aufrufe der Meldungen im UDE-Web gab es in den Jahren 2022 und 2023

Die UDE hat 2023 über

40.000

Follower auf Facebook

Über

7.000.000

Impressionen im Jahr 2023 auf dem UDE-Instagram-Kanal

Auch in 2022 und 2023 lud das Rektorat wieder zu zahlreichen zentralen akademischen Veranstaltungen ein. Insbesondere durch die Präsentation herausragender Leistungen in Forschung und Lehre und durch die zielgruppenadäquate Gestaltung der Veranstaltungsformate tragen sie zur Sichtbarmachung von Wissenschaft und zur Profilbildung unserer Universität in der Region bei. Darüber hinaus bieten sie gute Möglichkeiten zur internen und externen Beziehungspflege.

Amtsübergabe



Im April 2022 hat sich ein **Wechsel an der Spitze der UDE** vollzogen. Nach 14 Jahren Amtszeit hat der ehemalige Rektor Prof. Dr. Ulrich Radtke die Amtskette an seine Nachfolgerin Prof. Dr. Barbara Albert bei einem Festakt übergeben. Beim anschließenden Empfang hatten die zahlreichen internen und externen Gäste aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft Gelegenheit zum Austausch bei Essen und Musik.

20 Jahre Universität Duisburg-Essen

Im Jahr 2023 feierte die Universität Duisburg-Essen ihr **20-jähriges Jubiläum** im Audimax in Essen. Die Oberbürgermeister aus Essen und Duisburg, Thomas Kufen und Sören Link, lobten die UDE als Ort der Spitzenforschung und Motor der Innovation. Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft diskutierten über Universitäten für die Zukunft. Die Moderation übernahm WDR-Moderatorin und Alumna Sabine Heinrich.



Weitere zentrale Veranstaltungen



Im feierlichen Rahmen des **Dies academicus** werden die besten Absolventinnen und Absolventen sowie herausragende Leistungen in Forschung und Lehre öffentlich vorgestellt und gewürdigt. Im Jahr 2022 hielt Prof. Dr.-Ing. Natalie Stranghöner, Universitätsprofessorin des Institutes für Metall- und Leichtbau der UDE, einen Festvortrag zum Thema „Möglichkeiten ergreifen ...“. Prof. Dr.-Ing. Dirk Wittowsky, Universitätsprofessor des Institutes für Mobilitäts- und Stadtplanung der UDE, übernahm den Festvortrag beim Dies academicus 2023. Die Lehrpreise gingen an Dr. Julia Schwanholz (2022) und Prof. Dr. Florian Freitag (2023).



Beim **UDE-Sommerfest** feiern Studierende, Beschäftigte, Freunde und Familie den Sommer und unsere vielfältige Universität mit toller Live-Musik, einer Flaniermeile, Ehrungen und kulinarischen Leckereien.

Die Verleihung der **Mercator-Professur** bildet jedes Jahr ein besonderes Highlight. Der Klima-Ökonom Prof. Dr. Ottmar Edenhofer erhielt die Mercator-Professur 2022/2023. Er plädierte dafür, den Klimawandel durch mutige Politik zu stoppen.

Die Mercator-Professur 2023/24 ging an die Wissenschaftsjournalistin Dr. Mai Thi Nguyen-Kim, die in ihrem öffentlichen Vortrag vor 1.200 Gästen die Bedeutung von Reichweite und Aufmerksamkeit für Wissenschaftskommunikation darstellte und im Anschluss mit dem Publikum rege diskutierte. Der Vortrag wurde zudem auf YouTube über 55.000 Mal abgerufen.



Die vom Rektorat und den beiden Oberbürgermeistern gemeinsam vorgenommene Begrüßung der neu berufenen Professorinnen und Professoren sowie die Begrüßung der Erstsemester-Studierenden und die **Festkonzerte** dienen insbesondere der Beziehungspflege zu Kooperationspartnern, Freund*innen und Förder*innen der Universität.



Rund 200 Gäste kommen bei der alljährlichen **Stipendienfeier** zusammen. Bei einem stilvollen Abendessen in der Essener Mensa nutzen Stipendiatinnen und Stipendiaten, Fördernde und Uni-Angehörige die Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen.



Print- und Online-Medien

Durch den Cybercrash war der UDE-Webserver uni-due.de im Dezember 2022 offline. Für die Ausweichlösungen existieren keine Aufrufzahlen. Die Web-Zahlen für 2022 beruhen deshalb auf einem verkürzten Jahr.

Zentrale Meldungen in Web, Presse und Blog

2022

559 Meldungen im UDE-Web
davon 215 Pressemeldungen
~ 1.650.00 Aufrufe Meldungen im UDE-Web
Aufrufe im UDE-Web 24/7 alle 19,11 Sekunden
149 Intranetmeldungen

2023

543 Meldungen im UDE-Web
davon 223 Pressemeldungen
~ 1.543.000 Aufrufe Meldungen im UDE-Web (.de & .org)
Aufrufe im UDE-Web 24/7 alle 20,44 Sekunden
114 Intranetmeldungen

UDE-Startseite

2022

~ 3.662.000 Aufrufe Startseite UDE
Aufrufe Startseite UDE 24/7 alle 8,61 Sekunden

2023

~ 4.152.000 Aufrufe Startseite UDE
Aufrufe Startseite UDE 24/7 alle 7,60 Sekunden

CAMPUS:AKTUELL

2022

45 Ausgaben CAMPUS:AKTUELL
~ 3.150.000 E-Mails an interne Empfänger*innen
~ 15.000 E-Mails an externe Empfänger*innen

2023

37 Ausgaben CAMPUS:AKTUELL
~ 1.628.000 E-Mails an interne Empfänger*innen
~ 12.500 E-Mails an externe Empfänger*innen

CAMPUS:INTERN

2022

6 Ausgaben CAMPUS:INTERN
~ 36.000 E-Mails an interne Empfänger*innen

2023

5 Ausgaben CAMPUS:INTERN
~ 42.500 E-Mails an interne Empfänger*innen

Informationsdienst Wissenschaft (idw)

2022

108 Meldungen im Informationsdienst Wissenschaft (idw)
~ 1.642.000 Reichweite (online, Abonnements, Volltext & direkter Journalist:innen-Kontakt)

2023

85 Meldungen im Informationsdienst Wissenschaft (idw)
~ 1.238.000 Reichweite (online, Abonnements, Volltext & direkter Journalist*innen-Kontakt)

Alpha Galileo

2022

21 Meldungen auf Alpha Galileo
~ 35.700 Reichweite

2023

23 Meldung auf Alpha Galileo
~ 44.500 Reichweite

Social Media 2022



Instagram:
Follower: 24.255
Impressionen: 7.213.919



Facebook:
Follower: 39.951
Impressionen: 1.558.509



Flickr:
Aufrufe: 336.000



X:
Follower: 14.516
Impressionen: 1.370.000



LinkedIn:
Follower: 56.519
Impressionen: 2.020.523



Youtube:
11.050 Follower
Aufrufe: 242.051



XING
1.350 Zuordnungen

Social Media 2023



Instagram:
Follower: 29.520
Impressionen: 7.057.576



Facebook:
Follower: 40.534
Impressionen: 1.116.368



Flickr:
Keine Bereitstellung
der Statistiken



X:
Follower: 15.416
Impressionen: 610.100



LinkedIn:
Follower: 63.516
Impressionen: 2.361.000



Youtube:
13.800 Follower
Aufrufe: 437.521



XING
4.350 Follower



NEUBERUFENE PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN



Neuberufene 2022



Prof. Dr. Tanja Ulrich
Pädagogik und Didaktik
mit dem Förderschwerpunkt Sprache
Fakultät für Geisteswissenschaften



Prof. Dr. Hildegard Anna Scherer
Katholische Theologie und ihre Didaktik
Fakultät für Geisteswissenschaften



Prof. Dr. Maren Melitta Gillmann
Germanistik/Linguistik
Fakultät für Geisteswissenschaften



Prof. Dr. Annette von Alemann
Soziologie mit dem Schwerpunkt Arbeit,
Geschlecht und soziale Ungleichheit
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften



Prof. Dr. Franziska Martinsen
Politikwissenschaft mit dem
Schwerpunkt "Politische Theorie"
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften



Prof. Dr. Bettina Amrhein
Erziehungswissenschaft mit dem
Schwerpunkt Inklusion und Diversität
Fakultät für Bildungswissenschaften



Prof. Dr. Friederike Schmidt
Erziehungswissenschaft mit
Berücksichtigung der Genderperspektiven
Fakultät für Bildungswissenschaften



Prof. Dr. Patricia Olivera Stosic
Erziehungswissenschaft unter besonderer
Berücksichtigung von migrations- und
geschlechtsspezifischen Bildungsprozessen
Fakultät für Bildungswissenschaften



Prof. Dr. Nina Thieme
Sozialpädagogik
Fakultät für Bildungswissenschaften



Prof. Dr. Antonia Jeanne Claudia Barke
Klinisch-Psychologische Intervention
Fakultät für Bildungswissenschaften



Prof. Dr. Kristina Strohmaier
Volkswirtschaftslehre, insbesondere
Öffentliche Finanzen
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften



Prof. Dr. Rolf Kuiper
Theoretische Physik mit dem
Schwerpunkt Planetenforschung
Fakultät für Physik



Jun.-Prof. Dr. Sven Heiles
Lipidomics
Fakultät für Chemie



Prof. Dr. Sabrina Disch
Anorganische Chemie
Fakultät für Chemie



Prof. Dr. Katrin Friederike Domke
Physikalische Chemie von Flüssig/Fest-
Grenzflächen in heterogener Katalyse und
chemischer Energiekonversion
Fakultät für Chemie



Prof. Dr. Doris Hellerschmied-Jelinek
Mechanistische Zellbiologie
Fakultät für Biologie



Prof. Dr. Michael Prilla
Interaktive Systeme
Fakultät für Ingenieurwissenschaften



Prof. Dr. Michael Berger
Kinderchirurgie
Medizinische Fakultät



Prof. Dr. Barbara Grüner
Zellplastizität und Metastasierung
Medizinische Fakultät



Prof. Dr. Florian Rambow
Tumor Bioinformatik mit Schwerpunkt
Melanomforschung
Medizinische Fakultät



Prof. Dr. Eva-Maria Skoda
Psychoonkologie und Somatopsychie
Medizinische Fakultät



Prof. Dr. Refik Pul
Stiftungsprofessur für Translationa-
le Neuroimmunologie
Medizinische Fakultät



Jun.-Prof. Dr. Ana Isabel Casas Guijarro
Netzwerkpharmakologie in der Neurologie
Medizinische Fakultät



Prof. Dr. Tim Hagenacker
Seltene Neurologische Erkrankungen
Medizinische Fakultät



Prof. Dr. Felix Nensa
Radiologie mit Schwerpunkt KI
Medizinische Fakultät



Prof. Dr. Bastian von Tresckow
Klinische und Experimentelle Hämatologie
Medizinische Fakultät



Prof. Dr. Alexander Probst
Environmental Metagenomics, RC One Health Ruhr

Neuberufene 2023



Prof. Dr. Susanne Zepp-Zwirner
Spanische und
hispanoamerikanische Literaturen
Fakultät für Geisteswissenschaften



Prof. Dr. Hannes Rothe
Wirtschaftsinformatik und Sustainable
Supply Chain Management
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften



Prof. Dr. Michael Lamla
Volkswirtschaftslehre, insbesondere
Makroökonomik
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften



Prof. Dr. Yannick Hoga
Finanzmarktökonomie
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften



Prof. Dr. Steffen Altmann
Experimentelle Wirtschaftsforschung
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften



Prof. Dr. Matthias Pelster
Betriebliche Finanzwirtschaft und Banken
Mercator School of Management –
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre



Prof. Dr. Inga Hardeck
LS Betriebliche Steuerlehre
Mercator School of Management –
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre



Prof. Dr. Antoine Laurain
Unendlichdimensionale Optimierung
Fakultät für Mathematik



Prof. Dr. Jens Voskuhl
Organische Chemie II
Fakultät für Chemie



Prof. Dr. Sonja Rückert
Eukaryotische Mikrobiologie
Fakultät für Biologie



Prof. Dr.-Ing. Gabi Schierning
Applied Quantum Materials
Fakultät für Ingenieurwissenschaften



Prof. Dr. Christoph Wieland
Energieverfahrenstechnik und
Energiesysteme
Fakultät für Ingenieurwissenschaften



Prof. Dr. Matti Schneider
Engineering Mathematics
Fakultät für Ingenieurwissenschaften



Prof. Dr. Andreas Stöhr
Optoelektronik
Fakultät für Ingenieurwissenschaften



Prof. Dr. Stefanie Hanke
Werkstofftechnik
Fakultät für Ingenieurwissenschaften



Prof. Dr.-Ing. Jan Christof Balzer
Nachrichtentechnische System
Fakultät für Ingenieurwissenschaften



Prof. Dr. Bernd Giebel
Translationale extrazelluläre
Vesikel-Forschung
Medizinische Fakultät



Prof. Dr. Dr. Francesco Bonella
Interstitielle und seltene
Lungenerkrankungen
Medizinische Fakultät



Prof. Dr. Michael Pentzek
Primärversorgungsforschung
Medizinische Fakultät



Prof. Dr. Johannes Köster
Bioinformatische Algorithmen in
der Onkologie
Medizinische Fakultät



Prof. Dr. Christian Dohna-Schwake
Pädiatrische Intensivmedizin
Medizinische Fakultät



Prof. Dr. Erika Sirsch
Pflegerwissenschaft mit Schwerpunkt
Interprofessionalität
Medizinische Fakultät



Prof. Dr. Barbara T. Grünwald
Tumorheterogenität und Translationale
Systembiologie
Medizinische Fakultät



Jun.-Prof. Dr. Elisabeth Littwitz-Salomon
Immunzell-Metabolismus bei Infektion und Krebs
Medizinische Fakultät



Prof. Dr. Benno Hartung
Rechtsmedizin
Medizinische Fakultät



Prof. Dr. Nils Köbis
Human Understanding of Machines
and Algorithms
Fakultät für Informatik



Prof. Dr. Mario Schaarschmidt
Stiftungsprofessur Wirtschaftsinfor-
matik und Applikationsmanagement
Fakultät für Informatik



Prof. Dr. Stefan Schneeß
Mensch-Computer Interaktion
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften



Prof. Dr. Jochen Seitz
LVR-Klinik Essstörungen
Medizinische Fakultät



Prof. Dr. Ulf Peter Neumann
Allgemein-, Viszeral- und
Transplantationschirurgie
Medizinische Fakultät

Impressum

**Herausgegeben vom
Rektorat der Universität
Duisburg-Essen**
www.uni-due.de

Verantwortliche Redaktion

Skarlett Brune-Wawer, Dr. Olivia Jazwinski
Stabsstelle des Rektorats
Hochschulmanagement und Kommunikation

Redaktion

Dr. Mayannah Dahlheim, Dr. Katrin Matiss,
Martina Rendel, Natalie Velibeyoglu, Dr. Alexandra Nießen
Stabsstelle des Rektorats
Hochschulmanagement und Kommunikation
Dr. Christoph Czychun, Referent des Kanzlers

Projektkoordination und Design

Pascal Collé, Alexander Dorsch
Stabsstelle des Rektorats Hochschulmanagement
und Kommunikation

Bildnachweis

Soweit nicht anders angegeben:

©UDE, ©UA Ruhr

Fotonachweise konkret (Seitenzahlen in Klammern):

Andrew Ruiz (09/10), Katrin Binner/UDE (17/18, 28, 34), Simon Bierwald/UA Ruhr (39, 47), eventfotograf.in/UDE (49/50, 58, 59, 70, 125/126, 128, 129, 130, 133/134), Fran Vinken (55), Clément Héléardot (71/72), freestocks (87/88), Jira, rawpixel (99), Christine Harrell/Universitätsmedizin Essen, Jonas Heidebrecht/UDE (106), bkp GmbH Düsseldorf (111/112), Universitätsmedizin Essen (137, 138, 141, 142), Ulf Neumann (142)

Druck

Woeste Druck + Verlag GmbH & Co KG, Essen
Oktober 2024